

#### Zeichenerklärung

- nichts vorhanden, mathematisch = 0
- Zahlenwert nicht aufgeliefert
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- s geschätzte Zahl
- . . . Angabe fällt später an
- ! grundsätzliche Änderungen innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
- === Berichtsweg nicht (mehr) eingerichtet
- ### Tabellenfach gesperrt; nicht sinnvolle Aussage
- \*\*\* für Felder, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, stehen für das Berichtsjahr oder das Vorjahr keine Daten zur Verfügung bzw. sind nicht vorhanden und sind somit einer inhaltlichen Interpretation nicht erschlossen

Abweichungen bei der Summenbildung beruhen auf Abrundungen der Zahlen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Herausgeber: Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz  
Referat Quantitative Methoden, Gesundheitsberichterstattung,  
Epidemiologie, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme,  
Arbeitsgruppe Sozialstatistisches Berichtswesen  
Oranienstraße 106, 10969 Berlin  
ISSN 1618-033X

#### Fachliche Auskünfte

Telefon: (030) 9028 2726  
Telefax: (030) 9028 2067  
E-Mail: michael.seeger@sengsv.verwalt-berlin.de  
Homepage: <http://www.berlin.de/sengessozv/statistik/index.html>

Quellennachweis: Der Bericht beruht auf Angaben  
der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz,  
der Senatsverwaltung für Finanzen sowie  
der Bezirksämter von Berlin

Redaktionsschluss: Oktober 2002

Schutzgebühr: 5,- € (zuzüglich Porto)

Bezug über die Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz  
Telefon: (030) 9028 2598  
Telefax: (030) 9028 2056

## Vorwort

Der Bericht über „Empfänger und Leistungen im Bereich Soziales“ hat in den letzten zwei Jahren umfangreiche Änderungen erfahren.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2000 wurde eine inhaltlich und technisch deutlich verbesserte Datenbasis eingeführt, die wesentlich erweiterte und vertiefte Informationen zur Statistik der Sozialhilfeempfänger ermöglichte. Ferner stehen seitdem auch die Eckdaten der Statistik über Empfänger von Regelleistungen gemäß Asylbewerberleistungsgesetz unterjährig als fester statistischer Bestandteil in diesem Bericht zur Verfügung.

Mit der neuen Datenbasis wurde ein entscheidender Fortschritt zur Beantwortung bis dahin offener Fragen zur Situation in der Berliner Sozialleistungsstatistik erzielt.

Ab dem Jahr 2001 wurde der Bericht der Fusion der Berliner Bezirke angepasst. Sämtliche Darstellungen mit bezirklicher Gliederung wurden auf die zwölf neuen Bezirke umgestellt. Die nach östlichen und westlichen Bezirken getrennte Aufbereitung der Daten entfiel, da die neuen Bezirksgrenzen ehemals östliche und westliche Bezirke zusammenfassen.

**Vom Berichtsjahr 2002 an erfolgt die Umstellung der Währungsbeträge auf den EURO (€).** Dies betrifft vor allem die **Ausgaben- und Einnahmetabellen** im statistischen Teil (Hilfe zur Arbeit gem BSHG: Tabelle 1.7, **Sozialhilfe:** Tabellen 3 bis 3.2 **PflegeG:** Tabellen 6. bis 6.6 und **AsylbLG:** Tabellen 10 bis 10.4).

Grundanliegen des Berichtes über „Empfänger und Leistungen im Bereich Soziales“ ist es, in zweierlei Hinsicht Informationen zum Sozialwesen der Stadt Berlin zu geben. Erstens lenkt er mit wechselnden *Schwerpunkthemen* den Blick auf aktuelle oder längerfristige Entwicklungen. Jahresergebnisse, Zeitreihen über mehrere Jahre oder empirische Untersuchungen kommen zur Darstellung. Auf diese Weise soll der Bericht über die periodische statistische Berichterstattung hinaus auch Fachinformationen und Diskussionsbeiträge für den Fachbe-

reich Sozialwesen leisten.

Zweitens gibt der Bericht im *statistischen Teil* den aktuellen Stand von Empfänger- und Aufwandszahlen sowie andere Merkmale der verschiedenen Leistungsbereiche wieder.

Ab dem 1. Quartal 2002 erfährt die **Empfängerstatistik** der Hilfe zum Lebensunterhalt **nach BSHG eine Erweiterung um zwei Strukturtabellen zur schulischen bzw. beruflichen Qualifikation der Sozialhilfeempfänger** im erwerbsfähigen Alter (siehe Tabellenübersicht, Ziff. 1.5.1 und 1.5.2).

Eine unterjährige *Statistik der Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen* mit den Schwerpunkten „Eingliederungshilfe für Behinderte“, „Hilfe zur Pflege“ und „Krankenhilfe“ kann jedoch noch *nicht bereitgestellt* werden, da das verfügbare PROSOZ-Verfahren dies nicht erlaubt.

Der statistische Teil wird zusammenfassend interpretiert. Dabei gehört der Vergleich mit den entsprechenden Vorjahreswerten einschließlich prozentualer Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr zur Darstellung, wenn die Aussagefähigkeit des Berichtes es erfordert bzw. dadurch verbessert wird

Der statistische Teil des Berichtes weist bezüglich der Empfängerdaten die Ergebnisse beider Sozialhilfeträger gemeinsam aus: Bezirksämter - Abteilungen Sozialwesen sowie Abteilungen Jugend und Sport. Somit stehen auch unterjährig die Empfängerdaten für Berlin insgesamt sowie in bezirklicher Gliederung zur Verfügung.

**Sämtliche Werte der unterjährigen Statistik über Ausgaben/Einnahmen sowie über Empfänger oder Bedarfsgemeinschaften sind vorläufige Werte, soweit sie nicht ausdrücklich anders bezeichnet werden.**

Im *Anhang* erfolgen ggf. Hinweise auf Fehler in vorangegangenen Ausgaben. Soweit diese in den Tabellen enthalten waren, werden die revidierten Tabellen ausgewiesen.

**Arbeitsgruppe  
Sozialstatistisches Berichtswesen**

## Abkürzungen

- a. E.** : außerhalb von Einrichtungen
- AsylbLG** : Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber
- BGB** : Bürgerliches Gesetzbuch
- BSHG** : Bundessozialhilfegesetz
- BVG** : Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz)
- FKPG** : Gesetz zur Umsetzung des Föderativen Konsolidierungsprogramms
- FKZ** : Festkostenzuschuss
- HbL** : Hilfe in besonderen Lebenslagen
- HZA** : Hilfe zur Arbeit
- HZL** : Hilfe zum Lebensunterhalt
- i. E.** : in Einrichtungen
- KJHG** : Kinder- und Jugendhilfe-Gesetz
- KOF** : Kriegsopferversorge
- LKZ** : Lohnkostenzuschuss
- PflegeG** : Gesetz über Pflegeleistungen vom 22. Dezember 1994
- PflegeVG** : Gesetz zur sozialen Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit (Pflege-Versicherungsgesetz - PflegeVG)
- PflegeVS** : Soziale Pflegeversicherung (SGB XI)
- QM** : Qualifizierungsmaßnahmen
- SH** : Sozialhilfe
- SHE** : Sozialhilfeempfänger
- ZAA** : Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber
- ZLA** : Zentrale Leistungsstelle für Asylbewerber (vormals ZSA)

## Bericht über Empfänger und Leistungen im Bereich Soziales

Inhalt	Seite
<b>I. Statistischer Bericht</b>	<b>6</b>
<b>1. Empfänger und Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG)</b>	<b>6</b>
1.1 Ausgaben und Einnahmen	6
1.1.1 Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	6
1.1.2 Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL)	6
1.1.3 Einnahmen	7
1.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	7
1.2.1 Gesamtübersicht, Hauptgruppen und Anteil der Minderjährigen	8
1.2.2 Leistungsbezugsdauer der Sozialhilfeempfänger	12
1.2.3 Bedarfsgemeinschaften - Struktur, angerechnetes Einkommen und Nettoanspruch	13
1.2.4 Hilfe zur Arbeit (HzA)	15
1.2.4.1 Erwerbsstatus der Sozialhilfeempfänger	15
1.2.4.2 Beschäftigungsprogramme für arbeitslose Sozialhilfeempfänger, Teilnehmer und Aufwand	18
1.2.5 Soziale Situation der Sozialhilfeempfänger	18
1.3 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit laufenden Leistungen in Einrichtungen	19
<b>2. Soziale Wohnhilfe, Unterbringungen und präventive Maßnahmen</b>	<b>19</b>
2.1 Untergebrachte Haushalte	20
2.2 Untergebrachte Personen	20
2.3 Herkunft obdachloser Personen	21
2.4 Dauer der Obdachlosigkeit	21
2.5 Präventive Maßnahmen gegen drohende Obdachlosigkeit	21
<b>3. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG)</b>	<b>22</b>
3.1 Hauptgruppen der Empfänger	22
3.1.1 Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte	22
3.1.2 Hilf- und Gehörlose	22
3.2 Ausgaben für Pflegegelder	23
3.2.1 Pflegegelder an Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte	23
3.2.2 Pflegegelder an Hilf- und Gehörlose	24
<b>4. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber (AsylbLG)</b>	<b>24</b>
4.1 Ausgaben und Einnahmen	24
4.2 Empfänger	25
<b>5. Rentenversicherung der Arbeiter</b>	<b>28</b>
<b>6. Tabellenübersicht</b>	<b>29</b>
6.1 Tabellen	30
<b>7. Übersicht der Schwerpunktthemen</b>	<b>79</b>

## II. Statistischer Bericht

### 1. Empfänger und Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG)

Mit der Erhebung über die Empfänger und Leistungen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt sowie Hilfe in besonderen Lebenslagen sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Bundessozialhilfegesetzes sowie über Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung im Zusammenhang mit der Umsetzung des Haushaltsstrukturgesetzes benötigt.

#### 1.1 Ausgaben und Einnahmen

##### □ Tabellen 3 bis 3.2

Die Tabellen 3 ff beinhalten die *Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe* nach Trägern und Hilfearten außerhalb von und in Einrichtungen für den Zeitraum Januar bis September 2002. Ein Gesamtüberblick der Ausgaben und Einnahmen für Berlin wird in den Tabellen 3 bis 3.2 gegeben. Die Ausgaben-/Einnahmenstatistik enthält *vorläufige Werte*, da aus haushaltstechnischen Gründen in einzelnen statistischen Positionen Über- bzw. Untererfassungen unterhalb der Jahresgrenze auftreten können. Die Summen der Einzelpositionen können systembedingt von den Summenfeldern der Tabellen abweichen.

Als *Gesamtausgaben der Berliner Bezirke* wurden für den Zeitraum Januar bis September 2002 rd. 1.429,4 Mio. € ausgewiesen. Sie betragen somit rd. 3,8 % mehr als zum Ende des III. Quartals 2001 (1.376,5 Mio. €).

Das Verhältnis der Ausgaben in Einrichtungen zu den Ausgaben außerhalb von Einrichtungen betrug etwa 2:1. Die Aufwendungen *in Einrichtungen* erhöhten sich mit 460,9 Mio.€ gegenüber dem III. Quartal 2001 (447,1 Mio. €) um rd. 13,8 Mio.€ bzw. 3,1 %. *Außerhalb von Einrichtungen* waren mit 968,5 Mio. € gegenüber dem III. Quartal 2001 (929,4 Mio. €) Mehrausgaben von rd.39,1 Mio. € bzw. 4,2 % zu verzeichnen.

#### 1.1.1 Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)

Die *Aufwendungen für Hilfe zum Lebensunterhalt* betragen mit 50,5 % etwas mehr als die Hälfte der Gesamtausgaben der Berliner Bezirke für den Zeitraum Januar bis September 2002. Ihrer aktuellen Entwicklung gilt vor dem Hintergrund des seit Jahren hohen Standes der Arbeitslosigkeit die besondere politische Aufmerksamkeit.

Mit einem Betrag von 721,6 Mio. € wurden im III. Quartal 2002 für die Hilfe zum Lebensunterhalt rd. 18,9 Mio. € mehr ausgegeben als im Vergleichszeitraum 2001 (702,7 Mio. €). Das ist eine Steigerung um rd. 2,7 %.

Hilfen zum Lebensunterhalt werden fast ausschließlich an Empfänger *außerhalb von Einrichtungen* gezahlt. Hier betrug der Anteil 96,7 %. Mit einem Ausgabenbetrag von 698,1 Mio. € Ende des III. Quartals 2002 ergab sich eine Mehrausgabe von rd. 19,1 Mio. € bzw. 2,8 % gegenüber dem Vergleichsstand 2001 (679,0 Mio. €). Auf Aufwendungen *in Einrichtungen* entfielen lediglich 3,3 % der Gesamtausgaben bzw. 23,5 Mio.€.

#### 1.1.2 Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL)

Die Ausgaben für *Hilfe in besonderen Lebenslagen* stellten einen Anteil von 49,5 % der Gesamtausgaben der Berliner Bezirke im Zeitraum Januar bis September 2002.

Zum Ende des III. Quartals betragen die Gesamtausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen mit rd. 707,9 Mio. € etwa 34,1 Mio. € mehr als im III. Quartal 2001 (673,8 Mio. €). Das ist eine Steigerung um 5,1 % zum Vorjahreszeitraum.

Bei den Aufwendungen für Hilfe in besonderen Lebenslagen kehrt sich das Verhältnis der Ausgaben außerhalb von Einrichtungen zu Ausgaben in Einrichtungen nahezu um. Auf Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen *in Einrichtungen* entfielen 61,8 % bzw. 437,4 Mio. €. Gegenüber dem Vergleichsstand 2001 (423,5 Mio. €) wurden hierfür rd. 13,9 Mio. € bzw. 3,3 % mehr aufgewendet. *Außerhalb von Einrichtungen* betrug der Anteil der Leistungen für Hilfe in besonderen Lebenslagen 38,2 % bzw. 270,5 Mio. € und damit rd. 8,1 % mehr als im Vorjahreszeitraum (250,3 Mio. €).

### 1.1.3 Einnahmen

Die Einnahmen der bezirklichen Sozialhilfeträger lagen im Zeitraum Januar bis September 2002 bei 98,2 Mio. €. Somit betrug die *Einnahmequote* 6,9 %.

Im *Einrichtungsbereich* lag die Quote der Einnahmen bei 9,8 % (45,0 Mio.€). Hier spielten Erstattungsleistungen anderer Sozialleistungsträger an die vorleistenden Sozialhilfeträger eine erhebliche Rolle. *Außerhalb von Einrichtungen* betrug die *Einnahmequote* 5,5 % (53,2 Mio.€). Dieser rechnerisch kleinere Einnahmenquotient hat u. a. seine Ursache darin, dass Sozialhilfeleistungen grundsätzlich nach dem sogenannten *Nettoprinzip* berechnet werden, d. h. anrechenbare Einkommen der Sozialhilfeempfänger werden von vornherein berücksichtigt und nur der Fehlbetrag zwischen Bedarf und anrechenbarem Einkommen wird ausbezahlt. Ein geringer Einnahmenanteil bedeutet somit nicht geringe Eigenbeteiligung der Empfänger an ihrem Lebensunterhalt (zum Subventionsanteil der Sozialhilfe siehe Abschnitt 1.2.3).

## 1.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)

Im Rahmen der *Bundesstatistik* der Sozialhilfe - Teil II wird die Zahl der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt als Stichtagsbestand jährlich zum 31. Dezember erfasst (Totalerhebung). Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Bundessozialhilfegesetzes sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

In den Geschäftsstatistiken der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz wird der gleiche Empfängerbestand zusätzlich vierteljährlich ausgewiesen. Ziel ist es, die Entwicklung der Fall- und Empfängerzahlen aktuell zu verfolgen und strukturelle Veränderungen möglichst zeitnah zu erkennen. Diese Statistiken sind Gegenstand des vorliegenden Berichtes in den Abschnitten 1.2 bis 1.2.5. Sämtliche Angaben zu Empfängern oder Bedarfsgemeinschaften sind, soweit nicht anders bezeichnet, vorläufige Werte.

Zunächst sollen einige rechtliche Grundlagen der Gewährung von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem BSHG vermittelt werden:

Die Sozialhilfe umfasst Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen (§ 1,1 BSHG). Aufgabe der Sozialhilfe ist es, dem Empfänger der Hilfe die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Die Hilfe soll ihn soweit wie möglich befähigen, unabhängig von ihr zu leben; hierbei muss er nach seinen Kräften mitwirken (§ 1,2 BSHG).

Sozialhilfe erhält nicht, wer sich selbst helfen kann oder wer die erforderliche Hilfe von anderen, besonders von Angehörigen oder von Trägern anderer Sozialleistungen, erhält (§ 2,1 BSHG). Die Sozialhilfe folgt dem sogenannten *Nachrangsprinzip*, d. h. Verpflichtungen anderer, besonders Unterhaltspflichtiger oder der Träger anderer Sozialleistungen, werden durch dieses Gesetz nicht berührt. Auf Rechtsvorschriften beruhende Leistungen anderer, auf die jedoch kein Anspruch besteht, dürfen nicht deshalb versagt werden, weil nach diesem Gesetz entsprechende Leistungen vorgesehen sind (§ 2,3 BSHG).

Art, Form und Maß der Sozialhilfe richten sich nach der Besonderheit des Einzelfalles, vor allem nach der Person des Hilfeempfängers, der Art seines Bedarfs und den örtlichen Verhältnissen (§ 3,1 BSHG).

Wünschen des Hilfeempfängers, die Hilfe in einer Anstalt, einem Heim oder einer gleichartigen Einrichtung erhalten, soll nur entsprochen werden, wenn dies nach der Besonderheit des Einzelfalles erforderlich ist, weil andere Hilfen nicht möglich sind oder nicht ausreichen. Der Träger der Sozialhilfe braucht Wünschen nicht zu entsprechen, deren Erfüllung mit unverhältnismäßigen Mehrkosten verbunden wären (§ 3,2 BSHG).

Als Kern der Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ist folgendes bestimmt:

Hilfe zum Lebensunterhalt ist dem zu gewähren, der seinen notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus seinem Einkommen und Vermögen, beschaffen kann (§ 11,1 Satz 1 BSHG).

Hilfe zum Lebensunterhalt kann auch dem gewährt werden, der ein für den notwendigen Lebensunterhalt ausreichendes Einkommen oder Vermögen hat, jedoch einzelne für seinen Lebensunterhalt erforderliche Tätigkeiten nicht verrichten kann (§ 11,1 Satz 3 BSHG).

Zur definitiven Abgrenzung in der Sozialhilfestatistik sei auf zwei Definitionen verwiesen:

Die Erhebung erstreckt sich auf die *Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt*, d. h. Personen, denen i. d. R. Leistungen *für mindestens einen Monat* in Form monatlicher Regelsätze gewährt werden. Der vorliegende Bericht konzentriert sich auf die Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

Die *Hilfe zum Lebensunterhalt* wird *fallbezogen berechnet*. Als Fälle werden *Bedarfsgemeinschaften* bezeichnet. Eine *Bedarfsgemeinschaft* bilden alle Personen, die in eine gemeinsame Bedarfsberechnung mit einbezogen werden, d. h. deren Einzeleinkommen und -vermögen für die Bedarfsbefriedigung anderer Mitglieder zum Einsatz kommt. Hierzu zählen die nicht getrennt lebenden Ehegatten und die im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder, sofern diese bedürftig sind, aber auch Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder, sofern sie bedürftig sind. Die in diesem Bericht ausgewiesenen Fall- und Empfängerzahlen sind Stichtagsangaben zum Ende des III. Quartals 2002. Erfasst und damit für die Statistik als gültig definiert sind alle Sozialhilfefälle, die im Monat der Stichtagserhebung eine laufende Zahlung der Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten haben, ohne in diesem Monat auf Leistungsbeendigung gesetzt worden zu sein.

### 1.2.1 Gesamtübersicht, Hauptgruppen und Anteil der Minderjährigen

Am 30. September 2002 bezogen in Berlin insgesamt 254.374 Personen laufende HzL. Bei einer Bevölkerungszahl von 3.388.434 (Stand 31.12.2001) entspricht das einer Empfängerichte von 75 Hilfeempfängern je 1.000 Einwohner, davon 250.532 Empfänger außerhalb von Einrichtungen, das entspricht einer Empfängerichte von 74 je 1000 Einwohner.

Im Vergleich dazu erhielten am 30.09.2001 in Berlin 250.931 Empfänger laufende HzL bei einer Bevölkerungszahl am 31.12.2000 von 3.382.169. Das entsprach einer Empfängerichte von 74 pro 1.000 Einwohner, davon 244.366 Empfänger außerhalb von Einrichtungen (Empfängerichte 72). Die Zahl der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen erhöhte sich gegenüber dem 30.09.2001 um 6.166 Personen. Somit waren im Vergleich der beiden Stichtage rd. 2,5 Prozent mehr Menschen auf Hilfe zum Lebensunterhalt angewiesen.

Zur aktuellen Empfängerentwicklung in Berlin liegen die nachstehenden Strukturangaben vor (vgl. Übersicht 1).

- In der Gruppe der 15 bis unter 18jährigen ist ein Anstieg um 307 Personen bzw. 3,0 % zu verzeichnen.
- Die Gruppe der 18 bis unter 25jährigen erhöhte sich um 1.476 Personen bzw. 5,9 %.
- Die Anzahl der 15 bis unter 65jährigen, d. h. die Zahl der Empfänger im erwerbsfähigen Alter stieg um 5.074 Personen bzw. 3,3 %.
- In der Gruppe mit 65 und mehr Jahren erfolgte ein Anstieg um 334 Personen bzw. 2,5 %.

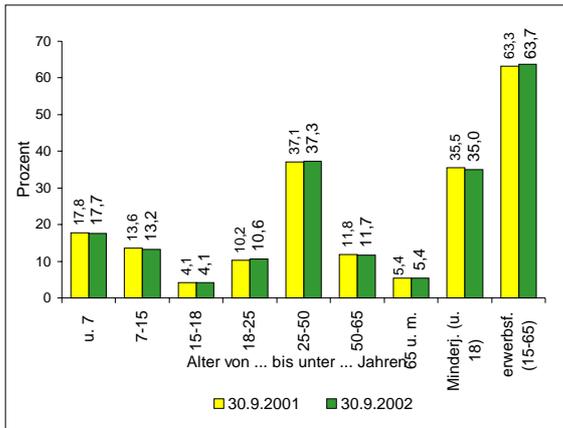
**Übersicht 1:**  
**Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen, September 2001/2002**

Empfängergruppe	Stand 30.9.2001	Stand 30.9.2002	+/- % zum Vorjahr
Empfänger insg.	244.366	250.532	2,5
davon Kinder:			
unter 7 Jahre	43.492	44.224	1,7
7 bis unter 15 Jahre	33.169	33.195	0,1
15 bis unter 18 Jahre	10.067	10.374	3,0
18 bis unter 25 Jahre	24.994	26.470	5,9
25 bis unter 50 Jahre	90.775	93.443	2,9
50 bis unter 65 Jahre	28.744	29.367	2,2
65 und mehr Jahre	13.125	13.459	2,5
Minderjährige	<b>86.728</b>	<b>87.793</b>	1,2
erwerbsf. (15 - u. 65 J.)	<b>154.580</b>	<b>159.654</b>	3,3

Die Altersstruktur der Empfänger von HzL außerhalb von Einrichtungen veränderte sich im Vergleich der beiden Stichtage kaum.

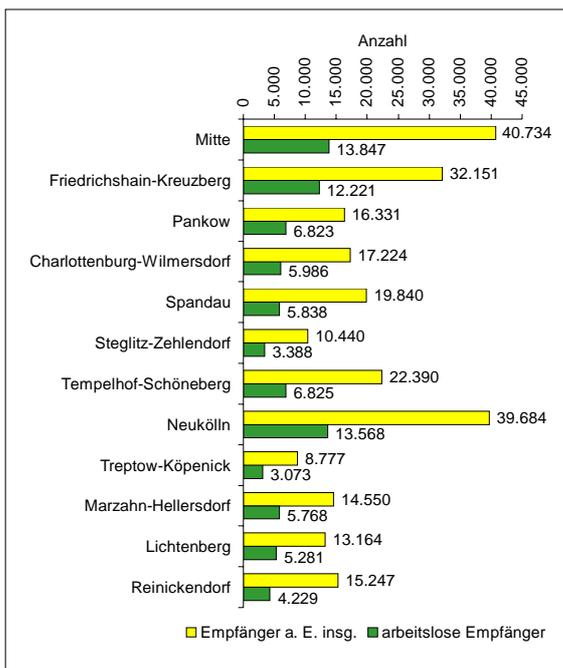
Gut ein Drittel (35,0 %) der Empfänger von HzL waren am 30.09.2002 Minderjährige (87.793 Personen; am 30.09.2001: 86.728 Personen), weitere 26.470 Personen (10,6 %), (2001: 10,2 %) waren zwischen 18 bis unter 25 Jahre. Das bedeutet, dass knapp die Hälfte (rd. 45,6 % bzw. 114.263 Personen) aller Sozialhilfeempfänger Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 25 Jahren waren (2001 rd. 45,7 %). Die größte Gruppe nehmen die Empfänger im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) mit 159.654 Personen bzw. 63,7 % ein (vgl. Abbildung 1). Der Altenanteil der Sozialhilfeempfänger fällt mit rd. 5,4 % relativ niedrig aus (13.459 Personen).

**Abbildung 1:**  
**Altersstruktur der Empfänger 2001/2002**  
 (jeweils Ende September)



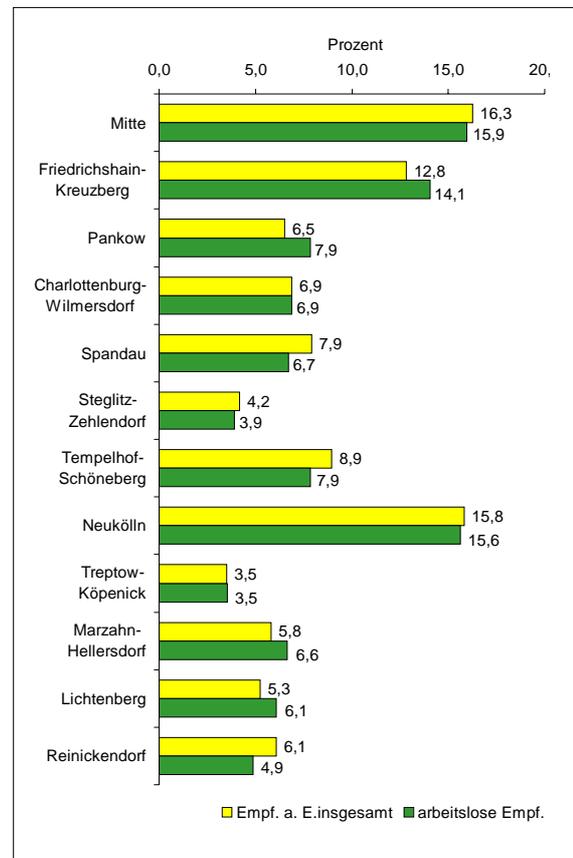
Die nachstehenden Abbildungen 2 und 3 zeigen die bezirkliche Verteilung der Empfänger. Von der Berliner Gesamtzahl der Empfänger laufender HzL außerhalb von Einrichtungen im September 2002 stellt der Bezirk Mitte mit 40.734 Hilfeempfängern die höchste Zahl, gefolgt von Neukölln mit 39.684 und Friedrichshain-Kreuzberg mit 32.151 Hilfeempfängern. Den niedrigsten Anteil von Personen, die laufende HzL benötigen, weist Treptow-Köpenick (8.777 Pers.) auf, gefolgt von Zehlendorf-Steglitz (10.440 Pers.) und Lichtenberg (13.164 Personen).

**Abbildung 2:**  
**Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Bezirken (Stand: 30.09.2002)**



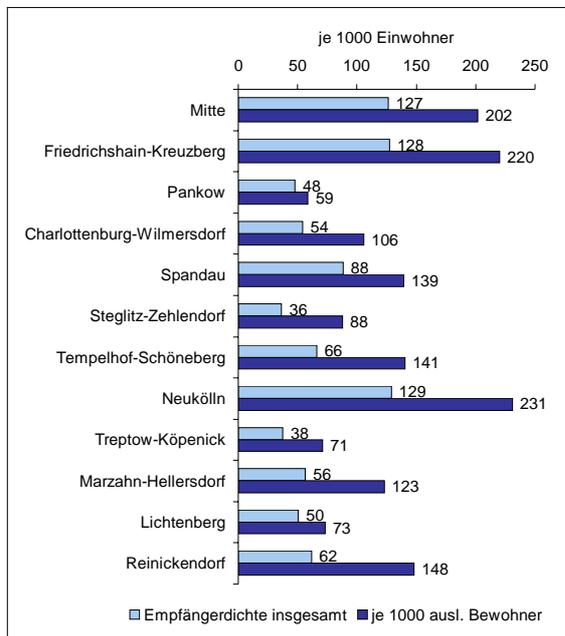
Entsprechend setzen sich auch die relativen Anteile an der Berliner Gesamtheit zusammen: Den höchsten Anteil aller Hilfeempfänger, die laufende HzL außerhalb von Einrichtungen erhielten, stellt der Bezirk Mitte mit 16,3 %, gefolgt von Neukölln mit 15,8 % und Friedrichshain-Kreuzberg mit 12,8 %. Die geringsten Anteile an Sozialhilfeempfängern verzeichneten der Bezirk Treptow-Köpenick mit 3,5 %, gefolgt von Zehlendorf-Steglitz mit 4,2 % und Lichtenberg mit 5,3 %.

**Abbildung 3:**  
**Anteil der Empfänger in Prozent nach Bezirken**  
 Berlin = 100 % (Stand: 30.09.2002)



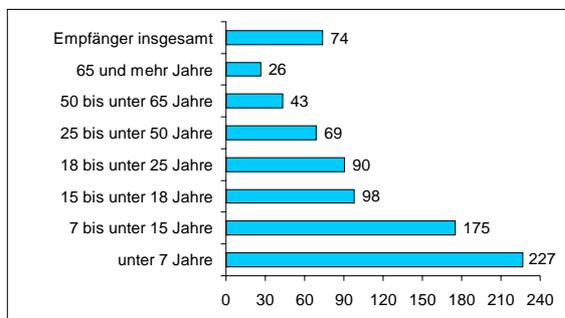
Die Sozialhilfebedürftigkeit in Berlin im September 2002 war regional sehr ungleich verteilt. Dies verdeutlicht in Abbildung 4 die Darstellung der Empfängerdichte je Bezirk (Zahl der Empfänger je 1.000 Einwohner des Bezirkes). Die höchste Empfängerdichte findet sich in den Bezirken Neukölln (129), Friedrichshain-Kreuzberg (128) und Mitte (127). Die niedrigste Empfängerdichte wiesen die Bezirke Zehlendorf-Steglitz (36), Treptow-Köpenick (38) und Pankow (48) auf.

**Abbildung 4:**  
**Empfängerdichte insgesamt und im ausländischen Bevölkerungsteil nach Bezirken**  
**(Empfänger pro 1.000 Einwohner - Stand: 30.09.2002)**



Die Empfängerdichte je Altersgruppe zeigt eine enorme Spannweite auf. Auf 1.000 Kinder der Altersgruppe unter 7 Jahren entfielen 227 Hilfeempfänger und bei den 7 bis unter 15jährigen 175. Keine weitere Altersgruppe ist so stark von Sozialhilfebedürftigkeit betroffen. Bei den 18 bis unter 25jährigen waren es 90 Hilfeempfänger je 1.000 ihrer Altersgruppe. Die Altersgruppen ab 25 Jahren lagen unter dem Berliner Durchschnitt von 74 Hilfeempfängern außerhalb von Einrichtungen pro 1.000 Einwohner (vgl. Abb. 5).

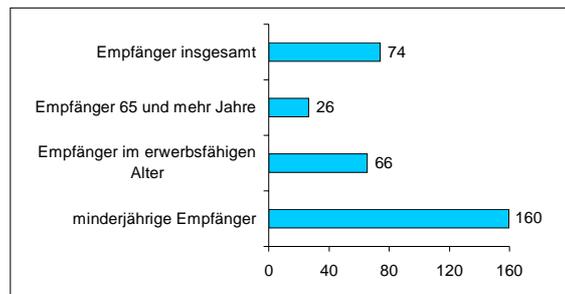
**Abbildung 5:**  
**Empfängerdichte je Altersgruppe in Berlin**  
**(Empfänger pro 1.000 Einwohner der Altersgruppe - Stand: 30.09.2002)**



Beim Vergleich der Empfängerdichte setzen sich die minderjährigen Empfänger (160) weit von den übrigen Empfängergruppen ab und liegen deutlich über dem Berliner Durchschnitt von 74. Die Empfängerdichte bei Personen im erwerbsfähigen Alter

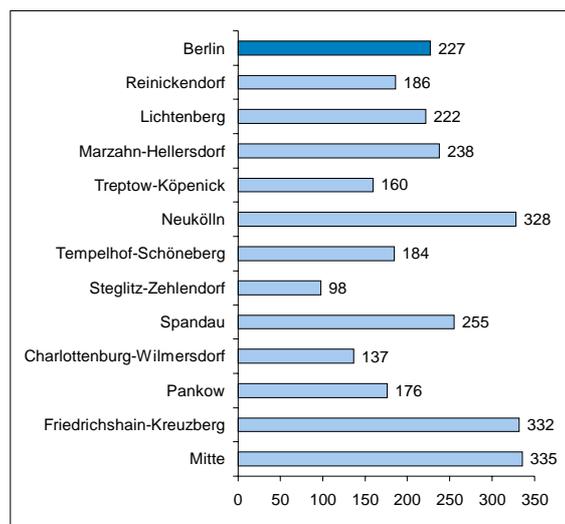
(66) liegt 8 Prozentpunkte unter dem Berliner Durchschnitt und die Empfänger im Alter von 65 und mehr Jahren weisen mit 26 nur eine geringe Empfängerdichte auf (vgl. Abb. 6).

**Abbildung 6:**  
**Empfängerdichte von ausgewählten Altersgruppen in Berlin Empfänger pro 1.000 Einwohner der Altersgruppe**  
**(Stand: 30.09.2002)**



Der Vergleich der altersgruppenbezogenen Empfängerdichte nach Bezirken zeigt wiederum gravierende Unterschiede. In der Altersgruppe der unter 7-jährigen lag der Anteil der Hilfeempfänger in den Bezirken Mitte (335), Friedrichshain-Kreuzberg (332) und Neukölln (328) weit über dem Berliner Durchschnitt (227) dieser Altersgruppe. Die niedrigste Empfängerdichte in dieser Altersgruppe wiesen die Bezirke Steglitz-Zehlendorf (98), Charlottenburg-Wilmersdorf (137) und Treptow-Köpenick (160) auf (vgl. Abb. 5 und 7).

**Abbildung 7:**  
**Empfängerdichte der Altersgruppe unter 7 Jahren nach Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner**  
**(Stand: 30.09.2002)**

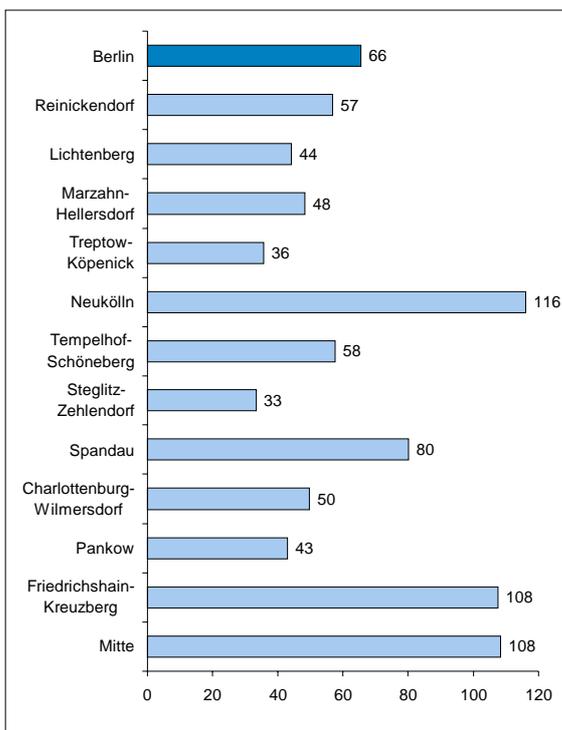


Der Berliner Durchschnitt der Empfängerdichte bei Empfängern im erwerbsfähigen Alter von 15 bis

unter 65 Jahren betrug 66. Hier lag der entsprechende Wert in den Bezirken Neukölln (116), Mitte (108) und Friedrichshain-Kreuzberg (108) weit über dem Berliner Durchschnitt, während die Bezirke Steglitz-Zehlendorf (33), Treptow-Köpenick (36) und Pankow (43) weit darunter lagen (vgl. Abb. 8).

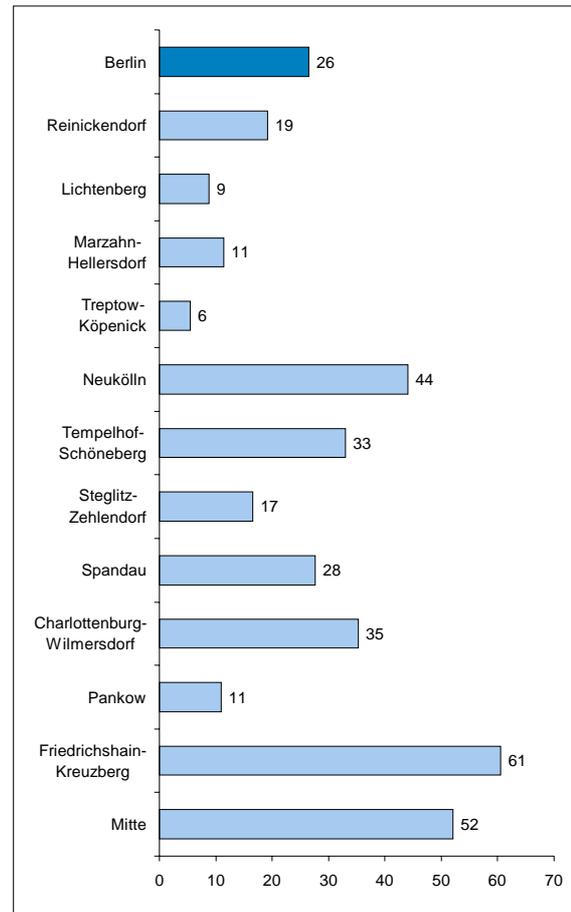
Der hohe Anteil der Empfänger im erwerbsfähigen Alter ist, neben anderen Ursachen, im Zusammenhang mit der schwierigen Arbeitsmarktsituation zu sehen (vgl. Abschnitt 1.2.4).

**Abbildung 8:**  
Empfängerdichte der Altersgruppen 15 bis unter 65 Jahre nach Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 30.09.2002)



Der Berliner Durchschnitt der Empfängerdichte in der Altersgruppe 65 Jahre und älter betrug 26. Auch in dieser Altersgruppe variieren die Zahlen im September 2002 in Berlin zwischen den Bezirken. Die höchsten Anteile stellen Friedrichshain-Kreuzberg mit 61, Mitte mit 52 und Neukölln mit 44 Hilfeempfängern pro 1.000 Einwohner dieser Altersgruppe. Die geringsten Anteile dieser Altersgruppe liegen in den Bezirken Treptow-Köpenick mit 6, Lichtenberg mit 9, Marzahn-Hellersdorf und Pankow mit 11 Hilfeempfängern je 1.000 Einwohner (vgl. Abb. 9)

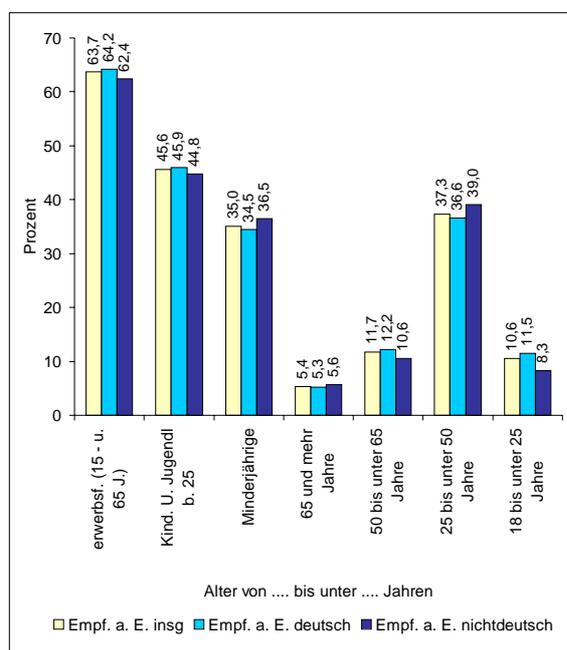
**Abbildung 9:**  
Empfängerdichte der Altersgruppe 65 Jahre und älter nach Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 30.09.2002)



Am 30. September 2002 erhielten 70.940 ausländische Empfänger Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen. Ihr Anteil an allen Hilfeempfängern betrug 28,3 %. Knapp 36,5 % der nichtdeutschen Hilfeempfänger stellte die Gruppe der Minderjährigen (25.876 Personen), weitere 5.876 Personen (8,3 %) waren zwischen 18 bis unter 25 Jahre alt. Das bedeutet, dass 44,8 % bzw. 31.752 nichtdeutsche Empfänger Kinder und Jugendliche unter 25 Jahren waren.

Rd. 39,0 % ( 27.686 Personen) der nichtdeutschen Empfänger hatten ein Alter zwischen 25 bis unter 50 Jahren, 10,6 % (7.495 Personen) zwischen 50 bis unter 65 Jahren und weitere 5,6 % waren älter als 65 Jahre (4.007 Personen). 44.278 nichtdeutsche Hilfeempfänger bzw. 62,4 % befanden sich im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Es zeigt sich eine deutliche Ähnlichkeit der Altersstrukturen deutscher und nichtdeutscher Sozialhilfeempfänger (vgl. Abb. 10)

**Abbildung 10:**  
**Altersstruktur der deutschen und nichtdeutschen Empfänger**  
 (Stand: 30.09.2002)



Ein anderes Bild ergibt sich jedoch bei einem zwischenbezirklichen Vergleich der Empfängerichte in der Gesamtbevölkerung bzw. im nichtdeutschen Bevölkerungsteil. Übersicht 2 weist die Empfängerichte der nichtdeutschen Bevölkerung nach Bezirken aus. Auch hier werden wieder die bekannten hohen Belastungen der Innenstadtbezirke deutlich.

**Übersicht 2:**  
**Empfängerichte im nichtdeutschen Bevölkerungsteil nach Bezirken**  
 (Stand: 30.09.2002)

Bezirk	nichtd. SHE	je 1000 ausl. Bewohner
Mitte	17.398	202
Friedrichshain-Kreuzberg	12.382	220
Pankow	1.159	59
Charlottenburg-Wilmersdorf	5.393	106
Spandau	3.873	139
Steglitz-Zehlendorf	2.266	88
Tempelhof-Schöneberg	7.127	141
Neukölln	15.095	231
Treptow-Köpenick	559	71
Marzahn-Hellersdorf	1.075	123
Lichtenberg	1.500	73
Reinickendorf	3.113	148
<b>Berlin</b>	<b>70.940</b>	<b>161</b>

Abgesehen davon, dass die Empfängerichte der nichtdeutschen Bevölkerung in allen Berliner Bezirken höher liegt als in der jeweiligen Gesamtbe-

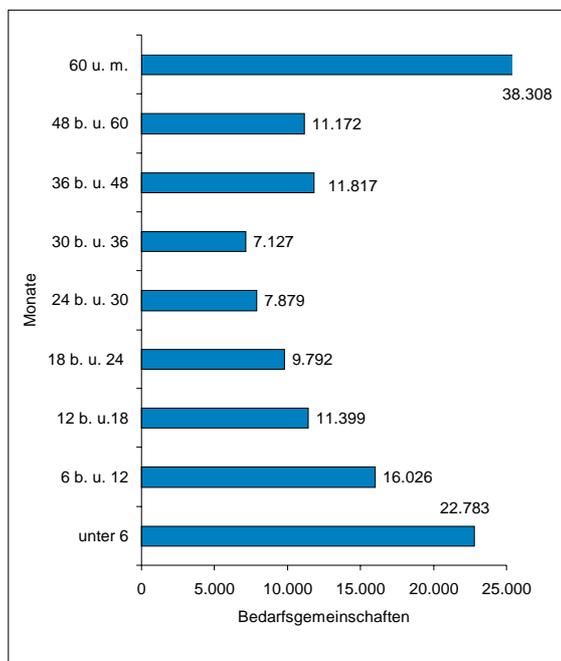
völkerung, trifft dies in den schon genannten Innenstadtbezirken (Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte,) in besonderem Maße zu, wie Abbildung 4 deutlich macht.

## 1.2.2 Leistungsbezugsdauer der Sozialhilfeempfänger

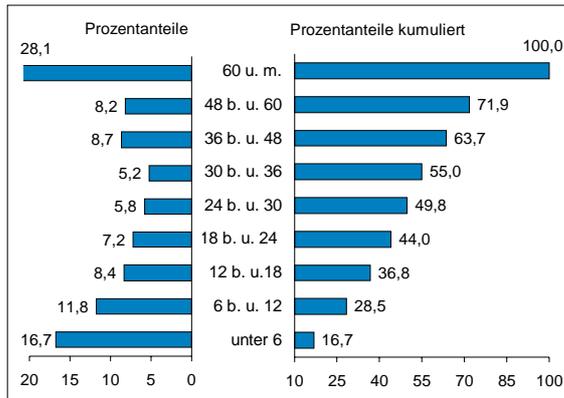
Die durchschnittliche Bezugsdauer der Bedarfsgemeinschaften laufender HzL außerhalb von Einrichtungen lag im III. Quartal 2002 bei 39,3 Monaten, d.h. bei über 3 Jahren. Nach der Leistungsbezugsdauer gestaffelt, stellt sich die Verteilung der Bedarfsgemeinschaften wie folgt dar:

Bis zu einem Jahr bezogen 28,5 % der Bedarfsgemeinschaften laufende HzL zwischen einem und zwei Jahren waren es 15,6 %, zwischen zwei und drei Jahren 11,0 %, drei bis fünf Jahren 16,9 % und immer noch 28,1 % bezogen die Hilfe länger als fünf Jahre (vgl. Abb. 11 u. 12). Damit lag die Quote der Langzeitbezieher (Leistungsbezugsdauer länger als 2 Jahre) bei 56,0 %, die der Kurzzeitbezieher (Leistungsbezugsdauer unter 2 Jahren) bei 44,0 %.

**Abbildung 11:**  
**Verteilung der Bedarfsgemeinschaften nach der Leistungsbezugsdauer**  
 (Stand: 30.09.2002)



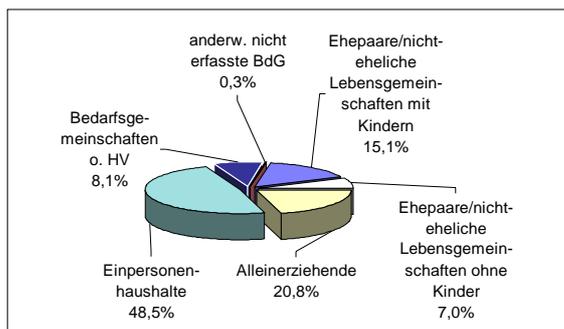
**Abbildung 12:**  
Gewicht der Leistungsbezugsdauerklassen in Prozent  
(Stand: 30.09.2002)



### 1.2.3 Bedarfsgemeinschaften - Struktur, angerechnetes Einkommen und Nettoanspruch

Zur Darstellung der Struktur von Sozialhilfebedürftigkeit gehört die Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaften von Sozialhilfeempfängern nach der Haushaltsstruktur. Eine Übersicht gibt dazu Abb. 13.

**Abbildung 13:**  
Bedarfsgemeinschaften nach Haushaltstyp in Berlin  
(Stand: 30.09.2002)



Auffällig ist das deutliche Übergewicht des Anteils an Einpersonenhaushalten mit 48,5 % (absolut: 66.168) der insgesamt 136.303 Empfängerhaushalte (= Bedarfsgemeinschaften). 15,1 % der Empfängerhaushalte setzen sich aus Ehepaaren und nicht-eheleichen Lebensgemeinschaften mit Kindern (absolut: 20.642) zusammen, 7,0 % entfielen auf Ehepaare/nicht-eheleiche Lebensgemeinschaften ohne Kinder (absolut: 9.581) und 20,8 % entfielen auf Haushalte von Alleinerziehenden (absolut: 28.347).

Von den insgesamt 28.347 Bedarfsgemeinschaften

Alleinerziehender mit minderjährigen Kindern waren 94,6 % der Haushaltsvorstände weiblich (absolut: 26.819 Haushalte) und lediglich 5,4 % männlich (absolut: 1.528).

Sozialhilfeleistungen werden nur in dem Maße gewährt, wie eigenes Einkommen der/des Berechtigten nicht vorhanden ist oder Ansprüche gegenüber Dritten nicht bestehen (s. Abschnitt 1.2).

Zu den wichtigsten *Berechnungsgrößen* des Sozialhilfeverfahrens gehören der *Bruttobedarf* (BrB), das *anrechnungsfähige Einkommen* (EK) und der *Nettoanspruch* (NA) als Ergebnis der Berechnung. Diese Werte werden als Monatswerte berechnet und ausgewiesen.

Dabei gelten in der Statistik der Sozialhilfe folgende Definitionen:

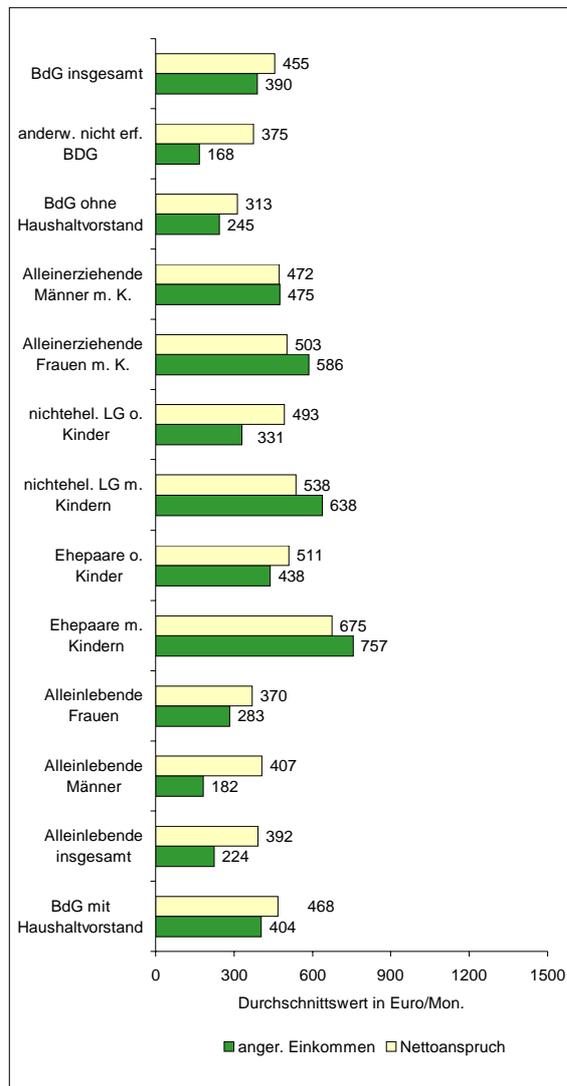
- Der Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft ist die Summe aus den Regelsätzen, Mehrbedarfzuschlägen, den Unterkunftskosten einschließlich lfd. Heizungsbedarf und Wohngeld, sonstigem laufendem Bedarf soweit er nicht im Regelsatz enthalten ist.
- Das anrechnungsfähige Einkommen der Bedarfsgemeinschaft ist die Summe der Gesamteinkommen aller Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft abzüglich anrechnungsfrei bleibender Leistungen anderer Sozialleistungsträger. Das Wohngeld gehört zum anrechenbaren Einkommen.
- Der Nettoanspruch ist die Differenz der beiden vorgenannten Eckwerte: Bruttobedarf minus anrechnungsfähiges Einkommen.

Durch Quotientenbildung der Berechnungsgrößen lassen sich wichtige *Kennziffern* berechnen:

- Eigenbeteiligung* der Empfänger, d. h. mit dem Quotienten aus Einkommen und Bruttobedarf, die Ergänzung zu 100 %.
- Die sogenannte *Subventionsrate* wird durch den Quotienten aus Nettoanspruch und Bruttobedarf berechnet. Sie bildet mit der *Eigenbeteiligung* der Empfänger die Ergänzung zu 100 %.

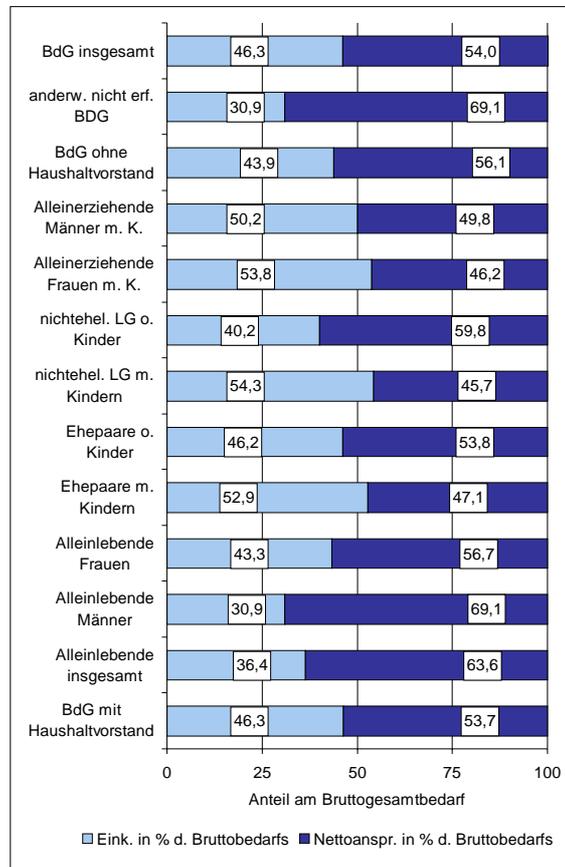
Die Frage, wie hoch das eingesetzte Einkommen je Bedarfsgemeinschaft insgesamt ist, führt, gemessen am Bruttobedarf, zur Bemessung des Eigenanteils bei der Bestreitung des Lebensunterhaltes einer Bedarfsgemeinschaft. Abbildung 14 weist die durchschnittliche Höhe des angerechneten Einkommens und den Nettoanspruch nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft aus.

**Abbildung 14:**  
**Monatliche Durchschnittsbeträge wichtiger Eckwerte der Sozialhilfeberechnung nach ausgewählten Typen der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30.09.2002)**



Aus der Gegenüberstellung der absoluten Beträge von Einkommen und Nettoanspruch in Abbildung 14 wird das z. T. erhebliche Auseinanderklaffen dieser beiden Werte sichtbar. Besonders deutlich wird dies bei alleinlebenden Männern und Frauen sowie bei nicht ehelichen Lebensgemeinschaften ohne Kinder. Werden die absoluten Beträge in Prozent des jeweiligen Bruttobedarfs berechnet, wird der Vergleich zwischen Eigenbeteiligung und Subventionsrate je Typ der Bedarfsgemeinschaft möglich (s. Abb. 14 a).

**Abbildung 14 a:**  
**Monatlich durchschnittlich angerechnetes Einkommen und Nettoanspruch in Prozent <sup>1)</sup> des Bruttogesamtbedarfs nach ausgewählten Bedarfsgemeinschaften (Stand: 30.09.2002)**



<sup>1)</sup> Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt

Aus der Berechnungsmethode ergibt sich, dass sich der Nettoanspruch (=Subventionsrate) und das angerechnete Einkommen (=Eigenbeteiligung) zu 100 % ergänzen.

Abbildung 14 a weist für den Gesamtdurchschnitt über alle Bedarfsgemeinschaften eine Subventionsrate von 54,0 % aus. Über die Hälfte des Gesamtbedarfs der Lebenshaltung müssen mangels einsetzbarer Einkommen der Bedarfsgemeinschaften durch den Sozialhilfeträger finanziert werden. Entsprechend ist der durchschnittliche Eigenanteil über alle Bedarfsgemeinschaften mit 46,3 % bemessen.

Dieses Ergebnis ist vor allem durch die schwache Einkommenslage der Einpersonenhaushalte geprägt. Der Subventionsanteil der Einpersonenhaushalte erweist sich als besonders hoch. Bei Männern beträgt er 69,1 %, bei Frauen 56,7 %. Dieser Typ der Bedarfsgemeinschaft ist jedoch mit rd. 48,5 % aller Bedarfsgemeinschaften vertreten (s. Abbil-

dung 13). Fast jede zweite Bedarfsgemeinschaft ist ein Einpersonenhaushalt mit durchschnittlich 63,6 % Subventionsbedarf zur Deckung des eigenen Lebensunterhalts.

Betrachtet man hingegen Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, kehrt sich das Verhältnis um. Vollfamilien finanzieren ihren Lebensunterhalt immerhin zur Hälfte selbst (Eigenbeteiligung 52,9 %), ebenso nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern (Eigenbeteiligung 54,3 %). Beide Bedarfsgemeinschaftstypen stellen zusammen jedoch nur 15,1 % aller Bedarfsgemeinschaften (vgl. Abbildung 13).

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass die im Gesamtdurchschnitt recht hohe Subventionsquote sozialhilfebedürftiger Bedarfsgemeinschaften in Berlin durch die sehr schwache Einkommenslage bei gleichzeitig sehr hohem Anteil der Einpersonenhaushalte an der Gesamtheit der Bedarfsgemeinschaften geprägt wird.

## 1.2.4 Hilfe zur Arbeit (HzA)

Aufgabe der Sozialhilfe ist es, den Einzelnen bei der Überwindung einer individuellen Notlage zu unterstützen. Besteht diese Notlage auf Grund von Arbeitslosigkeit, ist der Träger der Sozialhilfe gehalten, dem Betroffenen die (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Als Teil des breitgefächerten Leistungsspektrums innerhalb der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem BSHG steht die „Hilfe zur Arbeit“ nachrangig gegenüber anderen Arbeitsförderinstrumenten. Sie konkretisiert sich als „Hilfe zur Selbsthilfe“ zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit und beinhaltet verschiedene Maßnahmen und Anforderungen als reale Hilfenormen für den Einzelnen, diesem den Weg aus der Sozialhilfe ins Erwerbsleben zu ermöglichen. Dem Sozialhilfeträger obliegt es, durch Gespräche mit dem Hilfeempfänger, Beratung und Aufklärung herauszufinden, ob und ggf. welche Maßnahmen der „Hilfe zur Arbeit“ für den Einzelnen in Frage kommen. Hierbei ist auch zu prüfen, ob Gründe bestehen, die einer Arbeitsaufnahme entgegenstehen. Für Hilfesuchende, die auf dem freien Arbeitsmarkt nicht vermittelt werden können, soll der Träger der Sozialhilfe Gelegenheit zur Verrichtung geeigneter Arbeiten schaffen (§ 19 BSHG). In Berlin werden hierzu seit Jahren Beschäftigungsprogramme aufgelegt, die arbeitslosen Sozialhilfeempfängern unter bestimmten Voraussetzungen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bieten.

In den folgenden Abschnitten 1.2.4.1 und 1.2.4.2 wird auf die Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG eingegangen.

### 1.2.4.1 Erwerbsstatus der Sozialhilfeempfänger

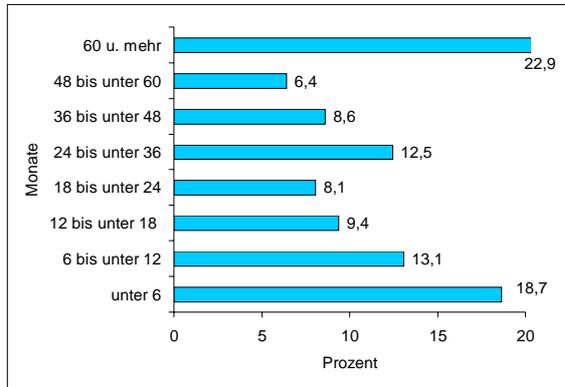
In der Bundessozialhilfestatistik werden in Anlehnung an die Definition der Bevölkerungsstatistik als erwerbsfähige Hilfeempfänger, die Bezieher mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt. Ihre strukturelle Zusammensetzung zeigt die folgende Übersicht 3.

**Übersicht 3:**  
**Erwerbsstatus der Empfänger im erwerbsfähigen Alter**  
(Stand: 30.09.2002)

Empfängergruppe	absolut	erwerbsfähige Empf. = 100%	nicht erwerbstätige Empf. = 100 %
<b>Erwerbstätig</b>	<b>9.997</b>	<b>6,3%</b>	
Vollzeit	4.611	2,9%	---
Teilzeit	5.386	3,4%	---
<b>arbeitslos gemeldet</b>	<b>85.495</b>	<b>53,6%</b>	<b>57,1%</b>
mit AFG-Leistung	30.249	18,9%	20,2%
ohne AFG-Leistung	55.246	34,6%	36,9%
<b>andere Gründe insg.</b>	<b>64.159</b>	<b>40,2%</b>	<b>42,9%</b>
Aus- und Fortbildung	9.908	6,2%	6,6%
häuslicher Bindung	19.319	12,1%	12,9%
Krankh., Behind., Arbeitsunf.	13.801	8,6%	9,2%
aus Altersgründen	2.132	1,3%	1,4%
sonstiger Gründe	18.999	11,9%	12,7%
<b>Erwerbsh. Alter insg.</b>	<b>159.651</b>	<b>100,0%</b>	---
<b>Nichterwerbstätig insg.</b>	<b>149.654</b>	<b>93,7%</b>	<b>100,0%</b>

Am 30.09.2002 gab es insgesamt 159.651 Hilfeempfänger im erwerbsfähigen Alter, davon standen 6,3 % (absolut: 9.997 ) in Arbeit und erhielten somit ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt neben ihrem eigenen Erwerbseinkommen. 149.654 Empfänger bzw. 93,7 % gingen aus nachfolgend dargestellten Gründen keiner Erwerbstätigkeit nach. Von diesen Empfängern waren 85.495, und damit mehr als jeder zweite erwerbsfähige Empfänger (53,6 %) arbeitslos gemeldet. Die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit dieser Empfänger laufender HzL außerhalb von Einrichtungen lag bei 37,2 Monaten und damit bei über 3 Jahren.

**Abbildung 15:**  
Arbeitslose Sozialhilfeempfänger nach Dauer der Arbeitslosigkeit (Stand: 30.09.2002)

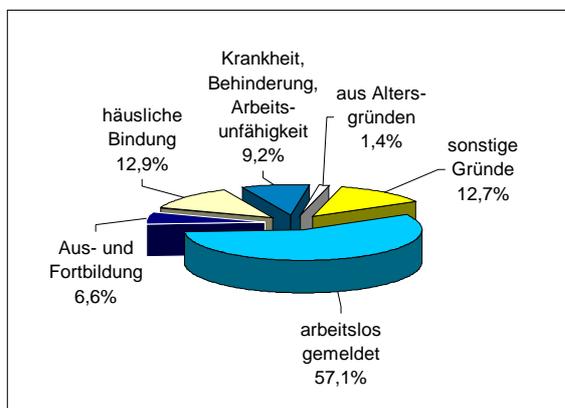


Nur rd. 18,7 % der arbeitslosen Hilfeempfänger sind weniger als 6 Monate arbeitslos. Ferner waren 13,1 % zwischen 6 und 12 Monaten und weitere 17,5 % zwischen 1 und 2 Jahren arbeitslos. Fast die Hälfte der arbeitslosen Empfänger (49,4 %) sind bis zu 2 Jahren, die andere Hälfte jedoch länger als zwei Jahre arbeitslos und sind damit zu den Langzeitarbeitslosen zu rechnen.

Legt man die Definition für Langzeitarbeitslosigkeit der Bundesanstalt für Arbeit zugrunde (Dauer der Arbeitslosigkeit länger als 2 Jahre), sind 43.138 Personen bzw. 50,6 % aller arbeitslosen Empfänger zu den Langzeitarbeitslosen zu zählen. Mit einem Anteil von 22,9 % sind hier die Langzeitarbeitslosen mit einer Arbeitslosigkeitsdauer von 60 und mehr Monaten besonders stark vertreten. Diese Gruppe umfasst 19.615 Empfänger (vgl. Abb. 15).

Die weiteren Gründe der Nichterwerbstätigkeit von Sozialhilfeempfängern im erwerbsfähigen Alter veranschaulicht Abb. 16.

**Abbildung 16:**  
Gründe für Nichterwerbstätigkeit bei Sozialhilfeempfängern in Prozent – nicht erwerbstätige Empfänger=100% (Stand: 30.09.2002)



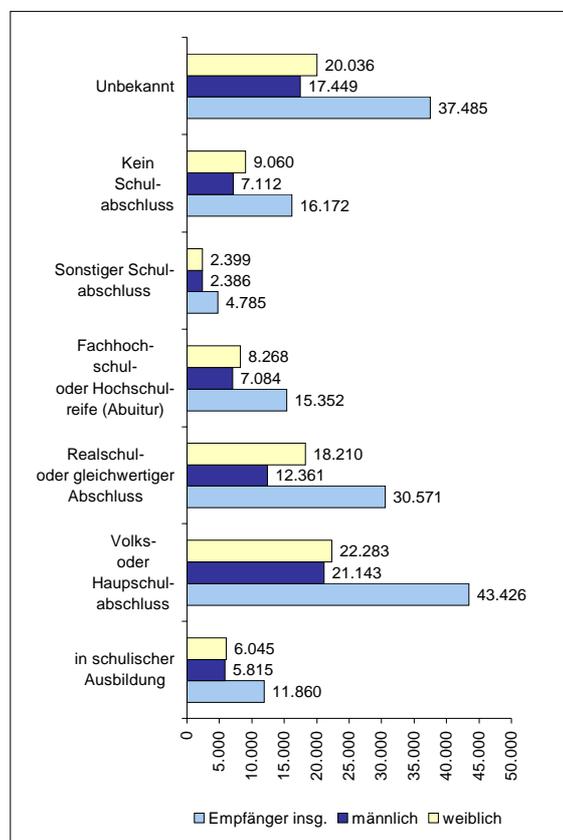
Neben der Arbeitslosigkeit wurden als weitere Gründe der Nichterwerbstätigkeit folgende Angaben gemacht: 6,6 % (9.908) der Empfänger befanden sich in Aus- und Fortbildung, 12,9 % (19.319) waren nicht erwerbstätig aufgrund häuslicher Bindung, 9,2 % (13.801) in Folge von Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit, 1,4 % (2.132) aus Altersgründen und 12,7 % (18.999) aus sonstigen Gründen.

Mit einem Anteil von zusammen rd. 22,1 % hatten somit familiäre und gesundheitliche Gründe für die Nichterwerbstätigkeit von Sozialhilfeempfängern neben der Arbeitslosigkeit ebenfalls deutliches Gewicht.

## □ Schulabschluss

Zur strukturierten Planung von Beschäftigungs- und Qualifizierungsangeboten werden Informationen über die schulische und die berufliche Qualifikation der Zielgruppe benötigt. Die folgende Abbildung 16 a gibt hierzu einen Gesamtüberblick.

**Abbildung 16 a:**  
Verteilung der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen im erwerbsfähigen Alter nach der schulischen Qualifikation (Stand: 30.09.2002)



Die Erfassung der schulischen Qualifikation zeigt deutliche Mängel. Immerhin in 37.485 Fällen ist sie unbekannt oder nicht erfasst. Hier sollte bereits bei Antragstellung eine verlässliche Erfassung beim Sozialhilfeträger erfolgen. Neben diesem Mangel der Datengrundlage fällt aber unter den abgegebenen Nennungen der sehr hohe Anteil der niederen Schulabschlüsse (Volks- und Hauptschule) auf. Mit zunehmender schulischer Qualifikation nimmt der Anteil der betroffenen Empfänger deutlich ab. Empfänger mit erwiesenermaßen fehlendem Schulabschluss zählen insgesamt 16.172. Damit dürfte dieser Anteil als ein besonderer Schwerpunkt für Qualifikationsmaßnahmen gelten.

**□ Berufsabschluss**

Wie die Schulbildung bietet auch die berufliche Qualifikation Information für die strukturierte Planung von Beschäftigungs- und Qualifizierungsangeboten. Sie erlaubt zumindest als ersten Ansatz die nach Qualifikation strukturierte Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage nach Arbeitsplätzen, sofern auch auf der Angebotsseite entsprechende Informationen zur Verfügung gestellt werden. Die nachstehende Abbildung gibt einen Überblick über die berufliche Qualifikation der Sozialhilfeempfänger in Berlin.

Hier ist zunächst wieder auf die sehr hohe Zahl der Empfänger mit unbekannter beruflicher Qualifikation hinzuweisen, worin abermals ein Erfassungsproblem beim Sozialhilfeträger erkennbar wird.

Was sich schon bei den Nennungen zur Schulbildung zeigte, wird an der beruflichen Qualifikation noch deutlicher. Als sehr hoch erweist sich der Anteil der Empfänger ohne beruflichen Abschluss. Er liegt bei 68.554 (42,9 %) zuzüglich derer mit unbekanntem Abschluss in Höhe von nochmals 36.783 (23,0 %). Damit sind - unabhängig von jeder Frage nach den am Arbeitsmarkt benötigten Qualifikationen - schon rd. 2/3 der Empfänger nicht direkt in qualifizierte Tätigkeiten zu vermitteln. Abbildung 16 c zeigt die prozentuale Verteilung, um den Zusammenhang noch zu verdeutlichen. Diesen Angaben kann entnommen werden, dass eine erfolgreiche Integration von Sozialhilfeempfängern in Beschäftigung und Beruf zum überwiegenden Teil nur über erfolgreiche schulische und/oder berufliche Qualifikation laufen kann.

Abbildung 16 b :  
Verteilung der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen im erwerbsfähigen Alter nach der beruflichen Qualifikation  
(Stand: 30.09.2002)

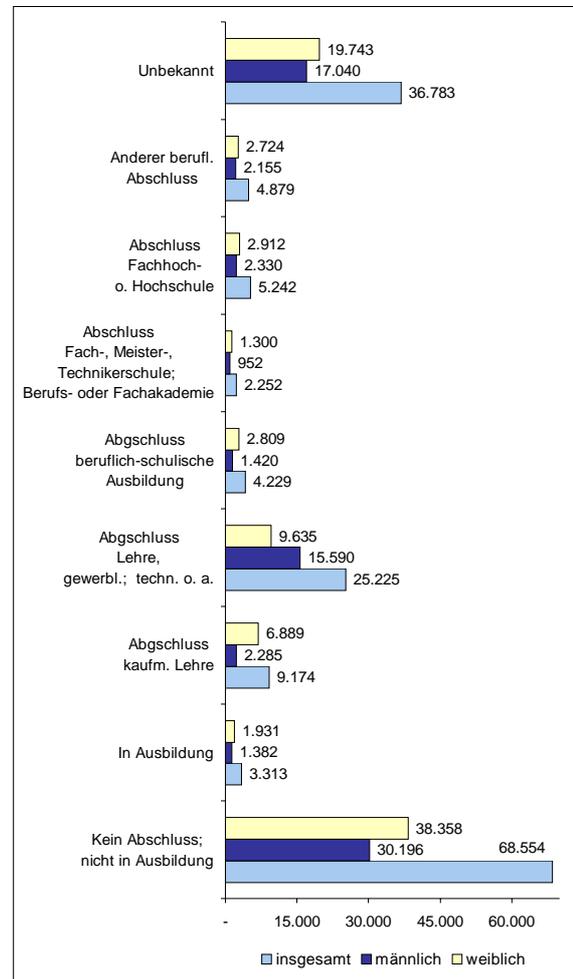
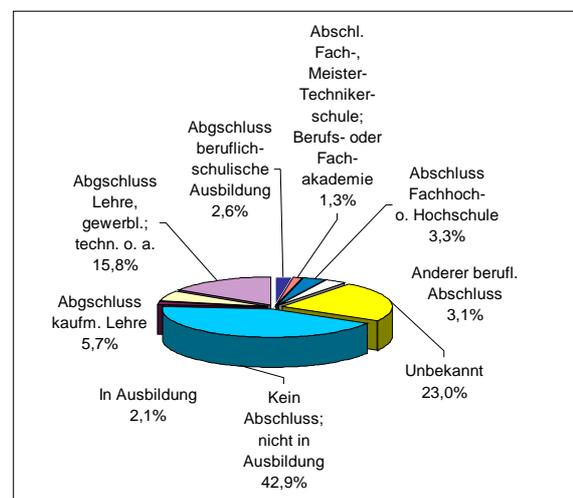


Abbildung 16 c:  
Verteilung der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen im erwerbsfähigen Alter nach der beruflichen Qualifikation in Prozent  
(Stand: 30.09.2002)



### 1.2.4.2 Beschäftigungsprogramme für arbeitslose Sozialhilfeempfänger, Teilnehmer und Aufwand

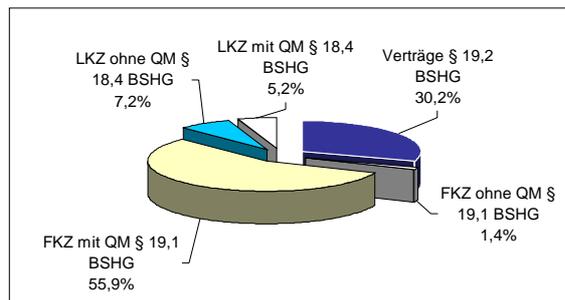
#### □ Tabellen 1.6 und 1.7

Tabelle 1.6 beinhaltet eine Übersicht in bezirklicher Gliederung über die Teilnehmer an den verschiedenen Beschäftigungsprogrammen für arbeitslose Sozialhilfeempfänger im Rahmen der Hilfe zur Arbeit.

Zu unterscheiden sind :

- sozialversicherungspflichtige Arbeitsverträge gem. § 19,2 BSHG;
- Festkostenzuschüsse mit Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 19,1 BSHG;
- Lohnkostenzuschüsse mit bzw. ohne Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 18,4 BSHG;
- Festkostenzuschüsse ohne Qualifizierung gem. § 19,1 BSHG.

**Abbildung 17:**  
Teilnehmer an Beschäftigungsprogrammen für arbeitslose Sozialhilfeempfänger – Berlin (Stand: 30.09.2002)



Mit 30,2 % (1.705 Teilnehmer) bzw. 55,9 % (3.153 Teilnehmer) stellen die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverträge gem. § 19,2 BSHG und die Festkostenzuschüsse mit Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 19,1 BSHG die höchsten Anteile. Lohnkostenzuschussprogramme ohne Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 18,4 BSHG zählten 407 Teilnehmer (7,2 %).

Die Ausgaben für alle Beschäftigungsprogramme betragen im Zeitraum Januar bis September 2002 rd. 61,1 Mio. € (vgl. Tab. 1.7). Mit rd. 31,0 Mio. € für sozialversicherungspflichtige Arbeitsverträge gem. § 19,2 BSHG liegt ein besonderer Ausgabenschwerpunkt und ein weiterer bei den Programmen der Festkostenzuschüsse gemäß § 19,1 BSHG mit bzw. ohne Qualifizierungsmaßnahmen. Hier waren Ausgaben von rd. 23,8 Mio. € bzw. 1,2 Mio. € zu verzeichnen. Für Lohnkostenzuschüsse mit und

ohne Qualifizierungsmaßnahmen gemäß § 18,4 BSHG wurden rd. 1,5 Mio. € und 3,6 Mio. € ausgegeben.

### 1.2.5 Soziale Situation der Sozialhilfeempfänger

Sozialhilfe soll vorbeugend gewährt werden, wenn dadurch eine dem einzelnen drohende Notlage ganz oder teilweise abgewendet werden kann. Bei Gewährung der Sozialhilfe sollen die besonderen persönlichen und familiären Verhältnisse des Hilfesuchenden berücksichtigt werden.

Neben dem Erwerbsstatus der Empfänger können besondere soziale Situationen Einfluss auf die Hilfebedürftigkeit haben oder Sozialhilfebedarf mit verursachen. Um diese sozialen Situationen bei der Planung von Maßnahmen und Programmen mit berücksichtigen zu können, sieht die Sozialhilfestatistik seit 1994 die Möglichkeit vor, bei Antragstellung auf Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen die Antragsteller zu ihrer sozialen Situation zu befragen. Die Angaben hierzu sind freiwillig. Ihre Ergebnisse können daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Die Bundessozialhilfestatistik sieht folgende besondere soziale Situationen zur Erfassung vor:

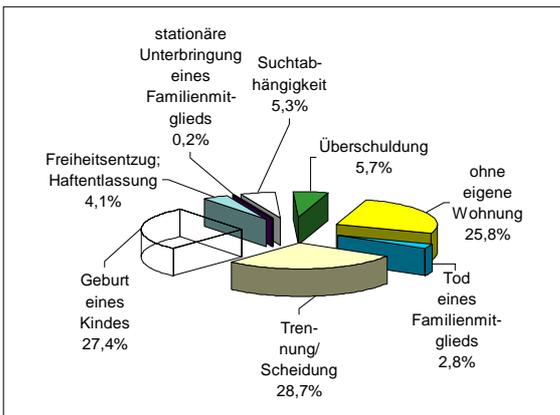
- Tod eines Familienmitglieds,
- Trennung/Scheidung,
- Geburt eines Kindes,
- Freiheitsentzug/Haftentlassung,
- stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds,
- Suchtabhängigkeit,
- Überschuldung,
- ohne eigene Wohnung,
- keine dieser sozialen Situationen.

Sofern zur besonderen sozialen Situation keine Informationen vorliegen, wird die Rubrik „keine dieser sozialen Situationen“ angegeben. Dies traf im September 2002 in Berlin bei 81,6 % der erhobenen Fälle zu. Daher ist die Aussagekraft der Sozialhilfestatistik zu diesem Erhebungspunkt stark eingeschränkt. Im Interesse der Betroffenen wie auch der planenden Sozialhilfeträger wäre hier eine deutliche Verbesserung der Erfassungsquote zu wünschen.

Abbildung 18 gibt die insgesamt erhaltenen Nennungen zur sozialen Situation von Sozialhilfeempfängern wieder (alle Nennungen = 100 %).

Die relativen Anteile unter Ausschluss der Rubrik „keine dieser sozialen Situation“ zeigt, dass „Trennung/Scheidung“ (28,7 %) sowie „Geburt eines Kindes“ (27,4 %) als besondere Situationen an erster Stelle stehen, gefolgt von Wohnungslosigkeit mit 25,8 %. Am geringsten erscheint die Einflussgröße „stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds“ mit 0,2 %.

**Abbildung 18:**  
Besondere soziale Situation der Bedarfsgemeinschaften (alle Nennungen = 100 % - Stand: 30.09.2002)



### 1.3 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit laufenden Leistungen in Einrichtungen

□ **Tabelle 5**

Die Tabelle 5 weist die pflegebedürftigen Sozialhilfeempfänger mit laufenden Leistungen in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins nach Heimträgern sowie nach Pflegestufen des SGB XI aus und gibt eine Gesamtübersicht für Berlin.

In Berlin lebten Ende September 2002 in den genannten Einrichtungen insgesamt 10.866 pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger. Gegenüber dem Vorjahresstand erfolgte ein Anstieg um 20,4 %. Diese Erhöhung ist auf eine erweiterte Datenerfassung zurückzuführen. Ab 01.01.2002 werden auch Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen ohne Vertrag nach SGB XI erfasst. Vergleicht man die Anteile der Heimträger für Gesamtberlin, so ist festzustellen, dass sich der Hauptanteil mit 47,5 % bei den gewerblichen Trägern befindet, gefolgt von den freigemeinnützigen Heimträgern mit 39,0 % und den Trägern außerhalb Berlins mit 9,6 %. Nur noch 3,9 % entfallen auf städtische Träger. Dies ist dar-

auf zurückzuführen, dass in den vergangenen Jahren der überwiegende Anteil der städtischen Seniorenheime in neue Rechtsformen überführt wurden (vgl. Übersicht 4).

**Übersicht 4:**  
Verteilung der Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen nach Heimträgern (Stand: 30.09.2002)

Heimträger	Insgesamt	
	absolut	in %
städtisch	421	3,9
freigemeinnützige Träger	4.242	39,0
gewerbliche Träger	5.158	47,5
außerhalb Berlins	1.045	9,6
<b>zusammen</b>	<b>10.866</b>	<b>100,0</b>

Die Verteilung der pflegebedürftigen Sozialhilfeempfänger auf die Pflegestufen I bis III gestaltet sich wie folgt (vgl. Übersicht 5). Den Hauptanteil nimmt die Pflegestufe II mit einem Anteil von 35,2 % ein. Danach folgen die Pflegestufen III mit Anteilen von 24,2 % und I mit 20,8 %.

Die sogenannte Pflegestufe 0 erfasst die als nicht erheblich pflegebedürftig eingestufteten Heimbewohner. Sie haben keinen Anspruch auf Kostenübernahme durch die Pflegeversicherung.

**Übersicht 5:**  
Verteilung der Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen nach Pflegestufen des SGB XI (Stand: 30.09.2002)

Pflegestufe	Insgesamt	
	absolut	in %
Pflegestufe 0	901	8,3
Pflegestufe I	2.264	20,8
Pflegestufe II	3.827	35,2
Pflegestufe III	2.631	24,2
Härtefälle	210	1,9
ohne Bescheid nicht versichert	272	2,5
	761	7,0
<b>zusammen</b>	<b>10.866</b>	<b>100,0</b>

## 2. Soziale Wohnhilfe, Unterbringungen und präventive Maßnahmen

□ **Tabellen 4 bis 4.3**

Die Statistik der Sozialen Wohnhilfe erfasst die *Unterbringung* wohnungsloser Haushalte und Personen durch Maßnahmen der Abteilungen Sozialwesen der Bezirksämter nach verschiedenen Merkmalen der Person bzw. des betroffenen Haushaltes sowie nach dem Unterbringungsträger und der Dau-

er der Unterbringung. Die Angaben bilden nicht die Zahl der wohnungslosen Personen insgesamt ab, da Wohnungslosigkeit kein meldepflichtiger Sachverhalt ist und somit nicht vollständig von Amts wegen bekannt wird. Zum Kreis der sogenannten nichtsesshaften Personen gibt es insoweit eine gewisse Überschneidung, als auch diese Personen sich vorübergehend unterbringen lassen (z. B. saisonbedingt in den Wintermonaten).

## 2.1 Untergebrachte Haushalte

### □ Tabelle 4

Im III. Quartal 2002 wurden in Berlin insgesamt 5.979 wohnungslose Haushalte untergebracht. Insgesamt lebten in 94,9 % dieser Haushalte keine Kinder. Wohnungslose Haushalte mit Kindern hatten an der Berliner Gesamtheit einen Anteil von 5,1 %. Der Anteil der Ehepaare mit Kindern lag bei 2,1 %. Der Hauptanteil entfiel mit 76,9 % auf die Gruppe der alleinlebenden Männer (vgl. Übersicht 6 und Tab. 4).

**Übersicht 6:**  
**Wohnungslose Haushalte nach Haushaltstypen**  
(Stand: 30.09.2002)

Haushaltstypen	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
<b>Einpersonenhaushalte:</b>	<b>5676</b>	<b>94,9</b>
Männer	4595	76,9
Frauen	989	16,5
sonst. Haushalte ohne Kinder	92	1,5
<b>Haushalte mit Kindern:</b>	<b>303</b>	<b>5,1</b>
Alleinerziehende mit Kindern	163	2,7
Ehepaare mit Kindern	123	2,1
sonst. Haushalte mit Kindern	17	0,3
<b>Haushalte insgesamt</b>	<b>5979</b>	<b>100,0</b>

Am häufigsten (50,6 %) wurden Wohnungslose in Unterküften freier Träger untergebracht. An zweiter Stelle standen die Unterküfte bei gewerblichen Trägern mit einem Anteil von 35,8 %. Die von den Bezirksämtern vorgehaltenen Unterküfte wiesen einen Anteil von 10,5 % auf (vgl. Übersicht 7 und Tab. 4).

**Übersicht 7:**

**Wohnungslose Haushalte nach Art der Unterbringung**  
(Stand: 30.09.2002)

Unterbringung in / bei ...	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
vom Bezirksamt vorgehalten	629	10,5
bei freien Trägern	3027	50,6
bei gewerblichen Trägern	2139	35,8
anderen Wohnplätzen	184	3,1
<b>Unterbringungen insg.</b>	<b>5979</b>	<b>100,0</b>

## 2.2 Untergebrachte Personen

### □ Tabelle 4.1

In den 5.979 untergebrachten wohnungslosen Haushalten lebten insgesamt 6.712 Personen, darunter 444 Minderjährige bzw. 6,6 % (vgl. Übersicht 8 und Tab. 4.1).

4.043 Personen bzw. 60,3 % der Wohnungslosen gehörten den Altersgruppen der 27 bis unter 65-jährigen an.

**Übersicht 8:**  
**Wohnungslose Personen nach Altersgruppen**  
(Stand: 30.09.2002)

Altersgruppe	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
unter 18 Jahre	444	6,6
18 - unter 21 Jahre	638	9,5
21 - unter 27 Jahre	1425	21,2
27 - unter 40 Jahre	1997	29,8
40 - unter 65 Jahre	2046	30,5
65 Jahre und älter	162	2,4
<b>Haushalte insgesamt</b>	<b>6712</b>	<b>100,0</b>

Die Beteiligung der Bezirke an der Unterbringung wohnungsloser Personen weist Übersicht 9 aus.

**Übersicht 9:**  
**Untergebrachte wohnungslose Personen und Haushalte nach Bezirken**  
(Stand: 30.09.2002)

Bezirk	wohnungslose	
	Personen	Haushalte
Mitte	775	628
Friedrichshain-Kreuzberg	850	727
Pankow	903	881
Charlottenburg-Wilmersdorf	597	527
Spandau	198	173
Steglitz-Zehlendorf	379	325
Tempelhof-Schöneberg	681	586
Neukölln	766	737
Treptow-Köpenick	246	246
Marzahn-Hellersdorf	331	311
Lichtenberg	639	565
Reinickendorf	347	273
<b>Berlin</b>	<b>6712</b>	<b>5979</b>

## 2.3 Herkunft obdachloser Personen

### □ Tabelle 4.1

Die Notwendigkeit Sozialer Wohnungsversorgung in Berlin ist überwiegend „hausgemacht“. Etwa drei Viertel der wohnungslosen Personen lebten vor dem Verlust der Wohnung in Berlin (76,1 %). Der Anteil der Personen, die aus anderen Bundesländern kamen, lag bei 12,4 %. Die Quote der Wohnungslosen, welche zuletzt im Ausland wohnten, betrug für Gesamtberlin 8,7 %. Der Wechsel aus dem Ausland nach Berlin bringt demnach mit vergleichbarer Häufigkeit Probleme der Unterbringung mit sich wie ein Wechsel aus anderen Bundesländern nach Berlin (vgl. Übersicht 10 und Tab. 4.1).

**Übersicht 10:**  
Personen nach dem Wohnsitz vor Wohnungslosigkeit  
(Stand: 30.09.2002)

Wohnsitz vor der Wohnungslosigkeit	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
andere Bundesländer	831	12,4
Ausland	587	8,7
Berlin	5110	76,1
unbekannt	184	2,7
<b>Haushalte insgesamt</b>	<b>6712</b>	<b>100,0</b>

## 2.4 Dauer der Obdachlosigkeit

### □ Tabelle 4.1

Für mehr als die Hälfte (56,2 %) aller betroffenen Personen in Berlin dauerte die Wohnungslosigkeit weniger als ein Jahr (vgl. Übersicht 11 und Tab. 4.1).

**Übersicht 11:**  
Wohnungslose nach Dauer der Wohnungslosigkeit  
(Stand: 30.09.2002)

Dauer der Wohnungslosigkeit	Berlin insgesamt	
	absolut	in %
unter 6 Monate	2031	30,3
6 - unter 12 Monate	1740	25,9
1 Jahr - unter 2 Jahre	1244	18,5
2 - unter 3 Jahre	826	12,3
3 und mehr Jahre	871	13,0
<b>Haushalte insgesamt</b>	<b>6712</b>	<b>100,0</b>

## 2.5 Präventive Maßnahmen gegen drohende Obdachlosigkeit

Hilfe zum Lebensunterhalt kann gewährt werden, wenn dies zur Sicherung der Unterkunft oder zur Behebung einer vergleichbaren Notlage gerechtfertigt ist. Sie soll z. B. auch gewährt werden, wenn ohne sie Wohnungslosigkeit einzutreten droht. Geldleistungen können in Form von Beihilfen oder als Darlehen erfolgen.

Die Zahl der Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust ist ein weiteres Indiz für die Probleme der Wohnungsversorgung in Berlin, ebenso die vorbeugenden Maßnahmen zur Abwendung von Wohnungslosigkeit, zu denen die Übernahme von Mietrückständen u.ä. gehört. Tabelle 4.2 macht deutlich, dass das Gewicht der präventiven Maßnahmen in Berlin nach wie vor erheblich ist. Die Unterbringungszahlen lägen sonst wesentlich höher.

Der konzeptionelle Ansatz der Wohnhilfe ist es, zunächst die präventiven Möglichkeiten (Mietstützungen und -übernahmen, sozialpädagogische Betreuung, Schuldenberatung, Mieter-/Vermieter-Kontakte usw.) so weit wie möglich auszuschöpfen. Angebotslage und Preisniveau am Wohnungsmarkt erschweren die Umsetzung dieses Konzeptes, da es u.a. auch auf die Bereitschaft der Vermieterseite angewiesen ist, mit den Sozialämtern zu kooperieren und mit dazu beizutragen, dass gefährdete Mietverhältnisse nicht endgültig aufgelöst, sondern wieder stabilisiert werden.

### □ Tabelle 4.2

Tabelle 4.2 weist die Zahl der Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust im III. Quartal 2002 aus. Insgesamt waren es 818 Kündigungsmitteilungen und 2.888 gerichtliche Mitteilungen über Räumungsklagen. Weitere 1.705 durch Gerichtsvollzieher zugestellte Räumungsmitteilungen ergingen an betroffene Mieter und 349 Fälle drohenden Wohnungsverlustes wurden aus anderen Quellen gemeldet.

### □ Tabelle 4.3

Im selben Zeitraum erfolgten 993 Maßnahmen zur Prävention - vorbeugende Hilfen nach § 15 a BSHG bei drohendem Wohnungsverlust - für Haushalte mit laufender HzL nach dem BSHG und weitere 334 Maßnahmen zugunsten sonstiger Haushalte.

### 3. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG)

Zivilblinde, hochgradig Sehbehinderte und Gehörlose, die ihren Wohnsitz und gewöhnlichen Aufenthalt im Land Berlin haben, erhalten vom vollendeten ersten Lebensjahr an auf Antrag Leistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Mehraufwendungen nach dem PflegeG.

Hochgradig Sehbehinderte erhalten mindestens Pflegegeld der Stufe I. Zivilblinde erhalten mindestens Pflegegeld der Stufe III. Erfordert der Zustand der Blinden, hochgradig Sehbehinderten oder Gehörlosen jedoch für die gewöhnlichen oder regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen des täglichen Lebens eine dauernde Pflege in erheblichem Umfang, so ist Pflegegeld unter Berücksichtigung der für die Pflege erforderlichen Aufwendungen nach einer höheren Stufe zu gewähren.

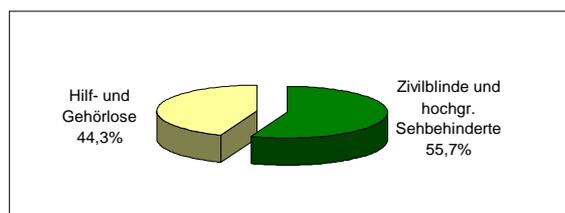
Die Leistungen nach dem PflegeG sind Leistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Mehraufwendungen und keine Leistungen der Sozialhilfe. Sie werden unabhängig von der Höhe des Einkommens gewährt.

#### 3.1 Hauptgruppen der Empfänger

##### □ Tabellen 7 und 8

Ende September 2002 zählte die Gesamtheit der Empfänger von Pflegegeld gemäß PflegeG 8.995 Personen (vgl. Übersicht 12). Die Gesamtzahl der Pflegegeldempfänger verminderte sich somit gegenüber dem Vorjahresmonat um 1.498 Personen (September 2001: 10.493). Die Abbildung 19 zeigt die Empfänger von Pflegegeldern gemäß PflegeG nach Hauptgruppen auf und die Übersicht 12 nach Bezirken.

Abbildung 19:  
Pflegegeldempfänger nach Hauptgruppen  
(Stand: 30.09.2002)



Übersicht 12:  
Empfänger von Leistungen nach dem PflegeG nach Bezirken (Stand: 30.09.2002)

Bezirk	Empfänger
Mitte	845
Friedrichshain-Kreuzberg	341
Pankow	807
Charlottenburg-Wilmersdorf	892
Spandau	523
Steglitz-Zehlendorf	821
Tempelhof-Schöneberg	918
Neukölln	952
Treptow-Köpenick	663
Marzahn-Hellersdorf	622
Lichtenberg	772
Reinickendorf	839
<b>Berlin</b>	<b>8.995</b>

#### 3.1.1 Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte

Gemessen an der Gesamtzahl der Pflegegeldempfänger entfiel auf die Zivilblinden und hochgradig Sehbehinderten ein Anteil von 55,7 % bzw. 5.012 Personen. Die Übersicht 13 beinhaltet die zivilblinden sowie die hochgradig sehbehinderten Empfänger von Pflegegeldern nach Bezirken.

Übersicht 13:  
Empfänger von Leistungen an Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte nach dem PflegeG  
(Stand: 30.09.2002)

Bezirk	Zivilblinde	hochgradig Sehbehinderte
Mitte	234	160
Friedrichshain-Kreuzberg	100	55
Pankow	279	231
Charlottenburg-Wilmersdorf	343	209
Spandau	168	60
Steglitz-Zehlendorf	322	218
Tempelhof-Schöneberg	303	202
Neukölln	212	217
Treptow-Köpenick	292	197
Marzahn-Hellersdorf	172	172
Lichtenberg	245	208
Reinickendorf	266	147
<b>Berlin</b>	<b>2.936</b>	<b>2.076</b>

#### 3.1.2 Hilf- und Gehörlose

Gemessen an der Gesamtzahl der Pflegegeldempfänger entfiel auf die Hilf- und Gehörlosen ein Anteil von 44,3 % bzw. 3.983 Personen. Die Übersicht 14 weist diese Empfängergruppen nach Bezirken aus.

**Übersicht 14:**  
**Empfänger von Leistungen an Hilflose und Gehörlose nach dem PflegeG (Stand: 30.09.2002)**

Bezirk	Hilflose	Gehörlose
Mitte	244	207
Friedrichshain-Kreuzberg	113	73
Pankow	158	139
Charlottenburg-Wilmersdorf	193	147
Spandau	168	127
Steglitz-Zehlendorf	171	110
Tempelhof-Schöneberg	251	162
Neukölln	295	228
Treptow-Köpenick	84	90
Marzahn-Hellersdorf	128	150
Lichtenberg	139	180
Reinickendorf	256	170
<b>Berlin</b>	<b>2.200</b>	<b>1.783</b>

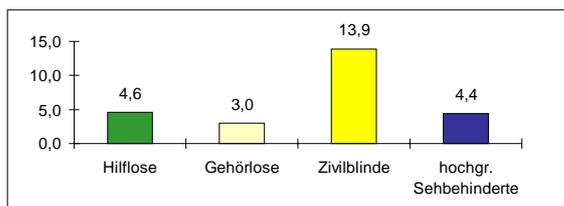
### 3.2 Ausgaben für Pflegegelder

#### □ Tabellen 6 ff

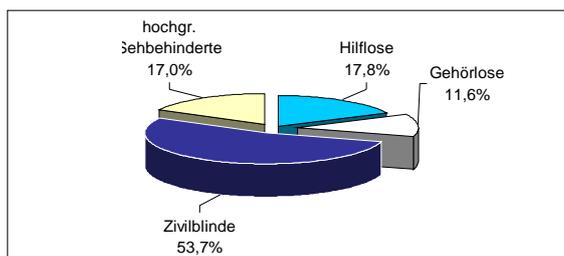
In den Tabellen 6 bis 6.6 wird die *Ausgabenstatistik zum PflegeG* dargestellt. Für diese Ausgaben und Einnahmen gelten hinsichtlich ihrer Vorläufigkeit die schon zu den Sozialhilfeausgaben gegebenen Hinweise entsprechend (siehe Abschnitt 1.1).

Im Zeitraum Januar bis September 2002 betragen die Gesamtausgaben an Pflegegeldern für Gesamtberlin 25,9 Mio. €. Gegenüber dem Vergleichsstand 2001 (25,7 Mio. €) bedeutet das eine Mehrausgabe von 0,2 Mio.€.

**Abbildung 20:**  
**Pflegegelder in Mio. € nach Empfängergruppen (Stand: Januar bis September 2002)**



**Abbildung 21:**  
**Verteilung der Pflegegelder nach Empfängergruppen in Prozent (Stand: Januar bis September 2002)**



In diesem Zusammenhang ist auf eine Neuerung der Pflegestufenzuordnung hinzuweisen, welche ab dem Rechnungsjahr 1999 unter hochgradig Sehbehinderten und Gehörlosen eine zusätzliche Aufwandsdifferenzierung zulässt (vgl. Tab. 6.2 und 6.4).

#### 3.2.1 Pflegegelder an Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte

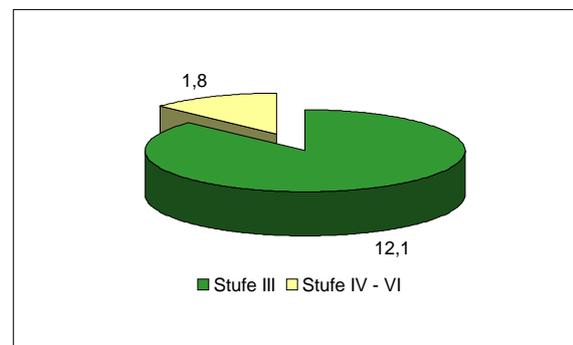
##### □ Tabelle 6.1 und 6.2

Im Zeitraum *Januar bis September 2002* entfiel auf die Gruppen der *Zivilblinden* (vgl. Tab. 6 u. 6.1) und die *hochgradig Sehbehinderten* (vgl. Tab. 6.2) mit einem Gesamtbetrag von 18,3 Mio. € (70,7 %) der Hauptteil der Aufwendungen des Pflegegesetzträgers (vgl. Abb. 20 u. 21). Dieses Ergebnis entspricht dem Willen des Gesetzgebers, welcher mit der Änderung des PflegeG vom 27. März 1997 die Konzentration der Leistungen nach diesem Gesetz auf die Gruppen der Zivilblinden und hochgradig Sehbehinderten eingeführt hat.

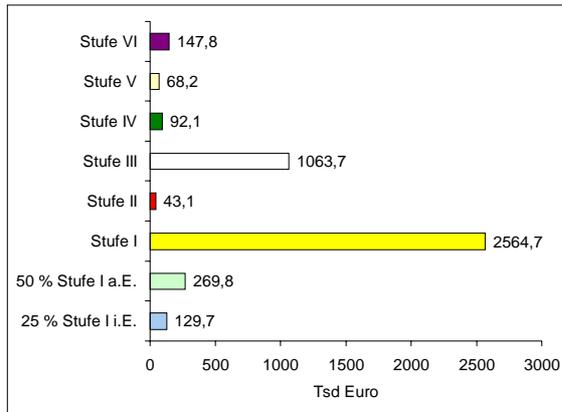
Die Verteilung der Pflegegelder für Zivilblinde beginnt mit der Stufe III. Dort liegt auch der Hauptanteil mit rd. 12,1 Mio. € und bei den Stufen IV bis VI bei 1,8 Mio. € (vgl. Tab. 6.1 u. Abb. 22).

Bei der Gruppe der hochgradig Sehbehinderten liegt der höchste Ausgabenanteil mit rd. 3,0 Mio. € wieder bei Stufe I, gefolgt von Stufe III mit rd. 1,1 Mio. € (vgl. Tab. 6.2 u. Abb. 23).

**Abbildung 22:**  
**Pflegegelder in Mio. € an Zivilblinde nach Pflegestufen (Stand: Januar bis September 2002)**



**Abbildung 23:**  
Pflegegelder an Sehbehinderte nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis September 2002)



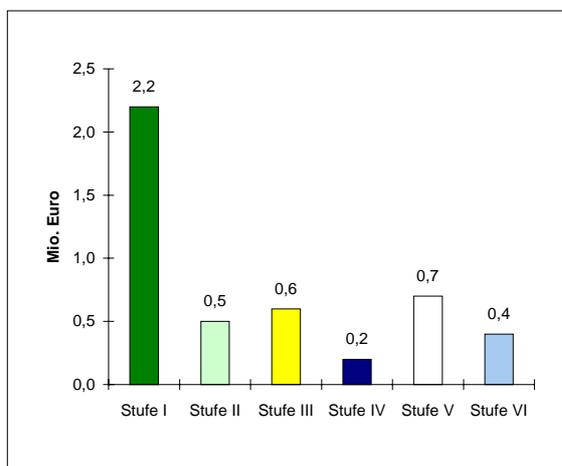
### 3.2.2 Pflegegelder an Hilf- und Gehörlose

#### □ Tabelle 6.3 und 6.4

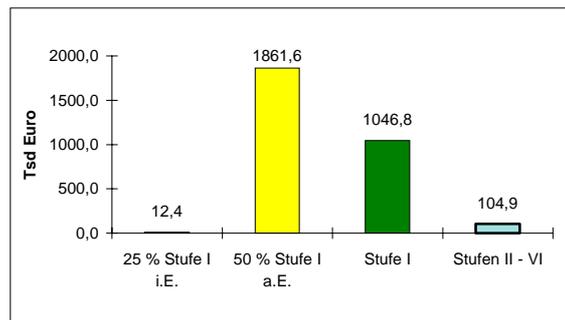
In den Monaten Januar bis September 2002 entfielen von den Ausgaben für Pflegegelder, gemessen an den Gesamtausgaben, 4,6 Mio. € (17,8 %) auf *Hilflose* und 3,0 Mio. € (11,6 %) auf *Gehörlose* (vgl. Tab. 6, Abb. 20 u. 21).

Die Verteilung der Pflegegelder nach Stufen innerhalb der Hauptberechtigten Gruppen staffelt sich wie folgt: Den überwiegenden Anteil der Pflegegelder in den Gruppen der Hilflosen mit 2,2 Mio. € und der Gehörlosen mit 2,9 Mio. € nimmt jeweils die Stufe I ein (vgl. Tab 6.3 u. 6.4 sowie Abb. 24 und 25).

**Abbildung 24:**  
Pflegegelder an Hilflose nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis September 2002)



**Abbildung 25:**  
Pflegegelder an Gehörlose nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis September 2002)



#### □ Tabellen 6.5 und 6.6

*Sozialversicherungsbeiträge an Pflegepersonen* (s. Tab. 6.5) wurden in Berlin für den Zeitraum *Januar bis September 2002* insgesamt in Höhe von rd. 204,1 Tsd. € gezahlt. In geringem Umfang werden dem Träger des PflegeG auch noch nach der Umstellung bzw. Übernahme der sog. Bestandsfälle Vorleistungen durch die Pflegekassen erstattet. Diese Beträge werden in Tabelle 6.6 ausgewiesen. Sie sind ein Teil der durch die Einführung der Pflegeversicherung insgesamt erzielten Haushaltsentlastung des Pflegegesetzträgers. Diese *Erstattungen von Pflegegeldern gem. SGB XI durch die Pflegekassen* an den Träger des PflegeG betragen für Berlin insgesamt rd. 153,5 Tsd. €.

## 4. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber (AsylbLG)

### 4.1 Ausgaben und Einnahmen

#### □ Tabellen 10 ff

Tabellen 10 bis 10.4 weisen die *Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG nach Trägerbereichen für Berlin insgesamt* aus. Die Ausgaben-/Einnahmestatistik enthält *vorläufige Werte*, da aus haushalts-technischen Gründen in einzelnen statistischen Positionen eine Über- bzw. Untererfassung unterhalb der Jahresgrenze auftreten kann. Die Summen der Einzelpositionen können systembedingt von den Summenfeldern der Tabellen abweichen.

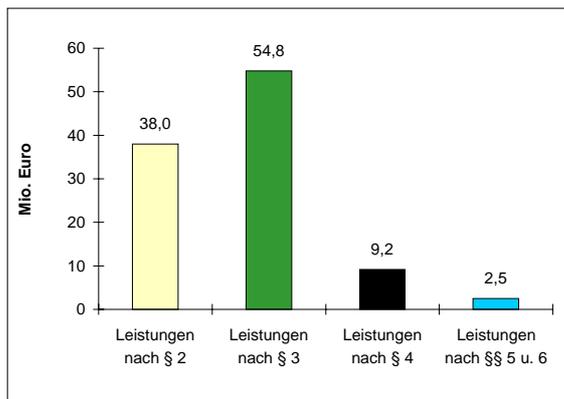
Im Zeitraum *Januar bis September 2002* betragen die *Gesamtausgaben* für Berlin 104,5 Mio. €.

Darunter entfielen auf Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG) 38,0 Mio. €. Für Grundleistungen (§ 3 AsylbLG) wurden 54,8 Mio. € ausgegeben. Die Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt betragen 9,2 Mio.€. Auf Leistungen nach § 5 und § 6 AsylbLG entfielen rd. 2,5 Mio. € (vgl. Abb. 26).

Gegenüber dem gleichen Zeitraum 2001 wiesen die Gesamtausgaben einen Minderbetrag von rd. 6,0 Mio. € bzw. 5,4 % auf. Dieses Gesamtergebnis beruht im wesentlichen auf folgenden Entwicklungen bei den Leistungsarten:

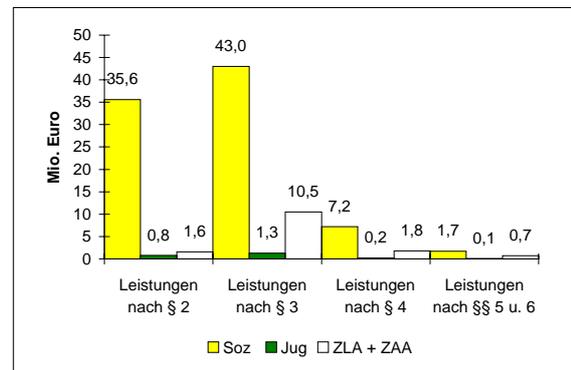
- Grundleistungen: -11,0 Mio. € (16,7 %)
- besondere Leistungen gem. § 2 (seit Mitte 2000 wieder in Kraft gesetzt): +5,4 Mio. € (16,6 %)
- Krankheit, Schwangerschaft, Geburt: -0,9 Mio. € (8,9 %)
- Arbeitsangelegenheiten, sonstige Leistungen: +0,5 Mio. € (25,0 %).

**Abbildung 26:**  
Ausgaben gemäß AsylbLG nach Leistungsarten  
(Stand: Januar bis September 2002)



Von den gemäß AsylbLG verausgabten Mitteln wurden rd. 40,3 Mio.€ (38,6 %) in Einrichtungen geleistet, während die Leistungen außerhalb von Einrichtungen mit 64,2 Mio. € rd. 61,4 % ausmachten. Die Gesamteinnahmen in Höhe von 3,6 Mio. € beruhten zu 96,1 % auf Leistungen anderer Sozialleistungsträger. Die Einnahmequote, bezogen auf die Gesamtausgaben, betrug 3,4 %. Auf die zentralen Träger ZLA und ZAA entfiel mit rd. 14,6 Mio. € ein Anteil von 14,0 % der Gesamtausgaben nach dem AsylbLG, während 89,9 Mio. € bzw. 86,0 % durch die bezirklichen Träger verausgabt wurden. Die Verteilung der Ausgaben und ihre Gliederung nach Leistungsarten zeigt Abbildung 27.

**Abbildung 27:**  
Ausgaben gemäß AsylbLG nach Leistungsart und Trägern  
(Stand: Januar bis September 2002)



## 4.2 Empfänger

Die Erhebung über die Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz wird gemäß § 12 AsylbLG im Rahmen einer Bundesstatistik als Bestandserhebung jährlich zum 31. Dezember durchgeführt (Totalerhebung). Damit sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des AsylbLG sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

Als Geschäftsstatistiken der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz wird der gleiche Empfängerdatenbestand zusätzlich vierteljährlich ausgewiesen. Ziel ist es, die Entwicklung der Empfängerzahlen aktuell zu verfolgen und strukturelle Veränderungen möglichst zeitnah zu erkennen. Diese Statistiken sind Gegenstand des vorliegenden Berichtes in Abschnitt 4.2. Sämtliche Angaben zu Empfängern oder Bedarfsgemeinschaften sind vorläufige Werte soweit nicht anders bezeichnet.

Der Berechtigtenkreis ist im Gesetz wie folgt definiert:

Leistungsberechtigt nach dem AsylbLG sind Ausländer, die sich tatsächlich im Bundesgebiet aufhalten und die

- eine Aufenthaltsgestattung nach dem Asylverfahrensgesetz besitzen,
- über einen Flughafen einreisen wollen und denen die Einreise nicht oder noch nicht gestattet ist,
- wegen des Krieges in ihrem Heimatland eine Aufenthaltsbefugnis nach § 32 oder § 32a des Ausländergesetzes besitzen,

- eine Duldung nach § 55 des Ausländergesetzes besitzen,
- vollziehbar ausreisepflichtig sind, auch wenn eine Abschiebungsandrohung noch nicht oder nicht mehr vollziehbar ist,
- Ehegatten oder minderjährige Kinder der in den Nummern 1 bis 5 genannten Personen sind, ohne dass sie selbst die dort genannten Voraussetzungen erfüllen.
- Die in §1 Absatz 1 bezeichneten Ausländer sind für die Zeit, für die ihnen eine andere Aufenthaltsgenehmigung als die in Absatz 1 Nr. 3 bezeichneten Aufenthaltsgenehmigungen mit einer Gesamtgeltungsdauer von mehr als sechs Monaten erteilt worden ist, nicht nach diesem Gesetz leistungsberechtigt.
- Die Leistungsberechtigung endet mit der Ausreise oder mit Ablauf des Monats, in dem die Leistungsvoraussetzung entfällt oder das Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge den Ausländer als Asylberechtigten anerkannt oder ein Gericht das Bundesamt zur Anerkennung verpflichtet hat, auch wenn die Entscheidung noch nicht unanfechtbar ist (§ 1 AsylbLG).

Leistungsberechtigte nach § 1, Abs. 1 Nr. 4 und 5 und ihre Familienangehörigen nach § 1 Abs. 1 Nr. 6, die sich in den Geltungsbereich dieses Gesetzes begeben haben, um Leistungen nach diesem Gesetz zu erlangen, oder bei denen aus von ihnen zu vertretenden Gründen aufenthaltsbeendende Maßnahmen nicht vollzogen werden können, erhalten Leistungen nach diesem Gesetz nur, soweit dies im Einzelfall nach den Umständen unabweisbar geboten ist (§ 1 a AsylbLG).

Folgende Leistungen sind zu unterscheiden:

Die *Grundleistungen* nach § 3 AsylbLG sollen den notwendigen Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter) im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken. Zur Deckung der persönlichen Bedürfnisse des täglichen Lebens erhalten die Leistungsempfänger zusätzlich einen monatlichen Geldbetrag (Taschengeld).

In *besonderen Fällen* erhalten Leistungsberechtigte gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Grundleistungen analog die Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz.

*Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt* sind nach § 4 AsylbLG zu gewähren.

*Sonstige Leistungen* werden in speziellen Bedarfssituationen gemäß § 4 - § 6 AsylbLG gewährt. Hierzu zählen vor allem auch die zur Verfügung gestellten Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG).

Am 30. September 2002 bezogen in Berlin insgesamt 21.798 Personen Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, davon 19.253 Personen in den Berliner Bezirken und weitere 2.545 Personen über das LAGeSo. Auf Minderjährige entfielen 8.920 Empfänger (40,9 %) und im erwerbsfähigen Alter waren es 13.765 Empfänger (63,1 %) (vgl. Übersicht 15). Der Minderjährigenanteil liegt mit 6 Prozentpunkten über dem entsprechenden Anteil in der Sozialhilfe (vgl. Ziff. 1.2.1 Abb. 1).

Gegenüber dem Vorjahresstand September 2001 ist ein Rückgang der Empfängerzahlen zu verzeichnen. Insgesamt betrug er 10,5 % (2.544 Personen). Die Anzahl der Empfänger verringerte sich bei den Minderjährigen um 1.282 (12,6 %) und bei den Erwerbsfähigen um 1.374 (9,1 %).

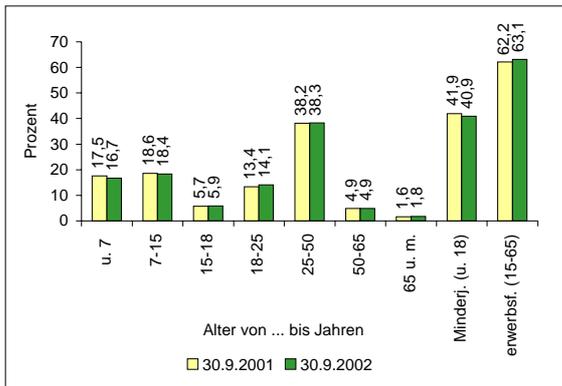
**Übersicht 15:**  
**Empfänger von Regelleistungen nach Altersgruppen**  
**(jeweils September 2001/2002)**

Empfängergruppe AsylbLG	Stand 30.9.2001	Stand 30.9.2002	+/- % zum Vorjahr
Empfänger insg.	24.342	21.798	-10,5
davon:			
unter 7 Jahre	4.270	3.642	-14,7
7 bis unter 15 Jahre	4.537	4.001	-11,8
15 bis unter 18 Jahre	1.395	1.277	-8,5
18 bis unter 25 Jahre	3.255	3.067	-5,8
25 bis unter 50 Jahre	9.296	8.351	-10,2
50 bis unter 65 Jahre	1.193	1.070	-10,3
65 und mehr Jahre	396	390	-1,5
Minderjährige	10.202	8.920	-12,6
15 bis unter 65 Jahre	15.139	13.765	-9,1

Den größten Anteil der Hilfeempfänger stellt die Gruppe im erwerbsfähigem Alter (15 bis unter 65 Jahre) mit 13.765 Personen bzw. 63,1 %. Die kleinste Gruppe mit 390 Personen (1,8 %) ist die der über 65jährigen (vgl. Abb. 28).

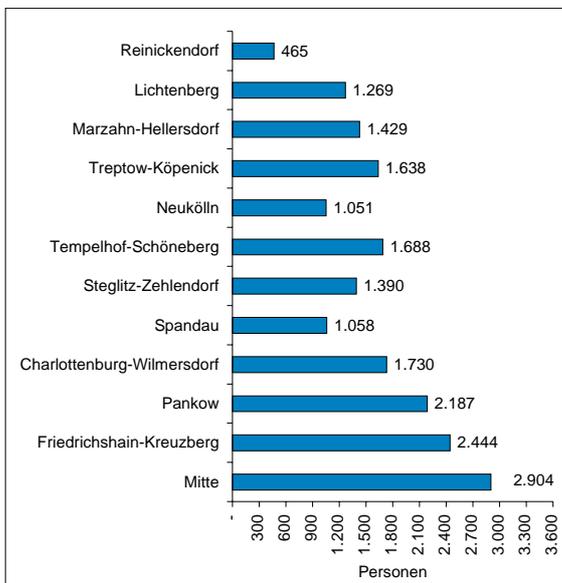
Kinder im Alter bis unter 7 Jahre stellten rd. 16,7 % der Empfängergesamtheit; die Gruppe 7 bis unter 15 Jahre weitere 18,4 %.

**Abbildung 28:**  
**Altersstruktur der Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG (Stand: 30.09.2002)**



Bei einer Gesamtzahl von 19.253 Empfängern von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 30.09.2002 in den Berliner Bezirken, stellt der Bezirk Mitte mit 2.904 die höchste Zahl von Empfängern, gefolgt von Friedrichshain-Kreuzberg mit 2.444 und Pankow mit 2.187 Hilfeempfängern. Die niedrigste Anzahl von Hilfeempfängern befindet sich im Bezirk Reinickendorf mit 465, gefolgt von Neukölln mit 1.051 und Spandau mit 1.058 Empfängern (vgl. Abb.29).

**Abbildung 29:**  
**Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Bezirken (Stand: 30.09.2002)**

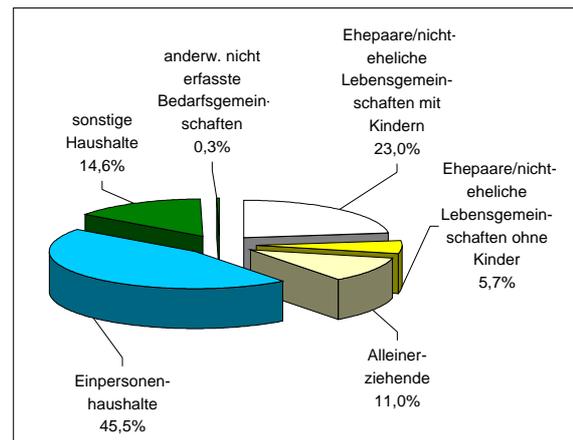


23,0 % der insgesamt 10.393 Empfängerhaushalte waren am 30.09.2002 Ehepaare/nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern (absolut: 2.386), 5,7 % Ehepaare/nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder (absolut: 592), 11,0 % waren Al-

leinerziehende (absolut: 1.143) und 45,5 % (absolut: 4.724) Einpersonenhaushalte (vgl. Abb. 30).

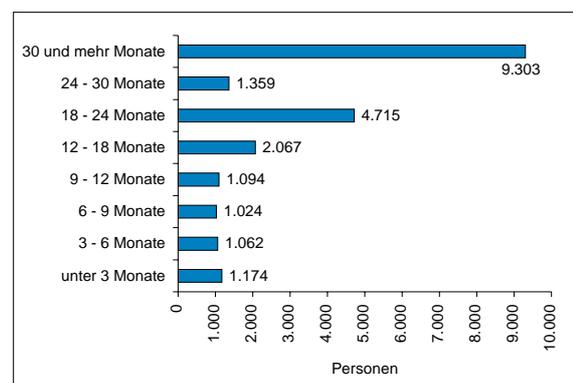
Am 30.09.2002 hatten von den Alleinerziehenden 10,0 % der Bedarfsgemeinschaften (absolut: 114 Haushalte) einen männlichen und 90,0 % einen weiblichen Haushaltsvorstand (absolut: 1.029).

**Abbildung 30:**  
**Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen gemäß AsylbLG nach Haushaltstypen in Berlin (Stand: 30.09.2002)**

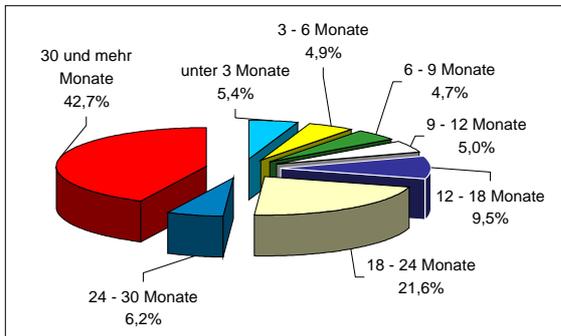


Abschließend soll die Leistungsbezugsdauer dieses Personenkreises betrachtet werden. Die durchschnittliche Leistungsbezugsdauer der Empfänger von Regelleistungen liegt bei 34,9 Monaten, d.h. bei knapp 3 Jahren. Die Mehrheit der Empfänger von Regelleistungen stellt die Gruppe mit 30 und mehr Monaten Leistungsbezugsdauer (9.303 Personen bzw. 42,7 % - vgl. Abb. 31 und 32). Etwa ein Fünftel (21,6 %) erhalten 18 - 24 Monate Leistungen (4.715 Personen), während die übrigen Bezugsdauergruppen mit nur rd. 4,7 % bis 9,5 % der Empfängergesamtheit besetzt sind.

**Abbildung 31:**  
**Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Dauer der Leistungsgewährung absolut (Stand: 30.09.2002)**



**Abbildung 32:**  
**Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach**  
**Dauer der Leistungsgewährung in Prozent**  
 (Stand: 30.09.2002)



Renten wegen voller Erwerbsminderung wiesen mit 2.747 Renten den stärksten Zuwachs auf. Ebenfalls einen starken Zuwachs verzeichneten die Renten wegen Arbeitslosigkeit mit 1.931, die Altersrenten für Frauen ab dem 60. Lebensjahr mit 1.789 und die Renten für Schwerbehinderte, Berufs- o. Erwerbsunfähige mit 1.637 Renten.

## 5. Rentenversicherung der Arbeiter

### □ Tabelle 9

Die Tabelle 9 gibt Zahl und Struktur der *Arbeiterrenten nach Mitteilung der Landesversicherungsanstalt Berlin (LVA)* wieder. Dabei werden alle Bestandsrenten als Regelaltersrenten ausgewiesen (§ 30 SGB VI), sofern der Berechtigte älter als 65 Jahre ist. Die Erziehungsrente wird nach dem Rentenreformgesetz als Rente wegen Todes definiert und somit auch in der Statistik unter Renten wegen Todes geführt, obwohl sie auf eigener Beitragsleistung beruht.

Mit Stand vom 30. 09. 2002 betrug die Gesamtzahl der Renten 389.460. Das ist ein Rückgang um 2.206 Renten bzw. 0,6 % gegenüber September 2001.

Dieser Rückgang betraf vor allem die *Hinterbliebenenrenten*, deren Anzahl sich um 1.742 Renten bzw. 1,6 % auf 103.869 verringerte.

Die Zahl der *Versichertenrenten* betrug per 30.09.2002 285.591 Renten und wies gegenüber dem Berichtsquartal des Vorjahres ebenfalls einen Rückgang um 464 Renten bzw. 0,2 % auf. In dieser Gruppe verringerte sich die Zahl der Renten wegen Erwerbsunfähigkeit um 4.693 bzw. 10,0 %, die Regelaltersrenten um 4.503 bzw. 3,4 % und die wegen Berufsunfähigkeit um 218 bzw. 9,7 %. Alle weiteren Versichertenrenten hatten Zuwächse zu verzeichnen.

## **6. Tabellenübersicht**

### **6.1 Tabellen**

## 6. Tabellenübersicht

- 1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt und außerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Merkmalen und nach Bezirken
  - 1.1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen und Bezirken
  - 1.2 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppen
  - 1.3 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppen
  - 1.4 Arbeitslos gemeldete Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppen sowie mit AFG-Leistungen
  - 1.5 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Erwerbsstatus, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen sowie mit AFG-Leistungen
    - 1.5.1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin nach Schulabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter
    - 1.5.2 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin nach Berufsabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter
  - 1.6 Teilnehmer an Programmen der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin - Anzahl und prozentuale Verteilung nach Bezirken -
  - 1.7 Ausgaben für Programme der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin - Ausgaben und prozentuale Verteilung nach Bezirken
- 2 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft
  - 2.1 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft
  - 2.2 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der besonderen sozialen Situation und Typ der Bedarfsgemeinschaft
  - 2.3 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Bezirken
  - 2.4 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft
  - 2.5 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat, Typ des Haushaltes und Haupteinkommensart

- 2.5.1 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.6 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Nettoanspruch in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.7 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Bruttobedarf in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro
  - Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen
- 3.1 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro
  - Bezirke Soz, insgesamt, vorläufige Zahlen
- 3.2 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro
  - Bezirke Jug, insgesamt, vorläufige Zahlen
- 4 Wohnungslose Haushalte nach Haushaltstypen und Ort der Unterbringung
  - Berlin insgesamt
- 4.1 Wohnungslose Personen nach Haushaltstypen, Alter, Dauer der Wohnungslosigkeit und früherem Wohnsitz
  - Berlin insgesamt
- 4.2 Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust
  - Berlin insgesamt
- 4.3 Vorbeugende Hilfen nach § 15a BSHG bei drohendem Wohnungsverlust
  - Berlin insgesamt
- 5 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins nach Pflegestufen und Heimträgern
- 5.1 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins nach Pflegestufen des SGB XI, Heimträgern und Bezirken
- 6 Pflegegelder gemäß Pflegegesetz nach Berechtigten Gruppen und Bezirken in Euro
- 6.1 Pflegegelder an Zivilblinde gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- 6.2 Ausgaben für Pflegegelder an hochgradig Sehbehinderte gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- 6.3 Pflegegelder an Hilflose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- 6.4 Pflegegelder an Gehörlose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken
- 6.5 Sozialversicherungsbeiträge an Pflegepersonen gemäß Pflegegesetz nach Bezirken
- 6.6 Erstattungen von Pflegegeldern durch die Pflegekassen an den Träger des Pflegegesetzes nach Bezirken
- 7 Empfänger von Pflegegeld gemäß Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG) nach Berechtigungsgruppen und Pflegestufen

- 8** Zivilblinde und hochgradig sehbehinderte Empfänger nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz
- 8.1** Hilf- und gehörlose Empfänger von Pflegegeld nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz
- 9** Anzahl der Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter  
- Berlin insgesamt -
- 10** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG  
- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen
- 10.1** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG  
- Bezirke Soz insgesamt, vorläufige Zahlen
- 10.2** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG  
- Bezirke Jug insgesamt, vorläufige Zahlen
- 10.3** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG  
- ZAA, vorläufige Zahlen
- 10.4** Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG  
- ZLA, vorläufige Zahlen
- 11** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken
- 11.1** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht  
und Altersgruppen
- 11.2** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht  
und Staatsangehörigkeit
- 11.3** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach der bisherigen Dauer der Leistungsgewährung und Staatsangehörigkeit
- 11.4** Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG  
nach Haushaltstyp und Staatsangehörigkeit
- 11.5** Haushalte von Regelleistungsempfänger(innen) gemäß AsylbLG  
nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Haushaltstyp

## 6.1 Tabellen

**Tabelle 1:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt und außerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Merkmalen und nach Bezirken (Stand: 30. 09. 2002)**

Bezirk	Insgesamt				Darunter außerhalb von Einrichtungen										Fortg. Bevölkerung Ende 2001	Dichte Empfänger außerhalb von Einrichtungen	
	absolut	Vorjahr		je 1.000 Einwohner <sup>1)</sup>	zusammen		männlich		weiblich		Deutsche		Ausländer				Arbeitslose
		absolut	+/-%		absolut	% <sup>2)</sup>	absolut	% <sup>2)</sup>	absolut	% <sup>2)</sup>	absolut	% <sup>2)</sup>	absolut	% <sup>2)</sup>			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14			15
Mitte	41.215	40.988	0,6	128	40.734	98,8	19.898	48,8	20.836	51,2	23.336	57,3	17.398	42,7	13.847	321.913	127
Friedrichshain-Kreuzberg	32.568	32.069	1,6	129	32.151	98,7	15.848	49,3	16.303	50,7	19.769	61,5	12.382	38,5	12.221	251.769	128
Pankow	16.510	15.677	5,3	48	16.331	98,9	7.758	47,5	8.573	52,5	15.172	92,9	1.159	7,1	6.823	341.569	48
Charlottenburg-Wilmersdorf	17.394	17.531	-0,8	55	17.224	99,0	7.968	46,3	9.256	53,7	11.831	68,7	5.393	31,3	5.986	316.106	54
Spandau	20.084	20.437	-1,7	89	19.840	98,8	8.912	44,9	10.928	55,1	15.967	80,5	3.873	19,5	5.838	225.018	88
Steglitz-Zehlendorf	10.708	10.680	0,3	37	10.440	97,5	4.627	44,3	5.813	55,7	8.174	78,3	2.266	21,7	3.388	288.569	36
Schöneberg-Tempelhof	22.798	23.682	-3,7	67	22.390	98,2	10.165	45,4	12.225	54,6	15.263	68,2	7.127	31,8	6.825	338.171	66
Neukölln	40.229	39.293	2,4	131	39.684	98,6	18.993	47,9	20.691	52,1	24.589	62,0	15.095	38,0	13.568	306.894	129
Treptow-Köpenick	8.961	8.305	7,9	38	8.777	97,9	4.258	48,5	4.519	51,5	8.218	93,6	559	6,4	3.073	233.065	38
Marzahn-Hellersdorf	14.830	14.233	4,2	57	14.550	98,1	6.718	46,2	7.832	53,8	13.475	92,6	1.075	7,4	5.768	258.786	56
Lichtenberg	13.517	12.705	6,4	52	13.164	97,4	6.173	46,9	6.991	53,1	11.664	88,6	1.500	11,4	5.281	260.825	50
Reinickendorf	15.560	15.331	1,5	63	15.247	98,0	6.773	44,4	8.474	55,6	12.134	79,6	3.113	20,4	4.229	245.749	62
<b>Berlin</b>	<b>254.374</b>	<b>250.931</b>		<b>75</b>	<b>250.532</b>	<b>98,5</b>	<b>118.091</b>	<b>47,1</b>	<b>132.441</b>	<b>52,9</b>	<b>179.592</b>	<b>71,7</b>	<b>70.940</b>	<b>28,3</b>	<b>86.847</b>	<b>3.388.434</b>	<b>74</b>
<b>Vorjahr absolut</b>	<b>250.931</b>			<b>74</b>	<b>244.366</b>	<b>97,4</b>	<b>113.948</b>	<b>46,6</b>	<b>130.418</b>	<b>53,4</b>	<b>175.545</b>	<b>71,8</b>	<b>68.821</b>	<b>28,2</b>	<b>82.027</b>	<b>3.382.169</b>	<b>72</b>
<b>+/-% zum Vorjahr</b>	<b>1,4</b>				<b>2,5</b>		<b>3,6</b>		<b>1,6</b>		<b>2,3</b>		<b>3,1</b>		<b>5,9</b>		

<sup>1)</sup> Bevölkerung am 31.12., Quelle: Bevölkerungsfortschreibung

<sup>2)</sup> in Prozent von Spalte 1

**Tabelle 1.1:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen und Bezirken (Stand: 30. 09. 2002)**

Bezirk	Ins- gesamt	Vorjahr		Im Alter von ... Bis unter ... Jahren														Durch- schnitts- alter <sup>2)</sup>	
		absolut	+/-%	unter 7		7 bis unter 15		15 bis unter 18		18 bis unter 25		25 bis unter 50		50 bis unter 65		65 und mehr		absolut	% <sup>1)</sup>
				absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
Mitte	40.734	40.283	1,1	7.104	17,4	5.814	14,3	1.757	4,3	3.923	9,6	15.016	36,9	4.973	12,2	2.147	5,3	28,6	
Friedrichshain-Kreuzberg	32.151	31.459	2,2	5.656	17,6	4.370	13,6	1.288	4,0	3.117	9,7	12.852	40,0	3.361	10,5	1.507	4,7	28,1	
Pankow	16.331	15.115	8,0	3.268	20,0	1.590	9,7	462	2,8	2.081	12,7	7.106	43,5	1.313	8,0	511	3,1	26,7	
Charlottenburg-Wilmersdorf	17.224	17.333	-0,6	2.210	12,8	1.758	10,2	512	3,0	1.412	8,2	6.131	35,6	3.295	19,1	1.906	11,1	35,8	
Spandau	19.840	18.818	5,4	3.501	17,6	2.906	14,6	939	4,7	1.792	9,0	7.271	36,6	2.357	11,9	1.074	5,4	28,6	
Steglitz-Zehlendorf	10.440	10.109	3,3	1.631	15,6	1.335	12,8	437	4,2	957	9,2	3.776	36,2	1.416	13,6	888	8,5	31,6	
Schöneberg-Tempelhof	22.390	23.257	-3,7	3.715	16,6	3.020	13,5	859	3,8	1.801	8,0	7.946	35,5	3.291	14,7	1.758	7,9	31,2	
Neukölln	39.684	38.826	2,2	7.087	17,9	5.574	14,0	1.649	4,2	4.000	10,1	14.804	37,3	4.622	11,6	1.948	4,9	28,2	
Treptow-Köpenick	8.777	8.137	7,9	1.840	21,0	965	11,0	309	3,5	1.284	14,6	3.412	38,9	721	8,2	246	2,8	25,8	
Marzahn-Hellersdorf	14.550	13.667	6,5	2.902	19,9	1.953	13,4	787	5,4	2.581	17,7	4.937	33,9	1.083	7,4	307	2,1	24,3	
Lichtenberg	13.164	12.485	5,4	2.587	19,7	1.720	13,1	657	5,0	2.014	15,3	4.767	36,2	1.096	8,3	323	2,5	25,2	
Reinickendorf	15.247	14.877	2,5	2.723	17,9	2.190	14,4	718	4,7	1.508	9,9	5.425	35,6	1.839	12,1	844	5,5	28,5	
<b>Berlin</b>	<b>250.532</b>	<b>244.366</b>		<b>44.224</b>	<b>17,7</b>	<b>33.195</b>	<b>13,2</b>	<b>10.374</b>	<b>4,1</b>	<b>26.470</b>	<b>10,6</b>	<b>93.443</b>	<b>37,3</b>	<b>29.367</b>	<b>11,7</b>	<b>13.459</b>	<b>5,4</b>		
<b>Vorjahr absolut</b>	<b>244.366</b>			<b>43.492</b>	<b>17,8</b>	<b>33.169</b>	<b>13,6</b>	<b>10.067</b>	<b>4,1</b>	<b>24.994</b>	<b>10,2</b>	<b>90.775</b>	<b>37,1</b>	<b>28.744</b>	<b>11,8</b>	<b>13.125</b>	<b>5,4</b>		
<b>+/-% zum Vorjahr</b>	<b>2,5</b>			<b>1,7</b>		<b>0,1</b>		<b>3,0</b>		<b>5,9</b>		<b>2,9</b>		<b>2,2</b>		<b>2,5</b>			

1) in Prozent von Spalte 1

2) in Jahren

**Tabelle 1.2:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppen (Stand: 30. 09. 2002)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Deutsche	Ausländer				
	absolut	%		zusammen	EU-Ausländer	Asylberechtigte	Bürgerkriegsflüchtlinge	sonstige Ausländer
	1	2		3	4	5	6	7
<b>insgesamt</b>								
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>250.532</b>	<b>100</b>	<b>179.592</b>	<b>70.940</b>	<b>2.743</b>	<b>2.389</b>	<b>723</b>	<b>65.085</b>
unter 3	22.889	9,1	18.086	4.803	137	69	17	4.580
3 - 7	21.335	8,5	14.825	6.510	209	188	47	6.066
7 - 11	16.743	6,7	10.971	5.772	171	237	59	5.305
11 - 15	16.452	6,6	10.882	5.570	169	246	70	5.085
15 - 18	10.374	4,1	7.153	3.221	105	146	46	2.924
18 - 21	9.951	4,0	7.786	2.165	68	78	20	1.999
21 - 25	16.519	6,6	12.808	3.711	116	97	32	3.466
25 - 30	20.729	8,3	13.750	6.979	220	181	65	6.513
30 - 40	43.251	17,3	29.475	13.776	624	465	135	12.552
40 - 50	29.463	11,8	22.532	6.931	424	327	107	6.073
50 - 60	19.933	8,0	14.991	4.942	268	167	54	4.453
60 - 65	9.434	3,8	6.881	2.553	118	72	28	2.335
65 und älter	13.459	5,4	9.452	4.007	114	116	43	3.734
<i>Durchschnittsalter</i>	<i>28,7</i>		<i>28,8</i>	<i>28,3</i>	<i>31,4</i>	<i>29,0</i>	<i>30,9</i>	<i>28,1</i>
<b>männlich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>118.091</b>	<b>100</b>	<b>83.641</b>	<b>34.450</b>	<b>1.446</b>	<b>1.270</b>	<b>344</b>	<b>31.390</b>
unter 3	11.741	9,9	9.181	2.560	61	29	11	2.459
3 - 7	11.065	9,4	7.644	3.421	110	97	22	3.192
7 - 11	8.711	7,4	5.618	3.093	92	126	30	2.845
11 - 15	8.430	7,1	5.466	2.964	88	129	38	2.709
15 - 18	5.252	4,4	3.560	1.692	53	74	18	1.547
18 - 21	4.136	3,5	3.218	918	33	49	9	827
21 - 25	6.366	5,4	4.822	1.544	50	52	13	1.429
25 - 30	8.247	7,0	5.189	3.058	88	88	34	2.848
30 - 40	19.197	16,3	12.645	6.552	321	253	63	5.915
40 - 50	14.954	12,7	11.582	3.372	244	180	52	2.896
50 - 60	10.239	8,7	8.117	2.122	154	90	26	1.852
60 - 65	4.961	4,2	3.705	1.256	80	37	11	1.128
65 und älter	4.792	4,1	2.894	1.898	72	66	17	1.743
<i>Durchschnittsalter</i>	<i>27,9</i>		<i>28,0</i>	<i>27,4</i>	<i>32,9</i>	<i>29,5</i>	<i>30,0</i>	<i>27,0</i>
<b>weiblich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>132.441</b>	<b>100</b>	<b>95.951</b>	<b>36.490</b>	<b>1.297</b>	<b>1.119</b>	<b>379</b>	<b>33.695</b>
unter 3	11.148	8,4	8.905	2.243	76	40	6	2.121
3 - 7	10.270	7,8	7.181	3.089	99	91	25	2.874
7 - 11	8.032	6,1	5.353	2.679	79	111	29	2.460
11 - 15	8.022	6,1	5.416	2.606	81	117	32	2.376
15 - 18	5.122	3,9	3.593	1.529	52	72	28	1.377
18 - 21	5.815	4,4	4.568	1.247	35	29	11	1.172
21 - 25	10.153	7,7	7.986	2.167	66	45	19	2.037
25 - 30	12.482	9,4	8.561	3.921	132	93	31	3.665
30 - 40	24.054	18,2	16.830	7.224	303	212	72	6.637
40 - 50	14.509	11,0	10.950	3.559	180	147	55	3.177
50 - 60	9.694	7,3	6.874	2.820	114	77	28	2.601
60 - 65	4.473	3,4	3.176	1.297	38	35	17	1.207
65 und älter	8.667	6,5	6.558	2.109	42	50	26	1.991
<i>Durchschnittsalter</i>	<i>29,4</i>		<i>29,5</i>	<i>29,1</i>	<i>29,8</i>	<i>28,4</i>	<i>31,8</i>	<i>29,1</i>

**Tabelle 1.3:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand Geschlecht und Altersgruppen (Stand: 30. 09. 2002)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins-gesamt	Davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand					Darunter Ausländer nach der Stellung zum Haushaltsvorstand					
		Haus-haltsvor-stand	Ehe-gatte (in)	Kind	Verwand-te(r) oder Verschwä-gerte(r)	son-stige Person	zusam-men	Haus-haltsvor-stand	Ehe-gatte (in)	Kind	Verwand-te(r) oder Verschwä-gerte(r)	son-stige Person
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>insgesamt</b>												
<b>Empfänger(innen)</b>												
<b>insgesamt</b>	<b>250.532</b>	<b>126.045</b>	<b>24.934</b>	<b>91.580</b>	<b>1.932</b>	<b>6.041</b>	<b>70.944</b>	<b>28.235</b>	<b>13.653</b>	<b>27.219</b>	<b>632</b>	<b>1.205</b>
unter 3	22.889	85	10	22.436	229	129	4.804	7	2	4.742	30	23
3 - 7	21.335	53	7	20.943	157	175	6.512	11	1	6.428	41	31
7 - 11	16.743	28	4	16.350	115	246	5.772	5	2	5.672	29	64
11 - 15	16.452	46	3	16.017	169	217	5.570	3	1	5.464	57	45
15 - 18	10.374	141	29	9.851	139	214	3.221	22	17	3.105	32	45
18 - 21	9.951	4.919	555	3.683	161	633	2.165	577	305	1.126	50	107
21 - 25	16.519	11.770	2.264	1.271	197	1.017	3.712	1.869	1.204	392	68	179
25 - 30	20.729	15.069	4.060	458	168	974	6.979	4.017	2.506	148	71	237
30 - 40	43.251	33.854	7.424	383	189	1.401	13.776	8.880	4.428	101	64	303
40 - 50	29.463	24.202	4.389	137	130	605	6.931	4.834	1.955	30	31	81
50 - 60	19.933	16.388	3.164	38	78	265	4.942	3.249	1.616	7	29	41
60 - 65	9.434	7.884	1.411	7	60	72	2.553	1.785	717	1	36	14
65 und älter	13.459	11.606	1.614	6	140	93	4.007	2.976	899	3	94	35
Durchschnittsalter	30,6	38,3	37,7	18,2	30,5	30,4	30,1	38,4	36,9	18,0	32,2	29,9
<b>männlich</b>												
<b>Zusammen</b>	<b>118.091</b>	<b>63.714</b>	<b>3.502</b>	<b>47.394</b>	<b>897</b>	<b>2.584</b>	<b>34.451</b>	<b>17.015</b>	<b>2.102</b>	<b>14.477</b>	<b>273</b>	<b>584</b>
unter 3	11.741	46	6	11.500	120	69	2.561	6	-	2.521	19	15
3 - 7	11.065	27	3	10.861	81	93	3.421	6	-	3.372	24	19
7 - 11	8.711	15	2	8.498	64	132	3.093	3	-	3.035	18	37
11 - 15	8.430	25	1	8.201	85	118	2.964	1	-	2.910	28	25
15 - 18	5.252	36	2	5.066	66	82	1.692	9	-	1.653	14	16
18 - 21	4.136	1.915	49	1.895	76	201	918	238	25	596	22	37
21 - 25	6.366	4.833	360	740	80	353	1.544	966	238	233	27	80
25 - 30	8.247	6.776	719	269	81	402	3.058	2.283	548	80	35	112
30 - 40	19.197	16.915	1.253	244	103	682	6.552	5.474	812	62	32	172
40 - 50	14.954	13.944	576	92	61	281	3.372	3.044	262	10	14	42
50 - 60	10.239	9.809	262	24	30	114	2.122	1.997	99	4	10	12
60 - 65	4.961	4.796	113	1	21	30	1.256	1.196	40	-	13	7
65 und älter	4.792	4.577	156	3	29	27	1.898	1.792	78	1	17	10
Durchschnittsalter	30,9	40,0	35,3	18,4	30,0	31,4	29,7	39,0	33,2	18,0	31,6	30,4
<b>weiblich</b>												
<b>Zusammen</b>	<b>132.441</b>	<b>62.331</b>	<b>21.432</b>	<b>44.186</b>	<b>1.035</b>	<b>3.457</b>	<b>36.493</b>	<b>11.220</b>	<b>11.551</b>	<b>12.742</b>	<b>359</b>	<b>621</b>
unter 3	11.148	39	4	10.936	109	60	2.243	1	2	2.221	11	8
3 - 7	10.270	26	4	10.082	76	82	3.091	5	1	3.056	17	12
7 - 11	8.032	13	2	7.852	51	114	2.679	2	2	2.637	11	27
11 - 15	8.022	21	2	7.816	84	99	2.606	2	1	2.554	29	20
15 - 18	5.122	105	27	4.785	73	132	1.529	13	17	1.452	18	29
18 - 21	5.815	3.004	506	1.788	85	432	1.247	339	280	530	28	70
21 - 25	10.153	6.937	1.904	531	117	664	2.168	903	966	159	41	99
25 - 30	12.482	8.293	3.341	189	87	572	3.921	1.734	1.958	68	36	125
30 - 40	24.054	16.939	6.171	139	86	719	7.224	3.406	3.616	39	32	131
40 - 50	14.509	10.258	3.813	45	69	324	3.559	1.790	1.693	20	17	39
50 - 60	9.694	6.579	2.902	14	48	151	2.820	1.252	1.517	3	19	29
60 - 65	4.473	3.088	1.298	6	39	42	1.297	589	677	1	23	7
65 und älter	8.667	7.029	1.458	3	111	66	2.109	1.184	821	2	77	25
Durchschnittsalter	30,4	36,6	38,1	17,9	31,0	29,7	30,5	37,3	37,6	17,9	32,7	29,4

**Tabelle 1.4:**  
**Arbeitslos gemeldete Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppen <sup>1)</sup> sowie mit AFG-Leistungen (Stand: 30. 09. 2002)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon										Durch- schnittliche bisherige Dauer der Arbeits- losigkeit <sup>2)</sup>	
		mit unbe- kannter bisheriger Dauer der Arbeits- losigkeit	mit einer bisherigen Dauer der Arbeitslosigkeit von .... Monaten										
			unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
<b>insgesamt</b>													
<b>Empfänger(innen)</b>													
<b>insgesamt</b>	<b>85.495</b>	<b>309</b>	<b>9.044</b>	<b>6.911</b>	<b>11.169</b>	<b>8.026</b>	<b>6.898</b>	<b>10.663</b>	<b>7.373</b>	<b>5.487</b>	<b>19.615</b>	<b>37,2</b>	
15 - 18	235	5	65	20	28	18	9	78	7	1	4	17,0	
18 - 25	14.045	94	2.975	1.890	2.813	1.830	1.318	1.575	814	411	325	14,9	
25 - 30	11.695	48	1.484	1.183	1.783	1.315	1.105	1.633	1.038	709	1.397	25,8	
30 - 40	24.661	88	2.403	2.013	3.355	2.408	2.104	3.235	2.249	1.672	5.134	34,7	
40 - 50	18.312	49	1.377	1.137	2.028	1.504	1.372	2.324	1.670	1.341	5.510	44,5	
50 - 60	12.351	19	621	568	944	751	790	1.394	1.174	954	5.136	57,1	
60 - 65	4.196	6	119	100	218	200	200	424	421	399	2.109	69,3	
<i>Durchschnittsalter</i>	<i>37,5</i>	<i>40,3</i>	<i>31,6</i>	<i>32,9</i>	<i>33,8</i>	<i>34,4</i>	<i>35,7</i>	<i>37,1</i>	<i>38,9</i>	<i>40,5</i>	<i>44,8</i>		
<b>männlich</b>													
<b>Zusammen</b>	<b>47.683</b>	<b>162</b>	<b>5.089</b>	<b>3.888</b>	<b>6.272</b>	<b>4.432</b>	<b>3.844</b>	<b>5.754</b>	<b>3.938</b>	<b>2.969</b>	<b>11.335</b>	<b>37,5</b>	
15 - 18	123	2	31	8	14	11	3	44	6	1	3	19,1	
18 - 25	6.837	44	1.513	969	1.440	889	615	708	339	159	161	14,1	
25 - 30	6.314	24	876	674	991	722	613	859	520	345	690	24,4	
30 - 40	14.070	47	1.407	1.157	1.960	1.350	1.225	1.762	1.264	911	2.987	34,4	
40 - 50	10.711	29	825	672	1.191	865	799	1.333	927	767	3.303	44,6	
50 - 60	7.010	12	349	343	527	461	452	794	626	535	2.911	56,7	
60 - 65	2.618	4	88	65	149	134	137	254	256	251	1.280	67,7	
<i>Durchschnittsalter</i>	<i>38,2</i>	<i>42,2</i>	<i>32,2</i>	<i>33,5</i>	<i>34,3</i>	<i>35,2</i>	<i>36,5</i>	<i>37,8</i>	<i>39,6</i>	<i>41,4</i>	<i>45,1</i>		
<b>weiblich</b>													
<b>Zusammen</b>	<b>37.812</b>	<b>147</b>	<b>3.955</b>	<b>3.023</b>	<b>4.897</b>	<b>3.594</b>	<b>3.054</b>	<b>4.909</b>	<b>3.435</b>	<b>2.518</b>	<b>8.280</b>	<b>36,8</b>	
15 - 18	112	3	34	12	14	7	6	34	1	-	1	14,8	
18 - 25	7.208	50	1.462	921	1.373	941	703	867	475	252	164	15,7	
25 - 30	5.381	24	608	509	792	593	492	774	518	364	707	27,4	
30 - 40	10.591	41	996	856	1.395	1.058	879	1.473	985	761	2.147	35,1	
40 - 50	7.601	20	552	465	837	639	573	991	743	574	2.207	44,4	
50 - 60	5.341	7	272	225	417	290	338	600	548	419	2.225	57,6	
60 - 65	1.578	2	31	35	69	66	63	170	165	148	829	72,0	
<i>Durchschnittsalter</i>	<i>36,7</i>	<i>38,2</i>	<i>30,8</i>	<i>32,2</i>	<i>33,1</i>	<i>33,5</i>	<i>34,7</i>	<i>36,2</i>	<i>38,1</i>	<i>39,4</i>	<i>44,4</i>		
<b>mit AFG-Leistungen</b>													
<b>Zusammen</b>	<b>30.249</b>	<b>133</b>	<b>2.447</b>	<b>2.047</b>	<b>3.468</b>	<b>2.657</b>	<b>2.547</b>	<b>4.597</b>	<b>3.105</b>	<b>1.965</b>	<b>7.283</b>	<b>38,6</b>	
15 - 18	87	2	1	3	5	-	1	66	6	1	2	17,1	
18 - 25	3.395	38	640	407	704	451	327	452	240	85	51	14,9	
25 - 30	4.243	16	392	384	593	481	437	717	476	284	463	25,8	
30 - 40	9.407	50	730	638	1.073	859	842	1.526	971	676	2.042	34,7	
40 - 50	6.871	17	453	382	688	543	564	1.042	721	458	2.003	44,5	
50 - 60	4.713	8	199	206	331	258	311	622	507	338	1.933	57,1	
60 - 65	1.533	2	32	27	74	65	65	172	184	123	789	69,3	
<i>Durchschnittsalter</i>	<i>38,7</i>	<i>37,1</i>	<i>33,5</i>	<i>34,6</i>	<i>35,0</i>	<i>35,5</i>	<i>36,8</i>	<i>37,7</i>	<i>39,3</i>	<i>40,3</i>	<i>45,1</i>		

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

<sup>2)</sup> in Monaten

**Tabelle 1.5:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Erwerbsstatus, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen<sup>1)</sup> sowie mit AFG-Leistungen (Stand: 30. 09. 2002)**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbstätig				Nicht erwerbstätig									
		Ins-gesamt	zu-sammen	voll-zeit	teil-zeit	arbeitslos gemeldet				aus anderen Gründen nicht erwerbstätig					
						zu-sammen	zu-sammen	mit AFG-Leistung	ohne AFG-Leistung	zu-sammen	wegen Aus- und Fortbildung	wegen häus-licher Bindung	wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit	aus Alters-gründen	aus sonstigen Gründen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
insgesamt															
1	<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>159.651</b>	<b>9.997</b>	<b>4.611</b>	<b>5.386</b>	<b>149.654</b>	<b>85.495</b>	<b>30.249</b>	<b>55.246</b>	<b>64.159</b>	<b>9.908</b>	<b>19.319</b>	<b>13.801</b>	<b>2.132</b>	<b>18.999</b>
2	15 - 18	10.373	144	133	11	10.229	235	87	148	9.994	5.144	96	21	728	4.005
3	18 - 25	26.469	1.325	821	504	25.144	14.045	3.395	10.650	11.099	3.593	3.903	804	70	2.729
4	25 - 30	20.729	1.412	684	728	19.317	11.695	4.243	7.452	7.622	473	4.491	866	3	1.789
5	30 - 40	43.251	3.641	1.631	2.010	39.610	24.661	9.407	15.254	14.949	477	7.847	2.723	6	3.896
6	40 - 50	29.463	2.238	916	1.322	27.225	18.312	6.871	11.441	8.913	165	2.459	3.370	11	2.908
7	50 - 60	19.932	1.008	350	658	18.924	12.351	4.713	7.638	6.573	48	438	3.725	80	2.282
8	60 - 65	9.434	229	76	153	9.205	4.196	1.533	2.663	5.009	8	85	2.292	1.234	1.390
9	<i>Durchschnittsalter</i>	<i>35,9</i>	<i>36,1</i>	<i>34,2</i>	<i>37,7</i>	<i>35,9</i>	<i>37,5</i>	<i>38,7</i>	<i>36,9</i>	<i>33,8</i>	<i>19,4</i>	<i>31,6</i>	<i>45,8</i>	<i>44,7</i>	<i>33,8</i>
männlich															
10	<b>Zusammen</b>	<b>73.350</b>	<b>4.814</b>	<b>2.664</b>	<b>2.150</b>	<b>68.536</b>	<b>47.683</b>	<b>16.307</b>	<b>31.376</b>	<b>20.853</b>	<b>4.695</b>	<b>264</b>	<b>6.890</b>	<b>990</b>	<b>8.014</b>
11	15 - 18	5.252	75	70	5	5.177	123	55	68	5.054	2.614	15	12	369	2.044
12	18 - 25	10.123	216	403	191	9.907	6.837	1.506	5.331	3.070	1.642	25	376	31	996
13	25 - 30	8.247	720	395	325	7.527	6.314	2.157	4.157	1.213	172	45	402	1	593
14	30 - 40	19.197	1.842	989	853	17.355	14.070	5.098	8.972	3.285	177	91	1.439	4	1.574
15	40 - 50	14.954	1.043	564	479	13.911	10.711	3.884	6.827	3.200	63	52	1.793	5	1.287
16	50 - 60	9.975	174	200	237	9.801	7.010	2.618	4.392	2.791	20	26	1.775	29	941
17	60 - 65	4.961	103	43	60	4.858	2.618	989	1.629	2.240	7	10	1.093	551	579
18	<i>Durchschnittsalter</i>	<i>37,0</i>	<i>36,0</i>	<i>34,8</i>	<i>37,0</i>	<i>37,1</i>	<i>38,1</i>	<i>39,5</i>	<i>37,5</i>	<i>34,6</i>	<i>18,9</i>	<i>35,8</i>	<i>45,6</i>	<i>43,3</i>	<i>33,4</i>
weiblich															
19	<b>Zusammen</b>	<b>86.301</b>	<b>5.183</b>	<b>1.947</b>	<b>3.236</b>	<b>81.118</b>	<b>37.812</b>	<b>13.942</b>	<b>23.870</b>	<b>43.306</b>	<b>5.213</b>	<b>19.055</b>	<b>6.911</b>	<b>1.142</b>	<b>10.985</b>
20	15 - 18	5.092	40	63	6	5.052	112	32	80	4.940	2.530	81	9	359	1.961
21	18 - 25	15.968	731	418	313	15.237	7.208	1.889	5.319	8.029	1.951	3.878	428	39	1.733
22	25 - 30	12.482	692	289	403	11.790	5.381	2.086	3.295	6.409	301	4.446	464	2	1.196
23	30 - 40	24.054	1.799	642	1.157	22.255	10.591	4.309	6.282	11.664	300	7.756	1.284	2	2.322
24	40 - 50	14.509	1.195	352	843	13.314	7.601	2.987	4.614	5.713	102	2.407	1.577	6	1.621
25	50 - 60	9.694	571	150	421	9.123	5.341	2.095	3.246	3.782	28	412	1.950	51	1.341
26	60 - 65	4.473	126	33	93	4.347	1.578	544	1.034	2.769	1	75	1.199	683	811
27	<i>Durchschnittsalter</i>	<i>33,8</i>	<i>16,0</i>	<i>33,5</i>	<i>38,1</i>	<i>35,0</i>	<i>36,7</i>	<i>37,7</i>	<i>36,1</i>	<i>33,4</i>	<i>19,8</i>	<i>31,5</i>	<i>45,9</i>	<i>45,9</i>	<i>34,1</i>
Deutsche															
28	<b>Zusammen</b>	<b>115.373</b>	<b>6.467</b>	<b>3.129</b>	<b>3.338</b>	<b>108.906</b>	<b>63.168</b>	<b>22.443</b>	<b>40.725</b>	<b>45.738</b>	<b>6.992</b>	<b>13.201</b>	<b>11.462</b>	<b>1.517</b>	<b>12.566</b>
29	15 - 18	7.142	90	93	7	7.052	135	49	86	6.917	3.454	68	16	576	2.803
30	18 - 25	20.281	715	674	353	19.566	11.222	2.959	8.263	8.344	2.606	3.098	682	50	1.908
31	25 - 30	13.750	803	432	371	12.947	7.984	3.148	4.836	4.963	372	2.921	681	3	986
32	30 - 40	29.475	2.112	992	1.120	27.363	17.184	6.373	10.811	10.179	386	5.151	2.286	5	2.351
33	40 - 50	22.532	1.535	639	896	20.997	14.177	5.284	8.893	6.820	130	1.669	2.947	9	2.065
34	50 - 60	14.644	376	251	471	14.268	9.356	3.555	5.801	4.912	38	241	3.068	36	1.529
35	60 - 65	6.881	168	48	121	6.713	3.110	1.075	2.035	3.603	6	53	1.782	838	924
36	<i>Durchschnittsalter</i>	<i>35,7</i>	<i>29,3</i>	<i>33,9</i>	<i>38,6</i>	<i>36,1</i>	<i>37,6</i>	<i>38,5</i>	<i>37,1</i>	<i>34,1</i>	<i>19,7</i>	<i>31,1</i>	<i>45,5</i>	<i>42,9</i>	<i>33,7</i>

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

Tabelle 1.5.1

**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin nach Schulabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter<sup>1)</sup>**  
(Stand: 30. 09. 2002)

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins-gesamt	in schulischer Ausbildung	Volks- oder Hauptschulabschluss	Realschulabschluss oder gleichwertiger Abschluss	Fachhochschul- oder Hochschulreife (Abitur)	Sonstiger Schulabschluss	Kein Schulabschluss	Unbekannt
		1	2	3	4	5	6	7	8
<b>insgesamt</b>									
1	<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>159.651</b>	<b>11.860</b>	<b>43.426</b>	<b>30.571</b>	<b>15.352</b>	<b>4.785</b>	<b>16.172</b>	<b>37.485</b>
2	15 - 18	10.373	8.476	100	76	4	27	246	1.444
3	18 - 25	26.469	3.107	8.682	6.388	1.167	697	3.734	2.694
4	25 - 30	20.729	89	6.389	5.400	2.257	595	2.461	3.538
5	30 - 40	43.251	86	11.775	9.509	6.051	1.400	4.502	9.928
6	40 - 50	29.463	46	8.230	5.585	3.392	1.091	2.667	8.452
7	50 - 60	19.932	43	5.734	2.813	1.878	687	1.725	7.052
8	60 - 65	9.434	13	2.516	800	603	288	837	4.377
<b>männlich</b>									
10	<b>Zusammen</b>	<b>73.350</b>	<b>5.815</b>	<b>21.143</b>	<b>12.361</b>	<b>7.084</b>	<b>2.386</b>	<b>7.112</b>	<b>17.449</b>
11	15 - 18	5.252	4.285	42	30	3	10	100	782
12	18 - 25	6.300	1.404	3.693	1.985	365	322	1.620	1.112
13	25 - 30	8.247	39	2.832	1.805	802	281	1.001	1.487
14	30 - 40	19.197	39	5.564	3.846	2.578	691	1.942	4.537
15	40 - 50	14.954	20	4.473	2.688	1.861	559	1.286	4.067
16	50 - 60	2.147	20	3.114	1.541	1.110	351	741	3.361
17	60 - 65	4.961	8	1.425	466	365	172	422	2.103
<b>weiblich</b>									
19	<b>Zusammen</b>	<b>86.301</b>	<b>6.045</b>	<b>22.283</b>	<b>18.210</b>	<b>8.268</b>	<b>2.399</b>	<b>9.060</b>	<b>20.036</b>
20	15 - 18	4.595	4.191	58	46	1	17	146	662
21	18 - 25	15.968	1.703	4.989	4.403	802	375	2.114	1.582
22	25 - 30	12.482	50	3.557	3.595	1.455	314	1.460	2.051
23	30 - 40	24.054	47	6.211	5.663	3.473	709	2.560	5.391
24	40 - 50	14.509	26	3.757	2.897	1.531	532	1.381	4.385
25	50 - 60	9.694	23	2.620	1.272	768	336	984	3.691
26	60 - 65	4.473	5	1.091	334	238	116	415	2.274
<b>Deutsche</b>									
28	<b>Zusammen</b>	<b>115.373</b>	<b>8.348</b>	<b>35.038</b>	<b>25.995</b>	<b>11.082</b>	<b>3.345</b>	<b>8.567</b>	<b>22.998</b>
29	15 - 18	6.290	5.942	70	60	2	23	150	905
30	18 - 25	12.713	2.215	7.188	5.539	937	523	2.575	1.616
31	25 - 30	13.750	66	4.582	4.353	1.687	351	1.065	1.646
32	30 - 40	29.475	60	8.862	8.058	4.427	880	1.937	5.251
33	40 - 50	22.532	34	7.087	4.876	2.368	834	1.574	5.759
34	50 - 60	2.854	25	5.033	2.447	1.288	508	882	4.807
35	60 - 65	6.881	6	2.216	662	373	226	384	3.014

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

**Tabelle 1.5.2:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin**  
**nach Berufsabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter<sup>1)</sup>**  
**(Stand: 30. 09. 2002)**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins-gesamt	Kein berufl. Ausbildungsabschluss und nicht in berufl. Ausbildung	Noch in beruflicher Ausbildung	Abgeschlossene Lehre in kaufmännischem Beruf	Abgeschlossene Lehre in gewerblichen, technischem oder anderen Beruf	Abgeschlossene beruflich-schulische Ausbildung	Abschluss einer Fachschule, Meister-, Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie	Fachhochschul- oder Hochschulabschluss	Anderer beruflicher Abschluss	Unbekannt
<b>insgesamt</b>											
1	<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>159.651</b>	<b>68.554</b>	<b>3.313</b>	<b>9.174</b>	<b>25.225</b>	<b>4.229</b>	<b>2.252</b>	<b>5.242</b>	<b>4.879</b>	<b>36.783</b>
2	15 - 18	10.373	7.153	1.039	3	3	35	5	5	10	2.120
3	18 - 25	26.469	18.701	1.523	977	1.534	362	87	88	315	2.882
4	25 - 30	20.729	10.208	409	1.417	2.980	654	234	593	671	3.563
5	30 - 40	43.251	15.747	276	2.864	8.508	1.577	781	2.118	1.739	9.641
6	40 - 50	29.463	9.143	47	1.924	6.416	940	568	1.235	1.176	8.014
7	50 - 60	19.932	5.305	13	1.451	4.159	492	400	866	709	6.537
8	60 - 65	9.434	2.297	6	538	1.625	169	177	337	259	4.026
<b>männlich</b>											
10	<b>Zusammen</b>	<b>73.350</b>	<b>30.196</b>	<b>1.382</b>	<b>2.285</b>	<b>15.590</b>	<b>1.420</b>	<b>952</b>	<b>2.330</b>	<b>2.155</b>	<b>17.040</b>
11	15 - 18	5.252	3.577	533	2	2	22	2	4	3	1.107
12	18 - 25	6.300	7.653	624	139	687	102	17	24	98	1.157
13	25 - 30	8.247	4.264	121	260	1.486	151	63	195	225	1.482
14	30 - 40	19.197	6.969	79	596	4.882	485	238	820	684	4.444
15	40 - 50	14.954	4.350	20	540	4.323	374	279	612	600	3.856
16	50 - 60	2.147	2.282	3	530	3.007	210	241	487	393	3.085
17	60 - 65	4.961	1.101	2	218	1.203	76	112	188	152	1.909
<b>weiblich</b>											
19	<b>Zusammen</b>	<b>86.301</b>	<b>38.358</b>	<b>1.931</b>	<b>6.889</b>	<b>9.635</b>	<b>2.809</b>	<b>1.300</b>	<b>2.912</b>	<b>2.724</b>	<b>19.743</b>
20	15 - 18	4.595	3.576	506	1	1	13	3	1	7	1.013
21	18 - 25	15.968	11.048	899	838	847	260	70	64	217	1.725
22	25 - 30	12.482	5.944	288	1.157	1.494	503	171	398	446	2.081
23	30 - 40	24.054	8.778	197	2.268	3.626	1.092	543	1.298	1.055	5.197
24	40 - 50	14.509	4.793	27	1.384	2.093	566	289	623	576	4.158
25	50 - 60	9.694	3.023	10	921	1.152	282	159	379	316	3.452
26	60 - 65	4.473	1.196	4	320	422	93	65	149	107	2.117
<b>Deutsche</b>											
28	<b>Zusammen</b>	<b>115.373</b>	<b>47.995</b>	<b>2.526</b>	<b>7.997</b>	<b>21.124</b>	<b>3.501</b>	<b>1.713</b>	<b>3.716</b>	<b>3.858</b>	<b>22.943</b>
29	15 - 18	6.290	5.060	681	2	3	21	1	5	8	1.371
30	18 - 25	12.713	14.650	1.222	887	1.313	311	74	74	257	1.805
31	25 - 30	13.750	6.559	343	1.169	2.253	541	190	442	501	1.752
32	30 - 40	29.475	9.729	225	2.424	6.933	1.289	609	1.596	1.373	5.297
33	40 - 50	22.532	6.736	38	1.695	5.570	784	416	833	944	5.516
34	50 - 60	2.854	3.717	11	1.328	3.633	418	297	569	564	4.453
35	60 - 65	6.881	1.544	6	492	1.419	137	126	197	211	2.749

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

**Tabelle 1.6:**  
**Teilnehmer an Programmen der Hilfe zur Arbeit (HZA) nach dem BSHG in Berlin**  
**- Anzahl und prozentuale Verteilung nach Bezirken -**  
**(Stand: 30. 09. 2002)**

Bezirk	Teilnehmer insgesamt Sp. 3; 6; 9; 12; 15	Sozialversicherte Verträge			LKZ ohne Qualifizierung			LKZ mit Qualifizierung			FKZ ohne Qualifizierung			FKZ mit Qualifizierung		
		Teilnehmer n. § 19,2 BSHG			Teilnehmer n. § 18,4 BSHG			Teilnehmer n. § 18,4 BSHG			Teilnehmer n. § 19,1 BSHG			Teilnehmer n. § 19,1 BSHG		
		insgesamt	mit erg. SH	%	insgesamt	mit erg. SH	%	insgesamt	mit erg. SH	%	insgesamt	mit erg. SH	%	insgesamt	mit erg. SH	%
Mitte	851	351	-	-	126	3	2,4	8	-	-	-	-	366	2	0,5	
Friedrichshain- Kreuzberg	614	172	-	-	79	-	-	40	-	-	50	-	273	-	-	
Pankow	447	74	-	-	10	1	10,0	49	-	-	9	-	305	-	-	
Charlottenburg- Wilmersdorf	483	90	-	-	-	-	-	47	-	-	-	-	346	-	-	
Spandau	479	143	6	4,2	10	2	20,0	8	-	-	2	1	50,0	316	119	37,7
Steglitz- Zehlendorf	318	78	6	7,7	15	-	-	5	-	-	3	-	217	42	19,4	
Tempelhof- Schöneberg	600	175	9	5,1	14	2	14,3	20	1	5,0	-	-	391	28	7,2	
Neukölln	699	289	-	-	25	-	-	41	-	-	-	-	344	-	-	
Treptow- Köpenick	331	72	-	-	24	-	-	13	-	-	5	-	217	8	3,7	
Marzahn- Hellersdorf	247	39	8	20,5	62	15	24,2	18	1	5,6	-	-	128	22	17,2	
Lichtenberg	293	116	-	-	40	-	-	4	-	-	6	-	127	-	-	
Reinickendorf	277	106	-	-	2	-	-	43	-	-	3	-	123	-	-	
<b>Berlin</b>	<b>5639</b>	<b>1705</b>	<b>29</b>	<b>1,7</b>	<b>407</b>	<b>23</b>	<b>5,7</b>	<b>296</b>	<b>2</b>	<b>0,7</b>	<b>78</b>	<b>1</b>	<b>1,3</b>	<b>3153</b>	<b>221</b>	<b>7,0</b>

Anmerkung: LKZ = Lohnkostenzuschuss; FKZ = Festkostenzuschuss

**Tabelle 1.7:**  
**Ausgaben für Programme der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin**  
**- Ausgaben und prozentuale Verteilung nach Bezirken in Euro (Stand: Januar - September 2002)**

Bezirk	Ausgaben für HzA Programme insgesamt Sp. (3,5,7,9,11)	Sozialversicherte Verträge nach § 19,2 BSHG T 42515/95 u. T 42615/95 (Berlin + ESF insgesamt)		LKZ ohne Qualifizierung nach § 18,4 BSHG Titel 68875 UK 146		LKZ mit Qualifizierung nach § 18,4 BSHG Titel 68875 UK 145		FKZ ohne Qualifizierung nach § 19,1 BSHG Titel 68885 UK 148		FKZ mit Qualifizierung nach § 19,1 BSHG Titel 68885 UK 147	
			% v. Sp.2		% v. Sp.2		% v. Sp.2		% v. Sp.2		% v. Sp.2
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Mitte	8.894.126,05	5.907.113,44	66,4	590.942,46	6,6	3.204,07	0,0	9.146,14	0,1	2.383.719,94	26,8
Friedrichshain- Kreuzberg	8.120.810,51	4.527.025,28	55,7	785.390,90	9,7	185.321,92	2,3	709.119,64	8,7	1.913.952,77	23,6
Pankow	4.509.204,36	1.795.670,14	39,8	169.317,03	3,8	450.343,33	10,0	124.567,15	2,8	1.969.306,71	43,7
Charlottenburg- Wilmerdorf	4.214.765,93	1.501.486,24	35,6	219.549,67	5,2	3.408,62	0,1	16.175,69	0,4	2.474.145,71	58,7
Spandau	3.629.701,31	1.636.351,95	45,1	146.038,43	4,0	50.459,23	1,4	29.040,75	0,8	1.767.810,95	48,7
Steglitz-Zehlendorf	2.818.394,98	1.379.743,45	49,0	127.575,73	4,5	35.291,36	1,3	6.712,75	0,2	1.269.071,69	45,0
Schöneberg	5.512.926,78	3.017.604,91	54,7	220.305,52	4,0	131.510,84	2,4	4.217,32	0,1	2.139.288,19	38,8
Neukölln	9.780.939,46	5.238.203,45	53,6	209.231,79	2,1	231.757,60	2,4	0,00	0,0	4.101.746,62	41,9
Treptow-Köpenick	2.355.830,52	570.192,56	24,2	253.655,80	10,8	110.569,19	4,7	84.351,43	3,6	1.337.061,54	56,8
Marzahn-Hellersdorf	3.468.426,42	1.373.345,72	39,6	359.709,37	10,4	94.770,91	2,7	62.760,46	1,8	1.577.839,96	45,5
Lichtenberg	3.677.756,20	1.400.830,87	38,1	531.780,05	14,5	27.753,73	0,8	92.742,67	2,5	1.624.648,88	44,2
Reinickendorf	4.127.980,51	2.630.493,16	63,7	18.696,19	0,5	207.890,62	5,0	38.239,99	0,9	1.232.660,55	29,9
<b>Berlin</b>	<b>61.110.863,03</b>	<b>30.978.061,17</b>	<b>50,7</b>	<b>3.632.192,94</b>	<b>5,9</b>	<b>1.532.281,42</b>	<b>2,5</b>	<b>1.177.073,99</b>	<b>1,9</b>	<b>23.791.253,51</b>	<b>38,9</b>

**Tabelle 2:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30. 09. 2002)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Ins-gesamt	Davon mit einem Haushaltsvorstand im Alter von ... bis unter ... Jahren							
		unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>136.303</b>	<b>1.414</b>	<b>21.923</b>	<b>16.143</b>	<b>35.319</b>	<b>24.826</b>	<b>16.727</b>	<b>8.055</b>	<b>11.896</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>124.738</b>	<b>314</b>	<b>16.244</b>	<b>14.998</b>	<b>33.649</b>	<b>23.924</b>	<b>16.228</b>	<b>7.844</b>	<b>11.537</b>
<b>Ehepaare</b>									
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.654	24	579	560	706	802	1.575	1.370	2.038
mit Kindern unter 18 Jahren	16.535	16	1.045	2.572	6.410	4.006	1.674	509	303
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>									
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.927	31	443	250	383	401	263	89	67
mit Kindern unter 18 Jahren	4.107	41	1.013	1.048	1.479	408	95	18	5
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>									
männlich	66.168	79	8.917	5.646	13.263	12.699	11.245	5.617	8.702
weiblich	38.329	30	4.964	3.737	9.526	8.604	6.308	2.894	2.266
<b>Haushaltsvorstände</b>									
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	27.839	49	3.953	1.909	3.737	4.095	4.937	2.723	6.436
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	66.168	79	8.917	5.646	13.263	12.699	11.245	5.617	8.702
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>1)</sup></b>	<b>11.100</b>	<b>1.092</b>	<b>5.559</b>	<b>1.068</b>	<b>1.557</b>	<b>835</b>	<b>460</b>	<b>195</b>	<b>334</b>
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>465</b>	<b>8</b>	<b>120</b>	<b>77</b>	<b>113</b>	<b>67</b>	<b>39</b>	<b>16</b>	<b>25</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>85.799</b>	<b>1.194</b>	<b>15.281</b>	<b>7.326</b>	<b>15.496</b>	<b>14.583</b>	<b>13.513</b>	<b>7.268</b>	<b>11.138</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren</b>	<b>50.504</b>	<b>220</b>	<b>6.642</b>	<b>8.817</b>	<b>19.823</b>	<b>10.243</b>	<b>3.214</b>	<b>787</b>	<b>758</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>									
1-Personen-	69.142	320	10.452	5.920	13.582	12.899	11.414	5.694	8.861
2-Personen-	28.098	515	5.557	4.071	6.553	4.259	2.964	1.694	2.485
3-Personen-	19.112	311	3.357	3.570	6.739	3.265	1.174	380	316
4-Personen-	11.018	149	1.537	1.794	4.601	2.125	547	141	124
5-und-mehr-Personen-	8.933	119	1.020	788	3.844	2.278	628	146	110

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

**Tabelle 2.1:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30. 09. 2002)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>2)</sup>	Insgesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfestellung von ... Monaten									Durchschnittl. bisherige Dauer der Hilfestellung <sup>1)</sup>
		unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 30	30 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>136.303</b>	<b>22.783</b>	<b>16.026</b>	<b>11.399</b>	<b>9.792</b>	<b>7.879</b>	<b>7.127</b>	<b>11.817</b>	<b>11.172</b>	<b>38.308</b>	39,3
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>124.738</b>	<b>20.110</b>	<b>14.284</b>	<b>10.298</b>	<b>8.901</b>	<b>7.225</b>	<b>6.574</b>	<b>10.983</b>	<b>10.414</b>	<b>35.949</b>	40,0
<b>Ehepaare</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.654	1.106	753	521	498	396	380	716	793	2.491	43,4
mit Kindern unter 18 Jahren	16.535	1.772	1.696	1.296	1.241	999	1.026	1.694	1.664	5.147	42,3
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.927	533	286	167	133	87	87	142	106	386	30,2
mit Kindern unter 18 Jahren	4.107	776	710	495	423	304	227	366	243	563	27,1
<b>Einzel nachgewiesene</b>											
Haushaltsvorstände	66.168	11.520	6.933	4.947	4.169	3.462	3.239	5.525	5.425	20.948	42,4
männlich	38.329	7.234	4.376	3.166	2.646	2.184	2.004	3.398	2.994	10.327	37,8
weiblich	27.839	4.286	2.557	1.781	1.523	1.278	1.235	2.127	2.431	10.621	48,8
<b>Haushaltsvorstände</b>											
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.528	300	189	139	117	96	63	150	122	352	34,4
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.819	4.103	3.717	2.733	2.320	1.881	1.552	2.390	2.061	6.062	34,6
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>2)</sup></b>	<b>11.100</b>	<b>2.541</b>	<b>1.652</b>	<b>1.058</b>	<b>854</b>	<b>636</b>	<b>534</b>	<b>806</b>	<b>736</b>	<b>2.283</b>	31,6
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>465</b>	<b>132</b>	<b>90</b>	<b>43</b>	<b>37</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>28</b>	<b>22</b>	<b>76</b>	27,0
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>85.799</b>	<b>15.699</b>	<b>9.597</b>	<b>6.612</b>	<b>5.573</b>	<b>4.491</b>	<b>4.181</b>	<b>7.038</b>	<b>6.897</b>	<b>25.711</b>	40,7
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren</b>	<b>50.504</b>	<b>7.084</b>	<b>6.429</b>	<b>4.787</b>	<b>4.219</b>	<b>3.388</b>	<b>2.946</b>	<b>4.779</b>	<b>4.275</b>	<b>12.597</b>	36,8
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>											
1-Personen-	69.142	12.438	7.409	5.225	4.381	3.589	3.365	5.697	5.615	21.423	41,7
2-Personen-	28.098	4.931	3.828	2.737	2.299	1.795	1.484	2.396	2.144	6.484	35,1
3-Personen-	19.112	3.100	2.631	1.914	1.680	1.304	1.093	1.760	1.507	4.123	33,8
4-Personen-	11.018	1.380	1.296	920	849	741	686	1.151	1.038	2.957	38,7
5-und-mehr-Personen-	8.933	934	862	603	583	450	499	813	868	3.321	46,0

<sup>1)</sup> in Monaten

<sup>2)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

**Tabelle 2.2:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der besonderen sozialen Situation und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30. 09. 2002)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>2)</sup>	Insgesamt	Besondere soziale Situation bei der Hilfestellung <sup>1)</sup>								
		Tod eines Familienmitglieds	Trennung/Scheidung	Geburt eines Kindes	Freiheitsentzug; Haftentlassung	stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds	Suchtabhängigkeit	Über-schul-dung	ohne eigene Wohnung	keine dieser sozialen Situationen
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>136.303</b>	<b>714</b>	<b>7.324</b>	<b>6.997</b>	<b>1.046</b>	<b>55</b>	<b>1.361</b>	<b>1.454</b>	<b>6.594</b>	<b>113.283</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>124.738</b>	<b>650</b>	<b>7.016</b>	<b>6.713</b>	<b>987</b>	<b>43</b>	<b>1.308</b>	<b>1.404</b>	<b>5.999</b>	<b>103.017</b>
<b>Ehepaare</b>										
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.654	12	54	23	25	2	19	74	209	7.263
mit Kindern unter 18 Jahren	16.535	14	204	716	24	1	10	155	335	15.168
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>										
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.927	1	38	30	22	1	33	32	86	1.711
mit Kindern unter 18 Jahren	4.107	5	114	819	17	3	15	44	104	3.058
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>	<b>66.168</b>	<b>477</b>	<b>2.297</b>	<b>143</b>	<b>846</b>	<b>28</b>	<b>1.175</b>	<b>853</b>	<b>4.467</b>	<b>57.093</b>
männlich	38.329	133	795	20	781	14	888	647	3.403	32.501
weiblich	27.839	344	1.502	123	65	14	287	206	1.064	24.592
<b>Haushaltsvorstände</b>										
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.528	13	149	69	8	1	6	27	40	1.242
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.819	128	4.160	4.913	45	7	50	219	758	17.482
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>2)</sup></b>	<b>11.100</b>	<b>61</b>	<b>280</b>	<b>280</b>	<b>56</b>	<b>12</b>	<b>49</b>	<b>46</b>	<b>572</b>	<b>9.860</b>
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>465</b>	<b>3</b>	<b>28</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>23</b>	<b>406</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>85.799</b>	<b>552</b>	<b>2.589</b>	<b>335</b>	<b>945</b>	<b>42</b>	<b>1.275</b>	<b>990</b>	<b>5.297</b>	<b>75.126</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren</b>	<b>50.504</b>	<b>162</b>	<b>4.735</b>	<b>6.662</b>	<b>101</b>	<b>13</b>	<b>86</b>	<b>464</b>	<b>1.297</b>	<b>38.157</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>										
1-Personen-	69.142	506	2.370	162	874	37	1.193	864	4.711	59.677
2-Personen-	28.098	94	2.074	3.235	84	6	115	238	948	21.922
3-Personen-	19.112	57	1.782	2.171	41	5	35	188	516	14.704
4-Personen-	11.018	35	693	919	28	7	12	91	253	9.148
5-und-mehr-Personen-	8.933	22	405	510	19	-	6	73	166	7.832

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften sind bis zu zwei Angaben zulässig

<sup>2)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

**Tabelle 2.3:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtun-  
 gen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Bezirken (Stand: 30. 09. 2002)**

Bezirk	Insgesamt		Vorjahr		Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand															Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand/ anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften		
					Ehepaare				nichteheliche Lebensgemeinschaften				einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände				Haushaltsvorstände					
			absolut	+/-%	ohne Kinder unter 18 Jahren		mit Kindern unter 18 Jahren		ohne Kinder unter 18 Jahren		mit Kindern unter 18 Jahren		männlich		weiblich		mit Kindern unter 18 Jahren					
					absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut			% <sup>1)</sup>
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
Mitte	<b>20.960</b>	15,4	20.600	1,7	1.381	6,6	3.511	16,8	320	1,5	586	2,8	5.749	27,4	3.801	18,1	224	1,1	3.331	15,9	2.057	9,8
Friedrichshain-Kreuzberg	<b>17.353</b>	12,7	16.977	2,2	934	5,4	2.444	14,1	163	0,9	420	2,4	5.417	31,2	3.437	19,8	200	1,2	2.832	16,3	1.506	8,7
Pankow	<b>10.034</b>	7,4	9.036	11,0	241	2,4	472	4,7	163	1,6	438	4,4	3.655	36,4	2.077	20,7	85	0,8	2.339	23,3	564	5,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	<b>11.039</b>	8,1	11.037	0,0	724	6,6	847	7,7	120	1,1	167	1,5	3.484	31,6	3.123	28,3	80	0,7	1.733	15,7	761	6,9
Spandau	<b>10.549</b>	7,7	9.908	6,5	706	6,7	1.388	13,2	175	1,7	355	3,4	2.286	21,7	2.043	19,4	151	1,4	2.336	22,1	1.109	10,5
Steglitz-Zehlendorf	<b>6.095</b>	4,5	5.915	3,0	321	5,3	569	9,3	69	1,1	140	2,3	1.594	26,2	1.587	26,0	56	0,9	1.262	20,7	497	8,2
Schöneberg-Tempelhof	<b>12.431</b>	9,1	12.861	-3,3	828	6,7	1.444	11,6	114	0,9	238	1,9	3.255	26,2	2.976	23,9	139	1,1	2.494	20,1	943	7,6
Neukölln	<b>20.421</b>	15,0	20.044	1,9	1.327	6,5	3.136	15,4	300	1,5	500	2,4	5.444	26,7	4.075	20,0	223	1,1	3.680	18,0	1.736	8,5
Treptow-Köpenick	<b>5.003</b>	3,7	4.614	8,4	142	2,8	275	5,5	103	2,1	267	5,3	1.733	34,6	886	17,7	40	0,8	1.259	25,2	298	6,0
Marzahn-Hellersdorf	<b>7.400</b>	5,4	6.648	11,3	375	5,1	842	11,4	128	1,7	398	5,4	1.779	24,0	1.053	14,2	122	1,6	1.938	26,2	765	10,3
Lichtenberg	<b>6.872</b>	5,0	6.365	8,0	282	4,1	705	10,3	151	2,2	337	4,9	1.942	28,3	1.050	15,3	108	1,6	1.762	25,6	535	7,8
Reinickendorf	<b>8.146</b>	6,0	7.837	3,9	393	4,8	902	11,1	121	1,5	261	3,2	1.991	24,4	1.731	21,2	100	1,2	1.853	22,7	794	9,7
<b>Berlin</b>	<b>136.303</b>	100,0			<b>7.654</b>	<b>5,6</b>	<b>16.535</b>	<b>12,1</b>	<b>1.927</b>	<b>1,4</b>	<b>4.107</b>	<b>3,0</b>	<b>38.329</b>	<b>28,1</b>	<b>27.839</b>	<b>20,4</b>	<b>1.528</b>	<b>1,1</b>	<b>26.819</b>	<b>19,7</b>	<b>11.565</b>	<b>8,5</b>
<b>Vorjahr absolut</b>	<b>131.842</b>				<b>7.364</b>	<b>5,6</b>	<b>16.619</b>	<b>12,6</b>	<b>1.708</b>	<b>1,3</b>	<b>3.788</b>	<b>2,9</b>	<b>36.097</b>	<b>27,4</b>	<b>27.516</b>	<b>20,9</b>	<b>1.424</b>	<b>1,1</b>	<b>26.936</b>	<b>20,4</b>	<b>10.390</b>	<b>7,9</b>
<b>+/-% zum Vorjahr</b>	<b>3,4</b>				<b>3,9</b>		<b>-0,5</b>		<b>12,8</b>		<b>8,4</b>		<b>6,2</b>		<b>1,2</b>		<b>7,3</b>		<b>-0,4</b>		<b>11,3</b>	

<sup>1)</sup> in Prozent von Spalte 1

Tabelle 2.4:  
Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einkommensarten nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30. 09. 2002)

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Insgesamt <sup>2)</sup>	Ohne angerechnetes Einkommen	Mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten <sup>4)</sup>															
			zusammen <sup>3)</sup>	Einkünfte aus unselbständiger Arbeit	Einkünfte aus selbständiger Arbeit	Erwerbs- oder Berufsunfähigkeitsrente <sup>3)</sup>	Altersrente <sup>3)</sup>	Hinterbliebenenrente <sup>3)</sup>	Versorgungsbezüge	Renten aus betrieblicher Altersversorgung	Leistungen der GKV	Arbeitslosengeld	Arbeitslosenhilfe	Unterhaltsvorschuß/-ausfallleistung	Kindergeld	Wohn-geld	private Unterhaltsleistungen	sonstige Einkünfte
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																		
insgesamt	136.303	43.006	93.297	19.804	241	5.912	10.040	3.361	3	6	912	5.935	16.641	11.788	54.830	75.396	9.372	14.244
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>124.738</b>	<b>38.883</b>	<b>85.855</b>	<b>18.519</b>	<b>232</b>	<b>5.716</b>	<b>9.850</b>	<b>3.037</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>894</b>	<b>5.734</b>	<b>16.214</b>	<b>11.034</b>	<b>49.718</b>	<b>71.746</b>	<b>8.695</b>	<b>13.121</b>
<b>Ehepaare</b>																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.654	2.090	5.564	1.369	14	810	1.818	16	1	3	54	448	1.269	6	468	4.639	69	965
mit Kindern unter 18 Jahren	16.535	499	16.036	5.980	37	494	345	43	-	-	180	1.517	4.516	68	15.085	13.652	274	2.578
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.927	556	1.371	398	9	106	86	35	-	-	24	186	397	32	346	1.064	56	249
mit Kindern unter 18 Jahren	4.107	112	3.995	1.099	17	51	7	47	-	-	59	367	817	424	3.903	3.247	350	906
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>	<b>66.168</b>	<b>34.602</b>	<b>31.566</b>	<b>5.349</b>	<b>99</b>	<b>3.986</b>	<b>7.331</b>	<b>2.182</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>335</b>	<b>2.170</b>	<b>6.379</b>	<b>8</b>	<b>3.545</b>	<b>25.381</b>	<b>718</b>	<b>5.391</b>
männlich	38.329	23.518	14.811	2.969	53	2.138	2.020	294	-	1	163	1.232	3.587	-	1.577	11.636	191	2.765
weiblich	27.839	11.084	16.755	2.380	46	1.848	5.311	1.888	2	1	172	938	2.792	8	1.968	13.745	527	2.626
<b>Haushaltsvorstände</b>																		
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.528	202	1.326	208	5	45	41	47	-	-	15	60	263	274	1.206	973	126	164
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.819	822	25.997	4.116	51	224	222	667	-	1	227	986	2.573	10.222	25.165	22.790	7.102	2.868
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>1)</sup></b>	<b>11.100</b>	<b>3.881</b>	<b>7.219</b>	<b>1.237</b>	<b>8</b>	<b>183</b>	<b>170</b>	<b>313</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>16</b>	<b>183</b>	<b>396</b>	<b>752</b>	<b>5.037</b>	<b>3.533</b>	<b>666</b>	<b>1.078</b>
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>465</b>	<b>242</b>	<b>223</b>	<b>48</b>	<b>1</b>	<b>13</b>	<b>20</b>	<b>11</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>18</b>	<b>31</b>	<b>2</b>	<b>75</b>	<b>117</b>	<b>11</b>	<b>45</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>85.799</b>	<b>41.284</b>	<b>44.515</b>	<b>8.233</b>	<b>130</b>	<b>5.091</b>	<b>9.415</b>	<b>2.497</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>426</b>	<b>2.971</b>	<b>8.377</b>	<b>286</b>	<b>8.101</b>	<b>33.581</b>	<b>1.290</b>	<b>7.577</b>
mit Personen unter 18 Jahren	50.504	1.722	48.782	11.571	111	821	625	864	-	1	486	2.964	8.264	11.502	46.729	41.815	8.082	6.667
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>																		
1-Personen-	69.142	36.089	33.053	5.606	102	4.033	7.396	2.318	2	2	338	2.223	6.492	21	4.379	25.924	785	5.598
2-Personen-	28.098	4.468	23.630	4.201	60	1.153	2.164	463	1	3	214	1.235	3.279	5.476	16.106	19.530	4.088	3.231
3-Personen-	19.112	1.164	17.948	4.387	39	368	291	316	-	-	190	1.147	2.666	3.697	16.846	14.741	2.877	2.577
4-Personen-	11.018	598	10.420	3.083	25	183	99	138	-	1	101	751	2.007	1.668	9.893	8.539	1.101	1.549
5-und-mehr-Personen-	8.933	687	8.246	2.527	15	175	90	126	-	-	69	579	2.197	926	7.606	6.662	521	1.289

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

<sup>2)</sup> Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt

<sup>3)</sup> Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie Alterssicherung der Landwirte

<sup>4)</sup> Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden in Spalten 4-18 bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt

**Tabelle 2.5:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtung-**  
**gen nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat, Typ des Haushaltes und Haupteinkommensart**  
**(Stand: 30. 09. 2002)**

Bezeichnung des Typs des Haushaltes ----- Haupteinkommensart <sup>1)</sup>	Ins- gesamt	Ohne angerech- netes Ein- kommen	Mit einem angerechneten Einkommen von ... pro Monat														Durch- schnittliches angerech- netes Einkommen <sup>2)</sup> in pro Monat	
			zu-	unter	50	100	150	200	250	300	350	400	500	625	750	1 000		1 500
			sammen	50	bis		und											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>																		
1-Personen-	69.142	36.069	33.073	2.872	4.885	4.648	4.889	2.413	1.896	2.028	1.855	3.282	2.675	1.174	389	54	13	221
2-Personen-	28.098	4.460	23.638	489	1.021	4.334	2.078	2.575	3.933	1.796	1.270	1.668	1.947	1.220	1.109	180	18	401
3-Personen-	19.112	1.158	17.954	149	195	2.367	1.264	917	2.648	979	1.257	2.180	2.755	1.219	1.371	618	35	551
4-Personen-	11.018	598	10.420	70	74	190	482	175	1.562	394	614	2.090	1.409	1.044	1.482	778	56	705
5-und-mehr-Personen-	8.933	684	8.249	59	73	153	443	98	180	119	96	835	1.466	943	1.891	1.553	340	937
<b>Bedarfsgemeinschaften mit der Haupteinkommensart</b>																		
Einkünfte aus unselbständiger Arbeit	9.653	-	9.653	281	552	483	783	864	519	560	488	819	811	793	1.418	1.100	182	644
Einkünfte aus selbständiger Arbeit	97	-	97	5	6	7	5	11	3	3	4	11	12	9	9	7	5	637
Erwerbs- oder Berufsunfähigkeitsrente <sup>1)</sup>	4.969	-	4.969	1	15	77	188	419	324	357	468	817	1.014	679	480	124	6	600
Altersrente <sup>1)</sup>	8.370	-	8.370	7	49	173	400	588	732	796	902	1.682	1.730	802	429	75	5	554
Hinterbliebenenrente <sup>1)</sup>	1.757	-	1.757	3	16	52	99	102	138	195	172	368	329	178	84	20	1	530
Versorgungsbezüge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Renten aus betrieblicher Altersversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leistungen der GKV	140	-	140	75	-	-	1	3	3	2	4	12	12	6	12	9	1	351
Arbeitslosengeld	950	-	950	76	211	431	111	40	14	44	12	8	3	-	-	-	-	159
Arbeitslosenhilfe	2.647	-	2.647	143	584	1.540	189	85	24	48	21	8	2	1	2	-	-	149
Unterhaltsvorschuß oder -ausfallleistung	104	-	104	2	21	51	9	3	2	3	3	4	4	-	2	-	-	178
Kindergeld	14.634	-	14.634	3	105	2.016	4.132	536	2.861	407	363	1.425	1.032	515	800	371	68	438
Wohngeld	45.871	-	45.871	2.859	4.447	6.583	2.764	3.159	5.303	2.574	2.417	4.363	4.873	2.366	2.687	1.323	153	543
Private Unterhaltsleistungen	1.027	-	1.027	21	50	60	96	80	83	128	89	136	97	71	81	33	2	463
Sonstige Einkünfte	3.078	-	3.078	150	178	217	377	287	211	199	149	400	332	180	238	121	39	481
Kein Einkommen	43.006	42.969	37	13	14	2	2	1	2	-	-	2	1	-	-	-	-	104

<sup>1)</sup> Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Alterssicherung der Landwirte

<sup>2)</sup> einschließlich Wohngeld

**Tabelle 2.5.1:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtun-  
 gen nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft**  
 (Stand: 30. 09. 2002)

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Ins- gesamt	Ohne angerech- netes Ein- kommen	Mit einem angerechneten Einkommen von ... pro Monat															Durch- schnittliches angerech- netes Einkommen <sup>2)</sup> in pro Monat
			zu- sammen	unter 50	50 bis unter 100	100 bis unter 150	150 bis unter 200	200 bis unter 250	250 bis unter 300	300 bis unter 350	350 bis unter 400	400 bis unter 500	500 bis unter 625	625 bis unter 750	750 bis unter 1 000	1 000 bis unter 1 500	1 500 und mehr	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>136.303</b>	<b>42.969</b>	<b>93.334</b>	<b>3.639</b>	<b>6.248</b>	<b>11.692</b>	<b>9.156</b>	<b>6.178</b>	<b>10.219</b>	<b>5.316</b>	<b>5.092</b>	<b>10.055</b>	<b>10.252</b>	<b>5.600</b>	<b>6.242</b>	<b>3.183</b>	<b>462</b>	<b>390</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																		
mit Haushaltsvorstand zusammen	<b>124.738</b>	<b>38.858</b>	<b>85.880</b>	<b>3.273</b>	<b>5.724</b>	<b>10.886</b>	<b>6.443</b>	<b>5.584</b>	<b>9.528</b>	<b>4.893</b>	<b>4.804</b>	<b>9.679</b>	<b>9.943</b>	<b>5.482</b>	<b>6.085</b>	<b>3.105</b>	<b>451</b>	<b>404</b>
<b>Ehepaare</b>																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	<b>7.654</b>	2.087	<b>5.567</b>	255	377	784	550	277	278	190	223	472	872	615	552	111	11	438
mit Kindern unter 18 Jahren	<b>16.535</b>	498	<b>16.037</b>	63	90	1.540	445	430	1.901	726	749	2.349	2.205	1.418	2.326	1.517	278	757
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>																		
ohne Kinder unter 18 Jahren	<b>1.927</b>	554	<b>1.373</b>	79	174	254	175	84	84	66	59	101	87	86	99	24	1	331
mit Kindern unter 18 Jahren	<b>4.107</b>	112	<b>3.995</b>	12	39	577	127	210	596	173	215	468	477	314	451	294	42	638
<b>Einzeln nachgewiesene</b>																		
<b>Haushaltsvorstände</b>	<b>66.168</b>	<b>34.584</b>	<b>31.584</b>	<b>2.780</b>	<b>4.743</b>	<b>4.472</b>	<b>4.224</b>	<b>2.303</b>	<b>1.837</b>	<b>1.949</b>	<b>1.813</b>	<b>3.224</b>	<b>2.633</b>	<b>1.161</b>	<b>382</b>	<b>50</b>	<b>13</b>	<b>224</b>
männlich	<b>38.329</b>	23.505	<b>14.824</b>	1.712	2.615	2.553	2.088	1.177	795	750	702	1.083	814	355	150	22	8	182
weiblich	<b>27.839</b>	11.079	<b>16.760</b>	1.068	2.128	1.919	2.136	1.126	1.042	1.199	1.111	2.141	1.819	806	232	28	5	283
<b>Haushaltsvorstände</b>																		
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	<b>1.528</b>	201	<b>1.327</b>	10	32	235	97	81	224	80	72	161	129	61	86	51	8	475
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	<b>26.819</b>	822	<b>25.997</b>	74	269	3.024	825	2.199	4.608	1.709	1.673	2.904	3.540	1.827	2.189	1.058	98	586
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																		
ohne Haushaltsvorstand zusammen <sup>1)</sup>	<b>11.100</b>	3.869	<b>7.231</b>	348	483	783	2.659	571	683	404	276	362	302	116	155	78	11	245
<b>Anderweitig nicht erfaßte</b>																		
Bedarfsgemeinschaften	<b>465</b>	242	<b>223</b>	18	41	23	54	23	8	19	12	14	7	2	2	-	-	168
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																		
ohne Personen unter 18 Jahren	<b>85.799</b>	41.249	<b>44.550</b>	3.474	5.810	6.132	7.605	3.155	2.580	2.566	2.310	4.006	3.710	1.909	1.072	195	26	242
mit Personen unter 18 Jahren	<b>50.504</b>	1.720	<b>48.784</b>	165	438	5.560	1.551	3.023	7.639	2.750	2.782	6.049	6.542	3.691	5.170	2.988	436	642

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

<sup>2)</sup> einschließlich Wohngeld

**Tabelle 2.6:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtun-  
 gen nach Nettoanspruch in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30. 09. 2002)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Davon mit einem Nettoanspruch von ... pro Monat																Durch- schnittlicher Nettoan- spruch <sup>2)</sup> in pro Monat
	Insgesamt	unter 25	25 bis unter 50	50 bis unter 100	100 bis unter 150	150 bis unter 200	200 bis unter 250	250 bis unter 300	300 bis unter 400	400 bis unter 500	500 bis unter 625	625 bis unter 750	750 bis unter 875	875 bis unter 1 000	1 000 bis unter 1 250	1 250 und mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																	
<b>insgesamt</b>	<b>136.303</b>	<b>3.761</b>	<b>2.143</b>	<b>5.138</b>	<b>5.451</b>	<b>5.295</b>	<b>6.636</b>	<b>8.745</b>	<b>19.177</b>	<b>26.023</b>	<b>23.767</b>	<b>14.067</b>	<b>8.228</b>	<b>4.311</b>	<b>2.658</b>	<b>903</b>	455
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																	
mit Haushaltsvorstand zusammen	<b>124.738</b>	<b>3.395</b>	<b>1.935</b>	<b>4.277</b>	<b>4.610</b>	<b>4.264</b>	<b>4.975</b>	<b>7.576</b>	<b>16.990</b>	<b>24.642</b>	<b>22.788</b>	<b>13.602</b>	<b>7.995</b>	<b>4.216</b>	<b>2.595</b>	<b>878</b>	468
<b>Ehepaare</b>																	
ohne Kinder unter 18 Jahren	<b>7.654</b>	242	145	356	424	417	354	309	589	552	1.053	1.323	1.181	505	181	23	511
mit Kindern unter 18 Jahren	<b>16.535</b>	492	99	263	319	330	357	416	895	1.158	2.154	3.111	2.895	2.013	1.465	568	675
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>																	
ohne Kinder unter 18 Jahren	<b>1.927</b>	67	27	70	62	74	81	97	265	207	339	321	180	87	45	5	493
mit Kindern unter 18 Jahren	<b>4.107</b>	201	39	91	134	151	147	163	385	447	630	629	554	314	186	36	538
<b>Einzel nachgewiesene</b>																	
Haushaltsvorstände	<b>66.168</b>	<b>1.627</b>	<b>1.340</b>	<b>2.918</b>	<b>2.925</b>	<b>2.449</b>	<b>2.872</b>	<b>5.193</b>	<b>11.542</b>	<b>17.577</b>	<b>12.468</b>	<b>3.760</b>	<b>967</b>	<b>278</b>	<b>174</b>	<b>78</b>	392
männlich	<b>38.329</b>	704	439	1.068	1.127	1.068	1.459	3.326	7.382	11.595	7.411	1.966	478	147	104	55	407
weiblich	<b>27.839</b>	923	901	1.850	1.798	1.381	1.413	1.867	4.160	5.982	5.057	1.794	489	131	70	23	370
<b>Haushaltsvorstände</b>																	
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	<b>1.528</b>	56	23	35	56	57	69	67	228	249	297	179	124	43	37	8	472
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	<b>26.819</b>	710	262	544	690	786	1.095	1.331	3.086	4.452	5.847	4.279	2.094	976	507	160	503
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																	
ohne Haushaltsvorstand zusammen <sup>1)</sup>	<b>11.100</b>	357	206	839	823	1.009	1.620	1.136	2.071	1.283	915	437	222	95	62	25	313
<b>Anderweitig nicht erfaßte</b>																	
Bedarfsgemeinschaften	<b>465</b>	9	2	22	18	22	41	33	116	98	64	28	11	-	1	-	375
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>																	
ohne Personen unter 18 Jahren	<b>85.799</b>	<b>2.267</b>	<b>1.713</b>	<b>4.177</b>	<b>4.203</b>	<b>3.930</b>	<b>4.909</b>	<b>6.686</b>	<b>14.428</b>	<b>19.514</b>	<b>14.537</b>	<b>5.618</b>	<b>2.401</b>	<b>889</b>	<b>416</b>	<b>111</b>	392
mit Personen unter 18 Jahren	<b>50.504</b>	<b>1.494</b>	<b>430</b>	<b>961</b>	<b>1.248</b>	<b>1.365</b>	<b>1.727</b>	<b>2.059</b>	<b>4.749</b>	<b>6.509</b>	<b>9.230</b>	<b>8.449</b>	<b>5.827</b>	<b>3.422</b>	<b>2.242</b>	<b>792</b>	562
<b>Bedarfsgemeinschaften,</b>																	
<b>die in ... Haushalten leben</b>																	
1-Personen-	<b>69.142</b>	1.718	1.409	3.234	3.142	2.700	3.483	5.469	12.012	17.907	12.703	3.818	992	296	178	81	387
2-Personen-	<b>28.098</b>	782	395	1.006	1.108	1.188	1.498	1.536	3.361	4.208	5.636	4.222	2.124	751	252	31	461
3-Personen-	<b>19.112</b>	641	194	456	562	670	951	903	2.133	2.360	3.094	3.060	2.293	1.200	542	53	518
4-Personen-	<b>11.018</b>	354	96	242	369	429	443	487	1.034	1.009	1.460	1.750	1.520	1.045	665	115	568
5-und-mehr-Personen-	<b>8.933</b>	266	49	200	270	308	261	350	637	539	874	1.217	1.299	1.019	1.021	623	687

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

<sup>2)</sup> Der Nettobedarf errechnet sich aus dem Bruttobedarf abzüglich dem angerechneten Einkommen

Tabelle 2.7:  
Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtun-  
gen nach Bruttobedarf in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30. 09. 2002)

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Ins- gesamt	Davon mit einem Bruttobedarf von ... pro Monat															Durch- schnittlicher Bruttobedarf <sup>2)</sup> in pro Monat
		unter 150	150 bis unter 200	200 bis unter 250	250 bis unter 300	300 bis unter 400	400 bis unter 500	500 bis unter 600	600 bis unter 700	700 bis unter 800	800 bis unter 900	900 bis unter 1 000	1 000 bis unter 1 250	1 250 bis unter 1 500	1 500 bis unter 2 000	2 000 und mehr	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>136.303</b>	<b>174</b>	<b>227</b>	<b>1.922</b>	<b>3.509</b>	<b>3.429</b>	<b>10.286</b>	<b>22.878</b>	<b>22.510</b>	<b>13.004</b>	<b>9.419</b>	<b>10.543</b>	<b>16.706</b>	<b>11.529</b>	<b>8.105</b>	<b>2.062</b>	<b>843</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>124.738</b>	<b>123</b>	<b>109</b>	<b>611</b>	<b>2.999</b>	<b>1.654</b>	<b>8.103</b>	<b>20.650</b>	<b>21.231</b>	<b>12.540</b>	<b>9.139</b>	<b>10.206</b>	<b>16.264</b>	<b>11.206</b>	<b>7.900</b>	<b>2.003</b>	<b>872</b>
<b>Ehepaare</b>																	
ohne Kinder unter 18 Jahren	7.654	3	1	14	17	36	168	191	151	454	1.597	2.320	2.365	260	67	10	949
mit Kindern unter 18 Jahren	16.535	1	1	7	9	21	31	42	128	269	432	738	3.986	4.925	4.515	1.430	1.432
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>																	
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.927	1	1	16	28	60	191	215	119	167	322	345	368	73	20	1	824
mit Kindern unter 18 Jahren	4.107	-	-	4	4	41	57	92	201	277	249	271	1.280	956	583	92	1.176
<b>Einzel nachgewiesene</b>																	
Haushaltsvorstände	66.168	111	98	535	2.914	1.282	6.663	18.802	19.489	10.147	3.830	1.353	745	144	37	18	616
männlich	38.329	78	79	379	2.278	904	4.806	12.294	10.344	4.537	1.586	582	354	81	19	8	589
weiblich	27.839	33	19	156	636	378	1.857	6.508	9.145	5.610	2.244	771	391	63	18	10	653
<b>Haushaltsvorstände</b>																	
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.528	1	2	13	6	75	104	126	100	100	168	222	308	182	98	23	947
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.819	6	6	22	21	139	889	1.182	1.043	1.126	2.541	4.957	7.212	4.666	2.580	429	1.089
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>1)</sup></b>	<b>11.100</b>	<b>49</b>	<b>115</b>	<b>1.284</b>	<b>490</b>	<b>1.750</b>	<b>2.071</b>	<b>2.109</b>	<b>1.194</b>	<b>427</b>	<b>262</b>	<b>326</b>	<b>437</b>	<b>322</b>	<b>205</b>	<b>59</b>	<b>558</b>
<b>Anderweitig nicht erfaßte</b>																	
Bedarfsgemeinschaften	465	2	3	27	20	25	112	119	85	37	18	11	5	1	-	-	543
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>85.799</b>	<b>165</b>	<b>218</b>	<b>1.871</b>	<b>3.464</b>	<b>3.107</b>	<b>9.145</b>	<b>21.365</b>	<b>20.970</b>	<b>11.175</b>	<b>5.924</b>	<b>4.124</b>	<b>3.577</b>	<b>520</b>	<b>144</b>	<b>30</b>	<b>634</b>
mit Personen unter 18 Jahren	50.504	9	9	51	45	322	1.141	1.513	1.540	1.829	3.495	6.419	13.129	11.009	7.961	2.032	1.205
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>																	
1-Personen-	69.142	147	173	1.298	3.175	1.831	6.974	19.178	19.806	10.298	3.876	1.390	776	158	42	20	608
2-Personen-	28.098	19	26	333	165	493	2.017	2.319	1.295	1.507	4.301	7.634	7.394	528	62	5	863
3-Personen-	19.112	5	17	129	83	447	854	808	927	823	822	1.116	6.840	5.597	634	10	1.069
4-Personen-	11.018	1	6	101	38	321	294	379	246	240	282	281	1.405	4.344	3.049	31	1.272
5-und-mehr-Personen-	8.933	2	5	61	48	337	147	194	236	136	138	122	291	902	4.318	1.996	1.624

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

<sup>2)</sup> Der Bruttobedarf umfasst Regelbedarfe, Mehrdarfe und sonstige laufende Bedarfe, Kosten der Unterkunft einschließlich lfd. Heizungskosten und Wohngeld

**Tabelle 3:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen - (Stand: Januar - September 2002)**

Ausgaben in Euro nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>698.077.892,01</b>	<b>23.493.650,84</b>	<b>721.571.542,85</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	547.728.183,01	18.501.971,00	566.230.154,01
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	59.490.427,89	0,00	59.490.427,89
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	85.751.054,16	4.532.860,09	90.283.914,25
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	5.083.092,25	440.913,88	5.524.006,13
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>87.908.753,51</b>	<b>104.090.126,74</b>	<b>191.998.880,25</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	963.123,45	#####	963.123,45
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnl. Pflegebedürftigkeit	1.399.647,76	#####	1.399.647,76
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	650.234,71	#####	650.234,71
2.4 in Form von anderen Leistungen	84.885.475,98	#####	84.885.475,98
2.5 teilstationär	#####	744.386,69	744.386,69
2.6 vollstationär	#####	103.343.097,04	103.343.097,04
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>101.115.015,79</b>	<b>263.642.596,15</b>	<b>364.757.611,94</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	1.180.317,43	2.844.288,81	4.024.606,24
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	2.309.166,79	239.639,42	2.548.806,21
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	3.906.375,47	6.359.822,75	10.266.198,22
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	543.293,64	336.473,71	879.767,35
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	54.604.552,42	54.604.552,42
3.7 Suchtkrankenhilfe	2.955.161,65	618.445,53	3.573.607,18
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	90.097.534,00	198.561.604,63	288.659.138,63
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>72.251.583,88</b>	<b>60.655.350,05</b>	<b>132.906.933,93</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>9.204.159,36</b>	<b>9.001.803,06</b>	<b>18.205.962,42</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	114.638,70	#####	114.638,70
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	24.842,26	6.206,17	31.048,43
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	98.051,24	307.430,23	405.481,47
5.4 Blindenhilfe	39.937,63	294.089,19	334.026,82
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	376.292,98	0,00	376.292,98
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	7.892.763,06	8.106.337,82	15.999.100,88
5.7 Altenhilfe	517.049,78	83,62	517.133,40
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	140.583,71	287.656,03	428.239,74
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>968.557.404,55</b>	<b>460.883.526,84</b>	<b>1.429.440.931,39</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	698.077.892,01	23.493.650,84	721.571.542,85
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	607.218.610,90	18.501.971,00	625.720.581,90
6.1.2 einmalige Leistungen	90.859.281,11	4.991.679,84	95.850.960,95
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	270.479.512,54	437.389.876,00	707.869.388,54

**noch Tabelle 3:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - September 2002)**

<b>Einnahmen in Euro bei Gewährung nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>in Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>49.438.152,87</b>	<b>2.034.792,74</b>	<b>51.472.945,61</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	2.530.377,62	308.959,96	2.839.337,58
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	4.788.824,58	136.822,67	4.925.647,25
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	36.391.152,62	1.285.234,88	37.676.387,50
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	376.251,64	22.043,42	398.295,06
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	5.351.546,41	281.731,81	5.633.278,22
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>1.865.170,19</b>	<b>29.572.162,92</b>	<b>31.437.333,11</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	777.451,49	2.252.499,95	3.029.951,44
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	193.640,44	1.163.347,91	1.356.988,35
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	608.199,19	24.014.066,12	24.622.265,31
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	18.055,35	1.093.566,23	1.111.621,58
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	267.823,72	1.048.682,71	1.316.506,43
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>1.292.784,43</b>	<b>13.155.528,78</b>	<b>14.448.313,21</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	440.134,91	1.312.870,83	1.753.005,74
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	50.743,50	462.831,39	513.574,89
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	193.732,76	9.458.905,64	9.652.638,40
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	41.520,14	695.570,53	737.090,67
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	566.653,12	1.225.350,39	1.792.003,51
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>63.463,07</b>	<b>10.962,59</b>	<b>74.425,66</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	25.417,25	2.994,05	28.411,30
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	3.734,66	0,00	3.734,66
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	23.614,10	766,24	24.380,34
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	3.095,42	4.966,23	8.061,65
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	7.601,64	2.236,07	9.837,71
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>513.041,03</b>	<b>207.235,98</b>	<b>720.277,01</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	450.266,28	160.182,56	610.448,84
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	2.011,48	25.696,20	27.707,68
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	12.673,42	9.266,16	21.939,58
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	340,15	3.300,42	3.640,57
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	47.749,70	8.790,64	56.540,34
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>53.172.611,59</b>	<b>44.980.683,01</b>	<b>98.153.294,60</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	4.223.647,55	4.037.507,35	8.261.154,90
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	5.038.954,66	1.788.698,17	6.827.652,83
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	37.229.372,09	34.768.239,04	71.997.611,13
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	439.262,70	1.819.446,83	2.258.709,53
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	6.241.374,59	2.566.791,62	8.808.166,21
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>915.384.792,96</b>	<b>415.902.843,83</b>	<b>1.331.287.636,79</b>

**Tabelle 3.1:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**-Bezirke Soz, insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - Seotember 2002)**

<b>A u s g a b e n</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>631.713.668,97</b>	<b>23.190.279,27</b>	<b>654.903.948,24</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	492.781.848,29	18.322.396,03	511.104.244,32
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	58.371.146,95	0,00	58.371.146,95
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	75.687.349,88	4.411.582,70	80.098.932,58
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	4.858.274,75	440.350,26	5.298.625,01
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>87.533.418,04</b>	<b>103.843.074,00</b>	<b>191.376.492,04</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	914.018,98	#####	914.018,98
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnl. Pflegebedürftigkeit	1.335.494,45	#####	1.335.494,45
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	610.725,64	#####	610.725,64
2.4 in Form von anderen Leistungen	84.663.109,84	#####	84.663.109,84
2.5 teilstationär	#####	744.386,69	744.386,69
2.6 vollstationär	#####	103.096.044,30	103.096.044,30
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>87.316.312,48</b>	<b>245.008.923,09</b>	<b>332.325.235,57</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	994.111,85	2.119.626,32	3.113.738,17
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	13.706,18	12.516,00	26.222,18
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	7.669,84	8.617,70	16.287,54
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	368.551,52	75.068,46	443.619,98
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	54.222.599,98	54.222.599,98
3.7 Suchtkrankenhilfe	2.944.959,10	618.445,53	3.563.404,63
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	82.930.201,23	187.950.119,48	270.880.320,71
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>71.727.552,01</b>	<b>58.388.246,19</b>	<b>130.115.798,20</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>9.056.258,35</b>	<b>8.915.029,15</b>	<b>17.971.287,50</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	113.221,21	#####	113.221,21
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	20.881,42	1.896,82	22.778,24
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	60.157,09	249.300,67	309.457,76
5.4 Blindenhilfe	39.937,63	278.358,41	318.296,04
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	313.059,71	0,00	313.059,71
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	7.858.111,98	8.097.772,46	15.955.884,44
5.7 Altenhilfe	517.049,78	83,62	517.133,40
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	133.839,53	287.617,17	421.456,70
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>887.347.209,85</b>	<b>439.345.551,70</b>	<b>1.326.692.761,55</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	631.713.668,97	23.190.279,27	654.903.948,24
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	551.152.995,24	18.322.396,03	569.475.391,27
6.1.2 einmalige Leistungen	80.560.673,73	4.867.883,24	85.428.556,97
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	255.633.540,88	416.155.272,43	671.788.813,31

**noch Tabelle 3.1:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**-Bezirke Soz, insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - September 2002)**

<b>Einnahmen in Euro bei Gewährung</b> <b>nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>41.609.781,17</b>	<b>1.997.698,98</b>	<b>43.607.480,15</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendersersatz, Kostenersatz	2.418.800,44	305.989,54	2.724.789,98
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	2.191.926,05	128.054,41	2.319.980,46
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	32.118.001,16	1.268.163,46	33.386.164,62
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	348.583,17	22.018,42	370.601,59
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	4.532.470,35	273.473,15	4.805.943,50
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>1.858.949,69</b>	<b>29.007.918,72</b>	<b>30.866.868,41</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendersersatz, Kostenersatz	777.349,19	2.250.800,51	3.028.149,70
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	192.950,23	1.160.821,80	1.353.772,03
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	605.995,54	23.458.559,22	24.064.554,76
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	18.055,35	1.093.566,23	1.111.621,58
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	264.599,38	1.044.170,96	1.308.770,34
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>1.223.388,75</b>	<b>12.409.614,96</b>	<b>13.633.003,71</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendersersatz, Kostenersatz	409.089,80	1.109.530,85	1.518.620,65
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	21.762,70	350.295,26	372.057,96
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	189.379,46	9.155.743,03	9.345.122,49
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	41.520,14	584.794,93	626.315,07
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	561.636,65	1.209.250,89	1.770.887,54
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft</b> <b>oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>55.151,24</b>	<b>10.443,44</b>	<b>65.594,68</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendersersatz, Kostenersatz	24.875,95	2.994,05	27.870,00
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	25,56	0,00	25,56
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	20.768,43	766,24	21.534,67
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	2.527,42	4.966,23	7.493,65
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	6.953,88	1.716,92	8.670,80
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>509.054,45</b>	<b>207.235,98</b>	<b>716.290,43</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendersersatz, Kostenersatz	450.215,64	160.182,56	610.398,20
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	1.849,00	25.696,20	27.545,20
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	12.673,42	9.266,16	21.939,58
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	306,90	3.300,42	3.607,32
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	44.009,49	8.790,64	52.800,13
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>45.256.325,30</b>	<b>43.632.912,08</b>	<b>88.889.237,38</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendersersatz, Kostenersatz	4.080.331,02	3.829.497,51	7.909.828,53
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	2.408.513,54	1.664.867,67	4.073.381,21
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	32.946.818,01	33.892.498,11	66.839.316,12
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	410.992,98	1.708.646,23	2.119.639,21
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	5.409.669,75	2.537.402,56	7.947.072,31
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>842.090.884,55</b>	<b>395.712.639,62</b>	<b>1.237.803.524,17</b>

**Tabelle 3.2:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**- Bezirke Jug, insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - September 2002)**

Ausgaben in Euro nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	insgesamt
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>66.364.223,04</b>	<b>303.371,57</b>	<b>66.667.594,61</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	54.946.334,72	179.574,97	55.125.909,69
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	1.119.280,94	0,00	1.119.280,94
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	10.063.704,28	121.277,39	10.184.981,67
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	224.817,50	563,62	225.381,12
<b>2. Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>375.335,47</b>	<b>247.052,74</b>	<b>622.388,21</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	49.104,47	#####	49.104,47
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnl. Pflegebedürftigkeit	64.153,31	#####	64.153,31
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	39.509,07	#####	39.509,07
2.4 in Form von anderen Leistungen	222.366,14	#####	222.366,14
2.5 teilstationär	#####	0,00	0,00
2.6 vollstationär	#####	247.052,74	247.052,74
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (insg.)</b>	<b>13.798.703,31</b>	<b>18.633.673,06</b>	<b>32.432.376,37</b>
3.1 Ärztliche Behandlung, Körperersatzstücke, Hilfsmittel	186.205,58	724.662,49	910.868,07
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	2.295.460,61	227.123,42	2.522.584,03
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	3.898.705,63	6.351.205,05	10.249.910,68
3.4 Hilfe z. Berufsförd., Fortbildg., Arbeitsplatzbeschaffung	174.742,12	261.405,25	436.147,37
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	381.952,44	381.952,44
3.7 Suchtkrankenhilfe	10.202,55	0,00	10.202,55
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	7.167.332,77	10.611.485,15	17.778.817,92
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>524.031,87</b>	<b>2.267.103,86</b>	<b>2.791.135,73</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (insg.)</b>	<b>147.901,01</b>	<b>86.773,91</b>	<b>234.674,92</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	1.417,49	#####	1.417,49
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	3.960,84	4.309,35	8.270,19
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	37.894,15	58.129,56	96.023,71
5.4 Blindenhilfe	0,00	15.730,78	15.730,78
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	63.233,27	0,00	63.233,27
5.6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	34.651,08	8.565,36	43.216,44
5.7 Altenhilfe	0,00	0,00	0,00
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	6.744,18	38,86	6.783,04
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>81.210.194,70</b>	<b>21.537.975,14</b>	<b>102.748.169,84</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	66.364.223,04	303.371,57	66.667.594,61
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	56.065.615,66	179.574,97	56.245.190,63
6.1.2 einmalige Leistungen	10.298.607,38	123.796,60	10.422.403,98
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	14.845.971,66	21.234.603,57	36.080.575,23

## noch Tabelle 3.2:

**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro****- Bezirke Jug, insgesamt, vorläufige Zahlen - (Stand: Januar - September 2002)**

<b>Einnahmen in Euro bei Gewährung nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>in Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>7.828.371,70</b>	<b>37.093,76</b>	<b>7.865.465,46</b>
1.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	111.577,18	2.970,42	114.547,60
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	2.596.898,53	8.768,26	2.605.666,79
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	4.273.151,46	17.071,42	4.290.222,88
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	27.668,47	25,00	27.693,47
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	819.076,06	8.258,66	827.334,72
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>6.220,50</b>	<b>564.244,20</b>	<b>570.464,70</b>
2.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	102,30	1.699,44	1.801,74
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	690,21	2.526,11	3.216,32
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	2.203,65	555.506,90	557.710,55
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	0,00	0,00	0,00
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	3.224,34	4.511,75	7.736,09
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>69.395,68</b>	<b>745.913,82</b>	<b>815.309,50</b>
3.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	31.045,11	203.339,98	234.385,09
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	28.980,80	112.536,13	141.516,93
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	4.353,30	303.162,61	307.515,91
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	0,00	110.775,60	110.775,60
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	5.016,47	16.099,50	21.115,97
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>8.311,83</b>	<b>519,15</b>	<b>8.830,98</b>
4.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	541,30	0,00	541,30
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	3.709,10	0,00	3.709,10
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	2.845,67	0,00	2.845,67
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	568,00	0,00	568,00
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	647,76	519,15	1.166,91
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>3.986,58</b>	<b>0,00</b>	<b>3.986,58</b>
5.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	50,64	0,00	50,64
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	162,48	0,00	162,48
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	0,00	0,00	0,00
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	33,25	0,00	33,25
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	3.740,21	0,00	3.740,21
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>7.916.286,29</b>	<b>1.347.770,93</b>	<b>9.264.057,22</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge, Aufwendungsersatz, Kostenersatz	143.316,53	208.009,84	351.326,37
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n. BGB	2.630.441,12	123.830,50	2.754.271,62
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	4.282.554,08	875.740,93	5.158.295,01
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	28.269,72	110.800,60	139.070,32
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	831.704,84	29.389,06	861.093,90
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>73.293.908,41</b>	<b>20.190.204,21</b>	<b>93.484.112,62</b>

**Tabelle 4:**  
**Wohnungslose Haushalte nach Haushaltstypen und Ort der Unterbringung**  
**- Berlin insgesamt - (Stand: 30. 09. 2002)**

Ort der Unterbringung	Haushalte insgesamt	Einpersonen- haushalte		sonstige Haushalte	Alleinerziehende mit			Eherpaare mit			sonstige Haushalte mit		
		Männer	Frauen	o.Kinder	1 Kind	2 Kindern	3 u. mehr Kindern	1 Kind	2 Kindern	3 u. mehr Kindern	1 Kind	2 Kindern	3 u. mehr Kindern
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>1. Vom Bezirksamt vorgehaltene Unterkünfte</b>													
1.1. in kommunalen Einrichtungen der Sozialen Wohnhilfe	598	437	72	8	20	13	6	12	12	15	2	0	1
1.2. in vom Bezirksamt beschlagnahmten Wohnungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.3. in vom Bezirksamt angemieteten Wohnungen	31	13	2	2	3	3	2	4	1	1	0	0	0
1.4 zusammen (1.1 + 1.2 + 1.3)	629	450	74	10	23	16	8	16	13	16	2	0	1
<b>2. Unterkünfte bei freien Trägern</b>													
2.1 mit qualifizierter Betreuung	1967	1557	360	7	27	5	3	5	2	0	1	0	0
2.2 in sonstigen betreuten Einrichtungen	489	383	83	10	6	4	0	3	0	0	0	0	0
2.3 in nicht betreuten Einrichtungen	571	417	139	7	2	0	0	2	0	0	4	0	0
2.4 zusammen (2.1 + 2.2 + 2.3)	3027	2357	582	24	35	9	3	10	2	0	5	0	0
<b>3. Unterkünfte bei gewerblichen Trägern</b>													
3.1 in betreuten Einrichtungen	561	438	102	8	5	3	2	0	1	0	2	0	0
3.2 in nicht betreuten Einrichtungen	1578	1213	214	48	19	13	12	34	17	4	3	1	0
3.3 zusammen (3.1 + 3.2)	2139	1651	316	56	24	16	14	34	18	4	5	1	0
<b>4. andere genutzte Wohnplätze</b>	184	137	17	2	11	2	2	4	5	1	2	0	1
<b>5. Unterbringungen insgesamt (1.4 + 2.4 + 3.3 + 4.)</b>	<b>5979</b>	<b>4595</b>	<b>989</b>	<b>92</b>	<b>93</b>	<b>43</b>	<b>27</b>	<b>64</b>	<b>38</b>	<b>21</b>	<b>14</b>	<b>1</b>	<b>2</b>

**Tabelle 4.1:**  
**Wohnungslose Personen nach Haushaltstypen, Alter, Dauer der Wohnungslosigkeit und früherem Wohnsitz**  
**- Berlin insgesamt - (Stand: 30. 09. 2002)**

Haushaltstypen	Untergebrachte Personen nach Altersgruppen							Dauer der Wohnungslosigkeit					Wohnsitz vor Wohnungslosigkeit			
	Per- sonen ins- gesamt	unter 18 Jahre	18	21	27	40	65	unter 6 Monate	6	1 Jahr	2 Jahre	3	andere Bundes- länder	Aus- land	Berlin	unbe- kannt
			bis u. 21 Jahre	bis u. 27 Jahre	bis u. 40 Jahre	bis u. 65 Jahre	bis u. 65 Jahre älter		b. u. 12 Monate	b. u. 2 Jahre	b. u. 3 Jahre	und mehr Jahre				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
<b>1. Haushalte ohne Kinder:</b>																
1.1. 1-Personen Haushalt männlich	4104	0	345	920	1350	1385	104	1208	1030	803	505	558	538	232	3212	122
1.2. 1-Personen Haushalt weiblich	868	0	157	255	213	219	24	281	228	146	114	99	107	76	660	25
1.3 Ehepaare ohne Kinder	111	0	6	13	28	51	13	47	31	18	12	3	0	44	67	0
1.4. sonstige Haushalte ohne Kinder	745	1	46	141	237	299	21	181	193	131	114	126	124	80	507	34
1.5 zusammen (Summe 1.1 bis 1.4)	5828	1	554	1329	1828	1954	162	1717	1482	1098	745	786	769	432	4446	181
<b>2. Haushalte mit Kindern:</b>																
2.1 Alleinerziehende Frauen m. Kindern	327	170	43	32	58	24	0	124	90	46	35	32	10	50	267	0
2.2 Alleinerziehende Männer m. Kindern	34	20	0	3	6	5	0	11	7	10	4	2	0	3	31	0
2.3 Ehepaare mit Kindern	440	211	39	51	82	57	0	145	136	71	40	48	47	98	292	3
2.4 sonstige Haushalte mit Kindern	83	42	2	10	23	6	0	34	25	19	2	3	5	4	74	0
2.5 zusammen (Summe 2.1 bis 2.4)	884	443	84	96	169	92	0	314	258	146	81	85	62	155	664	3
<b>3. Personen insgesamt (1.5. + 2.5)</b>	<b>6712</b>	<b>444</b>	<b>638</b>	<b>1425</b>	<b>1997</b>	<b>2046</b>	<b>162</b>	<b>2031</b>	<b>1740</b>	<b>1244</b>	<b>826</b>	<b>871</b>	<b>831</b>	<b>587</b>	<b>5110</b>	<b>184</b>

**Tabelle 4.2:**  
**Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust**  
**- Berlin insgesamt (Stand: 30. 09. 2002)**

Mitteilende Stelle/Art der Mitteilung	Anzahl
a) Mitteilungen über Kündigungen des Mietverhältnisses	818
b) Gerichtliche Mitteilungen über Räumungsklagen	2.888
c) Räumungsmitteilungen der Gerichtsvollzieher	1.705
d) Mitteilungen über andere Fälle drohenden Wohnungsverlustes	349

**Tabelle. 4.3:**  
**Vorbeugende Hilfen gem. § 15 a BSHG bei drohendem Wohnungsverlust**  
**- Berlin insgesamt (Stand: 30. 09. 2002)**

1. An Haushalte mit laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem BSHG	Anzahl
Betroffene Haushalte insgesamt:	993
davon:	
mit Beihilfen:	735
mit Darlehen:	258
2. An sonstige Haushalte:	Anzahl
Betroffene Haushalte insgesamt:	334
davon:	
mit Beihilfen:	248
mit Darlehen:	86

**Tabelle 5:**  
**Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins**  
**nach Pflegestufen und Heimträgern<sup>1)</sup> (Stand: 30. 09. 2002)**

Einrichtungstyp	Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit Bescheid nach:					ohne Bescheid 1) 2)	nicht versichert 1) 2)	Zusammen Spalte 1 bis 7	Vergleich z. Vorjahr	
	Pflegestufe G/0 2)	Pflege- stufe I 1) 2)	Pflegestufe II 1) 2)	Pflege- stufe III 1) 2)	Härte- fälle 1) 2)				absolut	+/- %
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Einrichtungen in Berlin insgesamt</b>	<b>787</b>	<b>2.004</b>	<b>3.585</b>	<b>2.440</b>	<b>194</b>	<b>230</b>	<b>581</b>	<b>9.821</b>	<b>7.671</b>	<b>24,58</b>
<i>davon:</i>										
städtische Einrichtungen	61	99	129	88	3	1	40	421	992	-57,56
freigemeinnützige Einrichtungen	340	774	1.570	1.155	102	80	221	4.242	3.406	24,54
gewerbliche Einrichtungen	386	1.131	1.886	1.197	89	149	320	5.158	3.273	57,59
<b>Berlins</b>	<b>114</b>	<b>260</b>	<b>242</b>	<b>191</b>	<b>16</b>	<b>42</b>	<b>180</b>	<b>1.045</b>	<b>1.354</b>	<b>-22,82</b>
<b>zusammen</b>	<b>901</b>	<b>2.264</b>	<b>3.827</b>	<b>2.631</b>	<b>210</b>	<b>272</b>	<b>761</b>	<b>10.866</b>	<b>9.025</b>	<b>20,40</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember. Es gelten die Pflegestufen des MDK

<sup>2)</sup> Einschließlich Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen ohne Vertrag nach SGB XI.

Tabelle 5.1:  
 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins  
 nach Pflegestufen<sup>1)</sup> des SGB XI, Heimträgern und Bezirken (Stand: 30. 09. 2002)

Bezirke Abt. SOZ	Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit Bescheid nach:																			
	Pflegestufe 0 <sup>2)</sup>					Pflegestufe I <sup>1)2)</sup>					Pflegestufe II <sup>1)2)</sup>					Pflegestufe III <sup>1)2)</sup>				
	Einrichtungen in Berlin			Einr. außerhalb Berlins	zusammen Spalten 1 bis 4	Einrichtungen in Berlin			Einr. außerhalb Berlins	zusammen Spalten 6 bis 9	Einrichtungen in Berlin			Einr. außerhalb Berlins	zusammen Spalten 11 bis 14	Einrichtungen in Berlin			Einr. außerhalb Berlins	zusammen Spalten 16 bis 19
	städtisch	frei-gemeinnützig	gewerblich			städtisch	frei-gemeinnützig	gewerblich			städtisch	frei-gemeinnützig	gewerblich			städtisch	frei-gemeinnützig	gewerblich		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Mitte	10	15	31	0	56	27	41	150	0	218	29	97	282	0	408	20	70	145	0	235
Friedrichshain-Kreuzberg	28	11	3	0	42	26	33	40	0	99	39	56	48	0	143	31	29	23	0	83
Pankow	0	55	35	0	90	0	128	74	0	202	3	201	125	0	329	0	140	86	0	226
Charlottenburg-Wilmersdorf	0	46	132	0	178	1	85	188	1	275	1	234	243	0	478	0	131	117	0	248
Spandau	0	21	17	0	38	0	63	106	1	170	1	110	171	0	282	1	110	83	0	194
Steglitz-Zehlendorf	0	29	84	0	113	0	42	220	0	262	0	34	368	0	402	0	47	233	0	280
Tempelhof-Schöneberg	5	0	10	0	15	24	98	38	0	160	27	238	127	0	392	21	186	177	0	384
Neukölln	10	4	20	0	34	9	16	140	0	165	15	80	209	0	304	4	27	107	0	138
Treptow-Köpenick	0	26	21	0	47	0	46	33	0	79	0	92	90	0	182	0	67	104	0	171
Marzahn-Hellersdorf	0	72	0	0	72	0	92	0	0	92	0	159	0	0	159	0	162	0	0	162
Lichtenberg	5	53	0	114	172	6	98	0	258	362	10	207	0	242	459	8	156	0	191	355
Reinickendorf	3	8	33	0	44	6	32	142	0	180	4	62	223	0	289	3	30	122	0	155
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>61</b>	<b>340</b>	<b>386</b>	<b>114</b>	<b>901</b>	<b>99</b>	<b>774</b>	<b>1.131</b>	<b>260</b>	<b>2.264</b>	<b>129</b>	<b>1.570</b>	<b>1.886</b>	<b>242</b>	<b>3.827</b>	<b>88</b>	<b>1.155</b>	<b>1.197</b>	<b>191</b>	<b>2.631</b>

Bezirke Abt. SOZ	Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit Bescheid nach:																			
	Härtefälle <sup>1)2)</sup>					ohne Bescheid <sup>1)2)</sup>					nicht versichert <sup>1)2)</sup>					Summe aller Empfängergruppen				
	Einrichtungen in Berlin			Einr. außerhalb Berlins	zusammen Spalten 1 bis 4	Einrichtungen in Berlin			Einr. außerhalb Berlins	zusammen Spalten 6 bis 9	Einrichtungen in Berlin			Einr. außerhalb Berlins	zusammen Spalten 11 bis 14	Einrichtungen in Berlin			Einr. außerhalb Berlins	zusammen Spalten 16 bis 19
	städtisch	frei-gemeinnützig	gewerblich			städtisch	frei-gemeinnützig	gewerblich			städtisch	frei-gemeinnützig	gewerblich			städtisch	frei-gemeinnützig	gewerblich		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
Mitte	2	2	9	0	13	0	0	3	0	3	2	12	61	0	75	90	237	681	0	1.008
Friedrichshain-Kreuzberg	1	0	2	0	3	1	2	6	0	9	19	9	24	0	52	145	140	146	0	431
Pankow	0	11	2	0	13	0	3	4	0	7	0	16	11	0	27	3	554	337	0	894
Charlottenburg-Wilmersdorf	0	9	5	0	14	0	22	71	0	93	1	39	73	1	114	3	566	829	2	1.400
Spandau	0	6	8	0	14	0	43	58	0	101	0	31	30	0	61	2	384	473	1	860
Steglitz-Zehlendorf	0	3	9	0	12	0	0	7	0	7	0	19	68	0	87	0	174	989	0	1.163
Tempelhof-Schöneberg	0	12	4	0	16	0	0	0	0	0	2	25	6	0	33	79	559	362	0	1.000
Neukölln	0	3	4	0	7	0	0	0	0	0	0	6	14	0	20	38	136	494	0	668
Treptow-Köpenick	0	4	39	0	43	0	0	0	0	0	0	4	11	0	15	0	239	298	0	537
Marzahn-Hellersdorf	0	31	0	0	31	0	0	0	0	0	0	52	0	0	52	0	568	0	0	568
Lichtenberg	0	21	0	16	37	0	10	0	42	52	16	7	0	179	202	45	552	0	1.042	1.639
Reinickendorf	0	0	7	0	7	0	0	0	0	0	0	1	22	0	23	16	133	549	0	698
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>3</b>	<b>102</b>	<b>89</b>	<b>16</b>	<b>210</b>	<b>1</b>	<b>80</b>	<b>149</b>	<b>42</b>	<b>272</b>	<b>40</b>	<b>221</b>	<b>320</b>	<b>180</b>	<b>761</b>	<b>421</b>	<b>4.242</b>	<b>5.158</b>	<b>1.045</b>	<b>10.866</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember. Es gelten die Pflegestufen des MDK

<sup>2)</sup> Einschließlich Empfänger in Einrichtungen ohne Vertrag nach SGB XI.

**Tabelle 6:**  
**Pflegeelder gemäß Pflegegesetz nach Berechtigengruppen und Bezirken in Euro<sup>1)</sup>**  
**- Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - September 2002)**

Bezirk	Pflegeelder nach Berechtigengruppen und Bezirken in Euro				insgesamt
	Hilflose	Gehörlose	Zivilblinde	hochgradig Sehbehinderte	
Mitte	653.053,24	371.171,70	1.190.631,36	339.277,08	2.554.133,38
Friedrichshain-Kreuzberg	297.076,22	263.095,56	923.204,98	242.802,43	1.726.179,19
Pankow	347.453,45	233.383,81	1.428.445,65	787.735,44	2.797.018,35
Charlottenburg-Wilmersdorf	359.593,32	172.648,33	1.123.247,01	652.306,49	2.307.795,15
Spandau	390.887,59	208.644,82	670.105,60	101.105,66	1.370.743,67
Steglitz-Zehlendorf	270.443,00	191.988,71	1.400.635,97	411.646,85	2.274.714,53
Tempelhof-Schöneberg	482.677,44	257.274,76	1.313.198,21	365.526,98	2.418.677,39
Neukölln	571.706,56	398.883,18	1.254.324,81	309.074,11	2.533.988,66
Treptow-Köpenick	185.664,37	160.306,33	1.453.551,83	358.942,96	2.158.465,49
Marzahn-Hellersdorf	344.542,60	276.007,39	1.028.972,59	367.471,59	2.016.994,17
Lichtenberg	283.925,57	242.471,62	967.926,98	288.852,76	1.783.176,93
Reinickendorf	434.799,54	253.745,61	1.075.524,36	210.137,02	1.974.206,53
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>4.621.822,90</b>	<b>3.029.621,82</b>	<b>13.829.769,35</b>	<b>4.434.879,37</b>	<b>25.916.093,44</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

**Tabelle 6.1:**  
**Pflegeelder an Zivilblinde gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro<sup>1)</sup>**  
**- Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - September 2002)**

Bezirk	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	In Einrichtungen	insgesamt
Mitte	1.062.346,94	37.639,05	24.453,84	61.717,59		1.190.631,36
Friedrichshain-Kreuzberg	793.990,12	30.220,99	14.498,64	78.680,07	2.704,44	923.204,98
Pankow	1.223.752,15	49.089,48	65.498,40	87.831,62	2.274,00	1.428.445,65
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.003.619,79	44.315,05	29.769,68	30.324,99		1.123.247,01
Spandau	636.853,98			33.251,62		670.105,60
Steglitz-Zehlendorf	1.221.156,38	65.571,77	55.684,61	58.223,21		1.400.635,97
Tempelhof-Schöneberg	1.210.140,74	27.629,83	22.516,65	38.738,09	418,74	1.313.198,21
Neukölln	1.102.121,76	40.093,63	37.805,15	74.304,27		1.254.324,81
Treptow-Köpenick	1.270.173,46	64.114,20	64.197,28	55.066,89		1.453.551,83
Marzahn-Hellersdorf	811.891,55	56.345,22	41.906,67	84.854,49	33.352,98	1.028.972,59
Lichtenberg	824.934,09	44.957,14	26.966,66	65.265,29	5.803,80	967.926,98
Reinickendorf	928.839,04	47.638,99	32.258,97	66.189,16		1.075.524,36
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>12.089.820,00</b>	<b>507.615,35</b>	<b>415.556,55</b>	<b>734.447,29</b>	<b>44.553,96</b>	<b>13.829.769,35</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

**Tabelle 6.2:**  
**Ausgaben für Pflegeelder an hochgradig Sehbehinderte gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro<sup>1)</sup> - Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - September 2002)**

Bezirk	Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	50 % Stufe I außerhalb v. Einrichtungen	25 % Stufe I in Einrichtungen	insgesamt
Mitte	212.187,89	6.740,85	78.648,14	23.634,50	10.696,00	1.932,69		5.471,78	339.277,08
Friedrichshain-Kreuzberg	147.580,72	5.554,14	48.691,71	1.339,60	8.945,31	26.023,23	26.023,23	1.495,60	242.802,43
Pankow	299.108,59	12.749,11	242.053,11	13.385,38	15.000,43	36.145,29	75.418,57	93.815,14	787.735,44
Charlottenburg-Wilmersdorf	435.509,55	3.218,94	206.912,62	603,36	2.702,54	4.196,96	-358,92	-478,56	652.306,49
Spandau	83.263,16	308,92	2.691,90		2.178,08	12.663,60			101.105,66
Steglitz-Zehlendorf	244.899,81	2.360,88	99.202,84	7.855,74	20.897,08	14.682,66	20.341,60	1.406,24	411.646,85
Tempelhof-Schöneberg	161.597,06	1.822,50	60.329,11	6.079,66	8.687,88	29.712,63	61.708,85		365.526,98
Neukölln	208.411,35	1.739,43	52.873,59	10.476,73	18.573,86				309.074,11
Treptow-Köpenick	262.678,77	347,62	39.659,51	10.775,80	-4.442,56	4.194,16	33.738,61	11.991,05	358.942,96
Marzahn-Hellersdorf	192.224,09	3.161,58	132.060,36	7.122,88	5.908,53	4.721,31	15.194,33	7.078,51	367.471,59
Lichtenberg	204.642,84	478,56	68.522,96	7.014,70	300,00	4.720,35	239,28	2.934,07	288.852,76
Reinickendorf	112.636,11	4.596,61	32.049,43	3.758,02	6.292,36	7.344,13	37.478,35	5.982,01	210.137,02
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>2.564.739,94</b>	<b>43.079,14</b>	<b>1.063.695,28</b>	<b>92.046,37</b>	<b>68.220,34</b>	<b>147.832,95</b>	<b>269.783,90</b>	<b>129.695,84</b>	<b>4.434.879,37</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

**Tabelle 6.3:**  
**Pflegeelder an Hilflose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro<sup>1)</sup>**  
**- Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - September 2002)**

Bezirk	Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	insgesamt
Mitte	288.231,66	71.224,00	105.311,67	29.859,46	92.734,31	65.692,14	653.053,24
Friedrichshain-Kreuzberg	156.728,57	40.191,07	18.241,94	15.752,74	29.171,68	36.990,22	297.076,22
Pankow	119.647,27	16.297,11	48.429,98	30.260,77	105.482,04	26.186,55	347.453,45
Charlottenburg-Wilmersdorf	220.266,24	39.072,99	43.871,14	8.120,49	34.503,35	10.763,45	359.593,32
Spandau	236.449,47	16.090,53	20.973,50	17.730,70	70.909,12	28.734,27	390.887,59
Steglitz-Zehlendorf	142.747,98	30.395,46	35.962,89	12.082,48	27.531,36	21.722,83	270.443,00
Tempelhof-Schöneberg	199.348,42	104.464,06	55.926,08	17.343,31	59.034,79	48.090,78	482.677,44
Neukölln	273.184,01	60.801,34	80.286,33	29.336,69	72.600,83	55.446,23	571.706,56
Treptow-Köpenick	59.731,89	8.690,41	27.944,08	6.347,41	45.943,23	37.200,62	185.664,37
Marzahn-Hellersdorf	145.450,46	17.499,07	40.944,09	27.924,64	88.055,18	24.669,16	344.542,60
Lichtenberg	122.045,63	14.137,21	34.367,02	16.158,48	73.311,78	23.905,45	283.925,57
Reinickendorf	211.828,87	43.230,27	70.329,33	20.275,24	46.155,56	42.980,27	434.799,54
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>2.175.660,47</b>	<b>462.093,52</b>	<b>582.588,05</b>	<b>231.192,41</b>	<b>745.433,23</b>	<b>422.381,97</b>	<b>4.621.822,90</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

**Tabelle 6.4:**  
**Pflegeelder an Gehörlose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro<sup>1)</sup>**  
**- Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - September 2002)**

Bezirk	50 % Stufe I außerhalb v. Einrichtungen	Verteilung der Pflegeelder für Gehörlose <sup>1)</sup>						25 % Stufe I in Einrichtungen	insgesamt
		Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI		
Mitte	286.271,40	77.721,84		5.718,00				1.460,46	371.171,70
Friedrichshain-Kreuzberg	144.503,57	109.052,80	1.826,82			7.712,37			263.095,56
Pankow	184.688,29	42.413,77	3.040,40			0,00		3.241,35	233.383,81
Charlottenburg-Wilmersdorf	43.549,05	115.330,87	2.096,55	5.795,98	3.004,40				172.648,33
Spandau	139.725,37	54.150,57	1.630,00	11.565,12			1.573,76		208.644,82
Steglitz-Zehlendorf	106.898,84	82.542,39		1.351,08				1.196,40	191.988,71
Tempelhof-Schöneberg	171.187,69	86.087,07							257.274,76
Neukölln	227.626,24	151.045,96	3.667,50	10.500,52			4.966,20		398.883,18
Treptow-Köpenick	78.723,28	75.195,21		5.670,00				717,84	160.306,33
Marzahn-Hellersdorf	157.835,43	86.563,40	6.060,40	12.518,88			11.892,70	1.136,58	276.007,39
Lichtenberg	161.276,03	73.008,26	4.358,85			0,00		3.828,48	242.471,62
Reinickendorf	159.280,45	93.687,49						0,00	253.745,61
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>1.861.565,64</b>	<b>1.046.799,63</b>	<b>22.680,52</b>	<b>53.119,58</b>	<b>3.004,40</b>	<b>7.712,37</b>	<b>18.432,66</b>	<b>12.358,78</b>	<b>3.029.621,82</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

**Tabelle 6.5:**  
Sozialversicherungsbeiträge an Pflegepersonen  
gemäß Pflegegesetz nach Bezirken  
- Träger Soz und Jug  
(Stand: Januar - September 2002)

Bezirke	Versicherungs- beiträge in Euro
Mitte	18.371,37
Friedrichshain-Kreuzberg	2.707,96
Pankow	7.164,00
Charlottenburg-Wilmersdorf	12.434,87
Spandau	22.084,28
Steglitz-Zehlendorf	33.724,95
Tempelhof-Schöneberg	8.209,75
Neukölln	17.910,00
Treptow-Köpenick	13.542,24
Marzahn-Hellersdorf	27.064,00
Lichtenberg	13.281,53
Reinickendorf	27.630,09
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>204.125,04</b>

**Tabelle 6.6:**  
Erstattungen von Pflegegeldern durch die Pflegekas-  
sen an den Träger des Pflegegesetzes nach Bezirken  
- Träger Soz und Jug  
(Stand: Januar - September 2002)

Bezirke	Erstattungs- beträge in Euro
Mitte	28.221,36
Friedrichshain-Kreuzberg	2.698,95
Pankow	20.680,94
Charlottenburg-Wilmersdorf	17.563,29
Spandau	6.765,03
Steglitz-Zehlendorf	17.364,51
Tempelhof-Schöneberg	26.280,89
Neukölln	17.223,00
Treptow-Köpenick	7.259,76
Marzahn-Hellersdorf	1.433,08
Lichtenberg	5.202,28
Reinickendorf	2.776,40
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>153.469,49</b>

**Tabelle 7:**  
Empfänger von Pflegegeld gemäß Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG)<sup>2)</sup> nach Berechtigungsgruppen und  
Pflegestufen  
- Träger Soz, Personen am Ende <sup>1)</sup> des Monats September 2002

Berechtigten- gruppe	davon nach Pflegestufen										Summe Sp. 1-10	Vergleich z. Vorjahr	
	§2,Abs.2, Stufe I 50% <sup>5)</sup>	Stufe I	Stufe II	Altfälle Stufe III	Neufälle Stufe III <sup>2)</sup>	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	§4,Abs.1, Stufe I 25% <sup>3)</sup>	§4,Abs.1, Stufe III 50% <sup>4)</sup>		absolut	+/- %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
I. Hilflose	###	954	256	288	###	155	324	223	###	###	2.200	3.397	-35,24
II. Gehörlose	1.516	239	6	4	2	2	0	6	8	###	1.783	1.793	-0,56
<b>zusammen (I + II)</b>	1.516	1.193	262	292	2	157	324	229	8	###	3.983	5.190	-23,26
III. Zivilblinde	###	###	###	1.632	769	119	71	50	3	292	2.936	3.099	-5,26
IV. hochgr. Sehbehinderte	562	1.068	21	127	87	20	16	8	167	###	2.076	2.204	-5,81
<b>zusammen (III + IV)</b>	562	1.068	21	1.759	856	139	87	58	170	292	5.012	5.303	-5,49
<b>Summe I - IV</b>	<b>2.078</b>	<b>2.261</b>	<b>283</b>	<b>2.051</b>	<b>858</b>	<b>296</b>	<b>411</b>	<b>287</b>	<b>178</b>	<b>292</b>	<b>8.995</b>	<b>10.493</b>	<b>-14,28</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

<sup>2)</sup> Änderung des PflegeG ab März 1997

<sup>3)</sup> Gehörlose, hochgr. Sehbehinderte, einschl. minderjährige Zivilblinde

<sup>4)</sup> Zivilblinde

<sup>5)</sup> hochgr. Sehbehinderte und Gehörlose

**Tabelle 8:**  
**Zivilblinde und hochgradig sehbehinderte Empfänger nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz<sup>2)</sup>**  
**- Träger Soz, Personen am Ende <sup>1)</sup> des Monats September 2002**

Bezirke	davon nach Pflegestufen										Summe Sp. 1-10	Vergleich z. Vorjahr	
	§2,Abs.2, Stufe I 50% <sup>5)</sup>	Stufe I	Stufe II	Altfälle Stufe III	Neufälle Stufe III <sup>2)</sup>	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	§4,Abs.1, Stufe I 25% <sup>3)</sup>	§4,Abs.1, Stufe III 50% <sup>4)</sup>		absolut	+/- %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11	12
Mitte	0	132	2	233	0	15	8	4	0	0	394	406	-2,96
Friedrichshain-Kreuzberg	26	24	3	54	38	3	0	7	0	0	155	355	-56,34
Pankow	78	92	2	169	92	14	10	5	20	28	510	683	-25,33
Charlottenburg-Wilmersd	112	74	2	157	116	21	10	3	18	39	552	574	-3,83
Spandau	0	35	0	153	40	0	0	0	0	0	228	224	1,79
Steglitz-Zehlendorf	66	100	3	146	88	21	8	4	44	60	540	553	-2,35
Tempelhof-Schöneberg	53	97	1	178	124	7	11	6	13	15	505	444	13,74
Neukölln	44	155	3	161	46	5	7	6	1	1	429	415	3,37
Treptow-Köpenick	57	109	1	148	74	14	11	2	27	46	489	500	-2,20
Marzahn-Hellersdorf	10	106	4	71	85	12	12	5	15	24	344	330	4,24
Lichtenberg	59	73	0	168	67	12	4	3	22	45	453	451	0,44
Reinickendorf	57	71	0	121	86	15	6	13	10	34	413	368	12,23
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>562</b>	<b>1.068</b>	<b>21</b>	<b>1.759</b>	<b>856</b>	<b>139</b>	<b>87</b>	<b>58</b>	<b>170</b>	<b>292</b>	<b>5.012</b>	<b>5.303</b>	<b>-5,49</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

<sup>2)</sup> Änderung des PflegeG ab März 1997

<sup>3)</sup> Gehörlose, hochgr. Sehbehinderte, einschl. minderjährige Zivilblinde

<sup>4)</sup> Zivilblinde

<sup>5)</sup> hochgr. Sehbehinderte und Gehörlose

**Tabelle 8.1:**  
**Hilf- und gehörlose Empfänger von Pflegegeld nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz<sup>2)</sup>**  
**- Träger Soz, Personen am Ende <sup>1)</sup> des Monats September 2002**

Bezirke	davon nach Pflegestufen										Summe Sp. 1-10	Vergleich z. Vorjahr	
	§2,Abs.2, Stufe I 50% <sup>5)</sup>	Stufe I	Stufe II	Altfälle Stufe III	Neufälle Stufe III <sup>2)</sup>	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	§4,Abs.1, Stufe I 25% <sup>3)</sup>	§4,Abs.1, Stufe III 50% <sup>4)</sup>		absolut	+/- %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11	12
Mitte	179	140	33	32	0	11	33	23	0	###	451	464	-2,80
Friedrichshain-Kreuzberg	64	64	19	9	0	6	10	14	0	###	186	266	-30,08
Pankow	108	79	12	20	0	24	39	15	0	###	297	340	-12,65
Charlottenburg-Wilmersd	67	165	31	22	1	17	26	11	0	###	340	386	-11,92
Spandau	127	109	6	6	0	6	26	15	0	###	295	287	2,79
Steglitz-Zehlendorf	90	80	19	28	0	10	29	25	0	###	281	1.194	-76,47
Tempelhof-Schöneberg	157	132	34	29	0	14	27	20	0	###	413	505	-18,22
Neukölln	224	119	45	48	0	24	31	32	0	###	523	539	-2,97
Treptow-Köpenick	70	36	8	16	0	3	24	16	1	###	174	168	3,57
Marzahn-Hellersdorf	127	59	13	18	1	13	31	13	3	###	278	299	-7,02
Lichtenberg	147	83	11	21	0	17	28	8	4	###	319	344	-7,27
Reinickendorf	156	127	31	43	0	12	20	37	0	###	426	398	7,04
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>1.516</b>	<b>1.193</b>	<b>262</b>	<b>292</b>	<b>2</b>	<b>157</b>	<b>324</b>	<b>229</b>	<b>8</b>	<b>###</b>	<b>3.983</b>	<b>5.190</b>	<b>-23,26</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

<sup>2)</sup> Änderung des PflegeG ab März 1997

<sup>3)</sup> Gehörlose, hochgr. Sehbehinderte, einschl. minderjährige Zivilblinde

<sup>4)</sup> Zivilblinde

<sup>5)</sup> hochgr. Sehbehinderte und Gehörlose

**Tabelle 9:**  
**Anzahl der Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter - Berlin insgesamt -**  
**(Stand: 30. 09. 2002)**

Rentenarten	Rentenzahl			
	30.9.2001	30.9.2002	Veränderung + / - %	
	1	2	3	
<b>I. Versichertenrenten wegen</b>				
Berufsunfähigkeit	2.242	2.024	-9,7	
Erwerbsunfähigkeit	47.029	42.336	-10,0	
teilweiser Erwerbsminderung	57	241	322,8	
voller Erwerbsminderung	986	3.733	278,6	
Regelaltersrente	65. Lebensjahr	133.464	128.961	-3,4
wegen Arbeitslosigkeit	60. Lebensjahr	34.306	36.237	5,6
Altersrenten für Frauen	60. Lebensjahr	38.036	39.825	4,7
für Schwerbehinderte, Berufs- o. Erwerbsunfähige	60. Lebensjahr	16.766	18.403	9,8
für langjährig Versicherte	63. Lebensjahr	13.169	13.831	5,0
<b>zusammen :</b>	<b>286.055</b>	<b>285.591</b>	<b>-0,2</b>	
<b>II. Renten wegen Todes</b>				
Witwen- und Witwerrenten	96.731	94.888	-1,9	
Halbwaisenrenten	8.496	8.605	1,3	
Vollwaisenrenten	235	222	-5,5	
Erziehungsrenten	149	154	3,4	
<b>zusammen :</b>	<b>105.611</b>	<b>103.869</b>	<b>-1,6</b>	
<b>Renten insgesamt (I + II) :</b>	<b>391.666</b>	<b>389.460</b>	<b>-0,6</b>	

**Tabelle 10:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG - Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - September 2002)**

<b>A U S G A B E N</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>32.330.520,64</b>	<b>5.652.861,34</b>	<b>37.983.381,98</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	30.852.191,05	3.128.974,91	33.981.165,96
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	1.478.329,59	2.523.886,43	4.002.216,02
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>28.456.272,01</b>	<b>26.307.617,44</b>	<b>54.763.889,45</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	4.799.821,75	25.504.487,72	30.304.309,47
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	803.129,72	803.129,72
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	23.656.450,26	0,00	23.656.450,26
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>1.029.592,19</b>	<b>8.186.632,09</b>	<b>9.216.224,28</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>178.337,82</b>	<b>0,00</b>	<b>178.337,82</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>2.177.500,04</b>	<b>181.024,60</b>	<b>2.358.524,64</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	746.082,15	181.024,60	927.106,75
5.2 Geldleistungen	1.431.417,89	0,00	1.431.417,89
<b>E I N N A H M E N</b> in Euro	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>3.574.193,27</b>	<b>#####</b>	<b>3.574.193,27</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	116.937,23	#####	116.937,23
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	15.098,54	#####	15.098,54
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	3.442.157,50	#####	3.442.157,50
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>8.642,59</b>	<b>8.642,59</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	7.358,20	7.358,20
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	1.284,39	1.284,39
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>3.574.193,27</b>	<b>8.642,59</b>	<b>3.582.835,86</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>64.172.222,70</b>	<b>40.328.135,47</b>	<b>104.500.358,17</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>60.598.029,43</b>	<b>40.319.492,88</b>	<b>100.917.522,31</b>

**Tabelle 10.1:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG - Bezirke Soz insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - September 2002)**

<b>A U S G A B E N</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>30.780.962,74</b>	<b>4.839.989,64</b>	<b>35.620.952,38</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	29.587.150,20	2.486.868,38	32.074.018,58
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	1.193.812,54	2.353.121,26	3.546.933,80
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>25.320.418,38</b>	<b>17.631.052,94</b>	<b>42.951.471,32</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	2.170.330,43	17.604.918,37	19.775.248,80
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	26.134,57	26.134,57
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	23.150.087,95	0,00	23.150.087,95
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>941.189,67</b>	<b>6.317.946,60</b>	<b>7.259.136,27</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>96.642,93</b>	<b>0,00</b>	<b>96.642,93</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>1.472.992,82</b>	<b>179.149,56</b>	<b>1.652.142,38</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	315.294,63	179.149,56	494.444,19
5.2 Geldleistungen	1.157.698,19	0,00	1.157.698,19
<b>E I N N A H M E N</b> in Euro	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>3.506.596,92</b>	<b>#####</b>	<b>3.506.596,92</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	113.313,94	#####	113.313,94
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	15.060,11	#####	15.060,11
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	3.378.222,87	#####	3.378.222,87
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00	0,00
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00	0,00
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>G E S A M T E R G E B N I S S E</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>3.506.596,92</b>	<b>0,00</b>	<b>3.506.596,92</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>58.612.206,54</b>	<b>28.968.138,74</b>	<b>87.580.345,28</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>55.105.609,62</b>	<b>28.968.138,74</b>	<b>84.073.748,36</b>

**Tabelle 10.2:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG - Bezirke Jug insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - September 2002)**

<b>A U S G A B E N</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb</b> von Einrichtungen	<b>in</b> Einrichtungen	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>617.223,35</b>	<b>134.101,47</b>	<b>751.324,82</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	346.067,26	1.345,41	347.412,67
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	271.156,09	132.756,06	403.912,15
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>717.372,37</b>	<b>541.237,70</b>	<b>1.258.610,07</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	297.271,51	539.296,72	836.568,23
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	1.940,98	1.940,98
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	420.100,86	0,00	420.100,86
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>7.345,40</b>	<b>187.523,87</b>	<b>194.869,27</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>373,13</b>	<b>0,00</b>	<b>373,13</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>49.735,04</b>	<b>0,00</b>	<b>49.735,04</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	18.377,29	0,00	18.377,29
5.2 Geldleistungen	31.357,75	0,00	31.357,75
<b>E I N N A H M E N</b> in Euro	<b>außerhalb</b> von Einrichtungen	<b>in</b> Einrichtungen	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>11.644,48</b>	<b>#####</b>	<b>11.644,48</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	1.606,34	#####	1.606,34
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	38,43	#####	38,43
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	9.999,71	#####	9.999,71
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00	0,00
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00	0,00
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>11.644,48</b>	<b>0,00</b>	<b>11.644,48</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>1.392.049,29</b>	<b>862.863,04</b>	<b>2.254.912,33</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>1.380.404,81</b>	<b>862.863,04</b>	<b>2.243.267,85</b>

**Tabelle 10.3:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG - ZAA, vorläufige Zahlen**  
**(Stand: Januar - September 2002)**

<b>A U S G A B E N</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>0,00</b>	<b>635.578,54</b>	<b>635.578,54</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	0,00	597.569,43	597.569,43
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	0,00	38.009,11	38.009,11
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>0,00</b>	<b>8.135.326,80</b>	<b>8.135.326,80</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	0,00	7.360.272,63	7.360.272,63
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	775.054,17	775.054,17
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	0,00	0,00	0,00
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>0,00</b>	<b>1.681.161,62</b>	<b>1.681.161,62</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>0,00</b>	<b>1.875,04</b>	<b>1.875,04</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	0,00	1.875,04	1.875,04
5.2 Geldleistungen	0,00	0,00	0,00
<b>E I N N A H M E N</b> in Euro	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	0,00	#####	0,00
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	0,00	#####	0,00
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	0,00	#####	0,00
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>8.642,59</b>	<b>8.642,59</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	7.358,20	7.358,20
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	1.284,39	1.284,39
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>8.642,59</b>	<b>8.642,59</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>10.453.942,00</b>	<b>10.453.942,00</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>10.445.299,41</b>	<b>10.445.299,41</b>

**Tabelle 10.4:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG**  
**- ZLA, vorläufige Zahlen**  
**(Stand: Januar - September 2002)**

<b>A U S G A B E N</b> in Euro nach Art der Hilfe	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>932.334,55</b>	<b>43.191,69</b>	<b>975.526,24</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	918.973,59	43.191,69	962.165,28
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	13.360,96	0,00	13.360,96
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>2.418.481,26</b>	<b>0,00</b>	<b>2.418.481,26</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	2.332.219,81	0,00	2.332.219,81
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	0,00	0,00
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	86.261,45	0,00	86.261,45
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>81.057,12</b>	<b>0,00</b>	<b>81.057,12</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>81.321,76</b>	<b>0,00</b>	<b>81.321,76</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>654.772,18</b>	<b>0,00</b>	<b>654.772,18</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	412.410,23	0,00	412.410,23
5.2 Geldleistungen	242.361,95	0,00	242.361,95
<b>E I N N A H M E N</b> in Euro	<b>außerhalb</b> <b>von Einrichtungen</b>	<b>in</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>55.951,87</b>	<b>#####</b>	<b>55.951,87</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	2.016,95	#####	2.016,95
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche, sonst. Ersatzleistungen	0,00	#####	0,00
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	53.934,92	#####	53.934,92
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst., Rückzahlungen	#####	0,00	0,00
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr., sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00	0,00
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>55.951,87</b>	<b>0,00</b>	<b>55.951,87</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>4.167.966,87</b>	<b>43.191,69</b>	<b>4.211.158,56</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>4.112.015,00</b>	<b>43.191,69</b>	<b>4.155.206,69</b>

**Tabelle 11:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken**  
**(Stand: 30. 09. 2002)**

Bezirk	Insgesamt	+/- % zum Vorjahr	Männlich		Weiblich		Alter von ... bis unter ... Jahren													
			absolut		absolut		unter 7		7 bis unter 15		15 bis unter 18		18 bis unter 25		25 bis unter 50		50 bis unter 65		65 und älter	
			3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Mitte	2.904	-5,5	1.577	54,3	1.327	45,7	554	19,1	546	18,8	161	5,5	357	12,3	1.051	36,2	168	5,8	67	2,3
Friedrichshain-Kreuzberg	2.444	-10,8	1.325	54,2	1.119	45,8	458	18,7	499	20,4	158	6,5	242	9,9	929	38,0	119	4,9	39	1,6
Pankow	2.187	-5,8	1.211	55,4	976	44,6	328	15,0	437	20,0	123	5,6	320	14,6	828	37,9	104	4,8	47	2,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.730	-12,4	969	56,0	761	44,0	280	16,2	346	20,0	92	5,3	205	11,8	648	37,5	123	7,1	36	2,1
Spandau	1.058	-16,0	625	59,1	433	40,9	167	15,8	190	18,0	65	6,1	154	14,6	416	39,3	48	4,5	18	1,7
Zehlendorf-Steglitz	1.390	-13,7	739	53,2	651	46,8	229	16,5	256	18,4	96	6,9	188	13,5	526	37,8	63	4,5	32	2,3
Schöneberg-Tempelhof	1.688	-13,1	944	55,9	744	44,1	277	16,4	352	20,9	100	5,9	229	13,6	624	37,0	79	4,7	27	1,6
Neukölln	1.051	-18,7	548	52,1	503	47,9	242	23,0	181	17,2	54	5,1	137	13,0	364	34,6	50	4,8	23	2,2
Treptow-Köpenick	1.638	-4,5	901	55,0	737	45,0	243	14,8	319	19,5	127	7,8	211	12,9	623	38,0	81	4,9	34	2,1
Marzahn-Hellersdorf	1.429	-12,1	814	57,0	615	43,0	245	17,1	237	16,6	90	6,3	309	21,6	477	33,4	49	3,4	22	1,5
Lichtenberg	1.269	-9,2	675	53,2	594	46,8	214	16,9	235	18,5	78	6,1	179	14,1	462	36,4	82	6,5	19	1,5
Reinickendorf	465	-5,3	271	58,3	194	41,7	76	16,3	75	16,1	35	7,5	75	16,1	174	37,4	20	4,3	10	2,2
<b>Zusammen</b>	<b>19.253</b>	<b>-10,2</b>	<b>10.599</b>	<b>55,1</b>	<b>8.654</b>	<b>44,9</b>	<b>3.313</b>	<b>17,2</b>	<b>3.673</b>	<b>19,1</b>	<b>1.179</b>	<b>6,1</b>	<b>2.606</b>	<b>13,5</b>	<b>7.122</b>	<b>37,0</b>	<b>986</b>	<b>5,1</b>	<b>374</b>	<b>1,9</b>
<b>ZLA und ZAA</b>	<b>2.545</b>	<b>-12,3</b>	<b>1.623</b>	<b>63,8</b>	<b>922</b>	<b>36,2</b>	<b>329</b>	<b>12,9</b>	<b>328</b>	<b>12,9</b>	<b>98</b>	<b>3,9</b>	<b>461</b>	<b>18,1</b>	<b>1.229</b>	<b>48,3</b>	<b>84</b>	<b>3</b>	<b>16</b>	<b>0,6</b>
Berlin	21.798	-10,5	12.222	56,1	9.576	43,9	3.642	16,7	4.001	18,4	1.277	5,9	3.067	14,1	8.351	38,3	1.070	4,9	390	1,8
<i>Vorjahr absolut</i>	24.342		13.546	55,6	10.796	44,4	4.270	17,5	4.537	18,6	1.395	5,7	3.255	13,4	9.296	38,2	1.193	4,9	396	1,6
<i>+/-% zum Vorjahr</i>	-10,5		-9,8		-11,3		-14,7		-11,8		-8,5		-5,8		-10,2		-10,3		-1,5	

<sup>1)</sup> In Prozent von Spalte 1

**Tabelle 11.1:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppen (Stand: 30. 09. 2002)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Stellung zum Haushaltsvorstand				Erwerbsstatus	
	absolut	%	Haushaltsvorstand	Ehegatte(in)	Kind	sonstige Person	erwerbstätig	nicht erwerbstätig
	1	2						
<b>insgesamt</b>								
<b>Empfänger(innen)</b>								
<b>Insgesamt</b>	<b>21.798</b>	<b>100,0</b>	<b>8.675</b>	<b>3.065</b>	<b>9.288</b>	<b>770</b>	<b>132</b>	<b>21.666</b>
unter 3	1.552	7,1	6	2	1.512	32	2	1.550
3 - 7	2.090	9,6	3	1	2.062	24	1	2.089
7 - 11	2.089	9,6	1	5	2.059	24	2	2.087
11 - 15	1.912	8,8	5	5	1.881	21	4	1.908
15 - 18	1.277	5,9	81	17	1.095	84	3	1.274
18 - 21	1.356	6,2	690	93	452	121	11	1.345
21 - 25	1.711	7,8	1.162	237	157	155	23	1.688
25 - 30	2.028	9,3	1.354	542	45	87	16	2.012
30 - 40	3.983	18,3	2.680	1.188	14	101	34	3.949
40 - 50	2.340	10,7	1.646	641	8	45	29	2.311
50 - 60	841	3,9	600	218	1	22	6	835
60 - 65	229	1,1	165	55	1	8	1	228
65 und älter	390	1,8	282	61	1	46	-	390
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>23,8</b>		<b>35,0</b>	<b>36,1</b>	<b>9,0</b>	<b>26,5</b>	<b>30,8</b>	<b>23,7</b>
<b>männlich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>12.222</b>	<b>100,0</b>	<b>6.370</b>	<b>521</b>	<b>4.910</b>	<b>421</b>	<b>97</b>	<b>12.125</b>
unter 3	791	6,5	3	1	770	17	-	791
3 - 7	1.083	8,9	3	-	1.068	12	-	1.083
7 - 11	1.129	9,2	-	2	1.117	10	-	1.129
11 - 15	1.002	8,2	2	3	984	13	3	999
15 - 18	715	5,9	58	3	599	55	2	713
18 - 21	854	7,0	519	17	245	73	10	844
21 - 25	1.156	9,5	935	49	87	85	21	1.135
25 - 30	1.201	9,8	1.040	86	25	50	12	1.189
30 - 40	2.258	18,5	1.987	194	9	68	25	2.233
40 - 50	1.317	10,8	1.186	102	5	24	19	1.298
50 - 60	473	3,9	425	40	1	7	4	469
60 - 65	90	0,7	80	10	-	-	1	89
65 und älter	153	1,3	132	14	-	7	-	153
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>23,8</b>		<b>34,1</b>	<b>36,1</b>	<b>9,1</b>	<b>23,9</b>	<b>30,9</b>	<b>23,7</b>
<b>weiblich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>9.576</b>	<b>100,0</b>	<b>2.305</b>	<b>2.544</b>	<b>4.378</b>	<b>349</b>	<b>35</b>	<b>9.541</b>
unter 3	761	7,9	3	1	742	15	2	759
3 - 7	1.007	10,5	-	1	994	12	1	1.006
7 - 11	960	10,0	1	3	942	14	2	958
11 - 15	910	9,5	3	2	897	8	1	909
15 - 18	562	5,9	23	14	496	29	1	561
18 - 21	502	5,2	171	76	207	48	1	501
21 - 25	555	5,8	227	188	70	70	2	553
25 - 30	827	8,6	314	456	20	37	4	823
30 - 40	1.725	18,0	693	994	5	33	9	1.716
40 - 50	1.023	10,7	460	539	3	21	10	1.013
50 - 60	368	3,8	175	178	-	15	2	366
60 - 65	139	1,5	85	45	1	8	-	139
65 und älter	237	2,5	150	47	1	39	-	237
<i>Durchschnittsalter</i>	<b>23,7</b>		<b>37,6</b>	<b>36,1</b>	<b>8,8</b>	<b>29,7</b>	<b>30,7</b>	<b>23,7</b>

**Tabelle 11.2:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht und Staatsangehörigkeit (Stand: 30. 09. 2002)**

Staatsangehörigkeit	Insgesamt		Stellung zum Haushaltsvorstand				Erwerbsstatus	
	absolut	%	Haus- haltsvor- stand	Ehe- gatte(in)	Kind	sonstige Person	erwerbs- tätig	nicht erwerbs- tätig
	1	2	3	4	5	6	11	12
<b>insgesamt</b>								
<b>Empfänger(innen)</b>								
<b>Insgesamt</b>	<b>21.798</b>	<b>100,0</b>	<b>8.675</b>	<b>3.065</b>	<b>9.288</b>	<b>770</b>	<b>132</b>	<b>21.666</b>
<b>Europa zusammen</b>	<b>10.830</b>	<b>49,7</b>	<b>3.957</b>	<b>1.643</b>	<b>4.849</b>	<b>381</b>	<b>59</b>	<b>10.771</b>
Bosnien-Herzegowina	1.596	7,3	574	269	691	62	8	1.588
Bulgarien	20	0,1	11	2	4	3	-	20
Jugoslawien <sup>1)</sup>	7.102	32,6	2.340	1.124	3.416	222	25	7.077
Rumänien	16	0,1	8	4	4	-	-	16
Russische Föderation	468	2,1	206	66	189	7	3	465
Türkei	1.207	5,5	577	139	426	65	18	1.189
Übriges Europa	421	1,9	241	39	119	22	5	416
<b>Afrika zusammen</b>	<b>459</b>	<b>2,1</b>	<b>306</b>	<b>34</b>	<b>105</b>	<b>14</b>	<b>3</b>	<b>456</b>
Algerien	57	0,3	47	2	4	4	-	57
Ghana	25	0,1	17	1	5	2	-	25
Zaire	45	0,2	23	3	18	1	-	45
Übriges Afrika	332	1,5	219	28	78	7	3	329
<b>Amerika zusammen</b>	<b>18</b>	<b>0,1</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>18</b>
<b>Asien zusammen</b>	<b>4.014</b>	<b>18,4</b>	<b>1.981</b>	<b>462</b>	<b>1.424</b>	<b>147</b>	<b>36</b>	<b>3.978</b>
Afghanistan	37	0,2	18	5	14	-	-	37
Indien	48	0,2	46	-	-	2	1	47
Iran	409	1,9	239	54	110	6	3	406
Libanon	1.352	6,2	552	147	600	53	10	1.342
Pakistan	66	0,3	46	2	17	1	1	65
Sri Lanka	145	0,7	79	23	39	4	3	142
Vietnam	418	1,9	309	13	60	36	4	414
Übriges Asien	1.539	7,1	692	218	584	45	14	1.525
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>88</b>	<b>0,4</b>	<b>36</b>	<b>10</b>	<b>41</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>87</b>
<b>Unbekannt</b>	<b>6.389</b>	<b>29,3</b>	<b>2.387</b>	<b>914</b>	<b>2.863</b>	<b>225</b>	<b>33</b>	<b>6.356</b>
<b>darunter weiblich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>9.576</b>	<b>100,0</b>	<b>2.305</b>	<b>2.544</b>	<b>4.378</b>	<b>349</b>	<b>35</b>	<b>9.541</b>
<b>Europa zusammen</b>	<b>5.101</b>	<b>53,3</b>	<b>1.182</b>	<b>1.358</b>	<b>2.356</b>	<b>205</b>	<b>23</b>	<b>5.078</b>
Bosnien-Herzegowina	849	8,9	237	228	350	34	4	845
Bulgarien	14	0,1	9	1	1	3	-	14
Jugoslawien <sup>1)</sup>	3.455	36,1	740	937	1.648	130	12	3.443
Rumänien	7	0,1	3	3	1	-	-	7
Russische Föderation	202	2,1	46	64	88	4	2	200
Türkei	403	4,2	83	90	208	22	2	401
Übriges Europa	171	1,8	64	35	60	12	3	168
<b>Afrika zusammen</b>	<b>159</b>	<b>1,7</b>	<b>82</b>	<b>24</b>	<b>48</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>158</b>
Algerien	4	0,0	2	-	2	-	-	4
Ghana	12	0,1	9	-	2	1	-	12
Zaire	16	0,2	5	3	7	1	-	16
Übriges Afrika	127	1,3	66	21	37	3	1	126
<b>Amerika zusammen</b>	<b>9</b>	<b>0,1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>9</b>
<b>Asien zusammen</b>	<b>1.524</b>	<b>15,9</b>	<b>410</b>	<b>401</b>	<b>657</b>	<b>56</b>	<b>7</b>	<b>1.517</b>
Afghanistan	15	0,2	4	3	8	-	-	15
Indien	1	0,0	-	-	-	1	-	1
Iran	159	1,7	61	47	49	2	2	157
Libanon	486	5,1	89	122	257	18	2	484
Pakistan	9	0,1	2	2	5	-	-	9
Sri Lanka	61	0,6	20	18	22	1	-	61
Vietnam	143	1,5	96	7	27	13	-	143
Übriges Asien	650	6,8	138	202	289	21	3	647
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>32</b>	<b>0,3</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>17</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>32</b>
<b>Unbekannt</b>	<b>2.751</b>	<b>28,7</b>	<b>623</b>	<b>751</b>	<b>1.296</b>	<b>81</b>	<b>4</b>	<b>2.747</b>

<sup>1)</sup> Serbien und Montenegro

**Tabelle 11.3:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach der bisherigen Dauer der Leistungsgewährung und Staatsangehörigkeit (Stand: 30. 09. 2002)**

Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Leistungsgewährung von ... bis unter ... Monaten								Durchschnittl. Bisherige Dauer der Leistungsge- währung <sup>2)</sup>
		unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 - 30	30 u. mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>21.798</b>	<b>1.174</b>	<b>1.062</b>	<b>1.024</b>	<b>1.094</b>	<b>2.067</b>	<b>4.715</b>	<b>1.359</b>	<b>9.303</b>	<b>34,9</b>
<b>Europa zusammen</b>	<b>10.830</b>	<b>499</b>	<b>458</b>	<b>416</b>	<b>417</b>	<b>837</b>	<b>1.802</b>	<b>593</b>	<b>5.808</b>	<b>41,3</b>
Bosnien-Herzegowina	1.596	50	48	30	29	75	241	41	1.082	50,8
Bulgarien	20	8	2	5	2	3	-	-	-	5,5
Jugoslawien <sup>1)</sup>	7.102	190	189	163	195	460	1.099	389	4.417	46,6
Rumänien	16	1	1	4	1	1	1	-	7	28,3
Russische Föderation	468	76	69	68	39	70	32	37	77	14,0
Türkei	1.207	103	104	93	118	172	350	104	163	17,7
Übriges Europa	421	71	45	53	33	56	79	22	62	17,1
<b>Afrika zusammen</b>	<b>459</b>	<b>54</b>	<b>48</b>	<b>37</b>	<b>32</b>	<b>64</b>	<b>114</b>	<b>52</b>	<b>58</b>	<b>15,4</b>
Algerien	57	6	10	8	1	7	10	8	7	16,8
Ghana	25	7	5	6	2	2	1	1	1	7,8
Zaire	45	-	4	-	-	10	19	3	9	27,3
Übriges Afrika	332	41	29	23	29	45	84	40	41	14,1
<b>Amerika zusammen</b>	<b>18</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>20,7</b>
<b>Asien zusammen</b>	<b>4.014</b>	<b>344</b>	<b>327</b>	<b>298</b>	<b>315</b>	<b>556</b>	<b>836</b>	<b>338</b>	<b>1.000</b>	<b>19,7</b>
Afghanistan	37	3	-	2	2	2	16	8	4	20,2
Indien	48	6	5	3	5	10	9	4	6	15,9
Iran	409	44	36	51	28	81	84	33	52	16,0
Libanon	1.352	50	66	51	101	155	350	117	462	27,2
Pakistan	66	5	5	2	6	17	8	8	15	20,9
Sri Lanka	145	12	9	8	4	17	61	6	28	20,9
Vietnam	418	50	41	25	58	61	68	17	98	17,0
Übriges Asien	1.539	174	165	156	111	213	240	145	335	14,8
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>88</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>7</b>	<b>25</b>	<b>21,8</b>
<b>Unbekannt</b>	<b>6.389</b>	<b>270</b>	<b>219</b>	<b>272</b>	<b>330</b>	<b>588</b>	<b>1.932</b>	<b>369</b>	<b>2.409</b>	<b>35,2</b>

<sup>1)</sup> Serbien und Montenegro -

<sup>2)</sup> in Monaten

**Tabelle 11.4:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Haushaltstyp und Staatsangehörigkeit**  
**(Stand: 30. 09. 2002)**

Bezirk	Insgesamt	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand							Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand/andersweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	
		Ehepaare		nichteheliche Lebensgemeinschaften		einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände		Haushaltsvorstände		10
		ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>21.798</b>	<b>984</b>	<b>10.006</b>	<b>92</b>	<b>596</b>	<b>3.834</b>	<b>891</b>	<b>268</b>	<b>3.162</b>	<b>1.965</b>
<b>Europa zusammen</b>	<b>10.830</b>	<b>588</b>	<b>5.294</b>	<b>55</b>	<b>324</b>	<b>1.372</b>	<b>392</b>	<b>177</b>	<b>1.708</b>	<b>920</b>
Bosnien-Herzegowina	1.596	148	766	4	44	94	95	13	272	160
Bulgarien	20	1	-	1	-	2	7	-	5	4
Jugoslawien <sup>1)</sup>	7.102	370	3.805	38	260	633	201	111	1.165	519
Rumänien	16	1	5	-	-	3	2	3	2	-
Russische Föderation	468	20	229	-	2	94	20	13	64	26
Türkei	1.207	26	397	7	11	406	36	33	118	173
Übriges Europa	421	22	92	5	7	140	31	4	82	38
<b>Afrika zusammen</b>	<b>459</b>	<b>6</b>	<b>80</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>201</b>	<b>55</b>	<b>2</b>	<b>64</b>	<b>44</b>
Algerien	57	1	-	2	-	45	1	-	4	4
Ghana	25	-	-	-	-	8	6	-	3	8
Zaire	45	-	12	1	3	12	2	-	14	1
Übriges Afrika	332	5	68	-	1	136	46	2	43	31
<b>Amerika zusammen</b>	<b>18</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>4</b>
<b>Asien zusammen</b>	<b>4.014</b>	<b>123</b>	<b>1.381</b>	<b>11</b>	<b>93</b>	<b>1.218</b>	<b>213</b>	<b>36</b>	<b>508</b>	<b>431</b>
Afghanistan	37	-	15	-	-	11	3	-	1	7
Indien	48	-	-	-	-	46	-	-	-	2
Iran	409	20	108	-	6	134	33	9	54	45
Libanon	1.352	19	533	3	76	347	23	6	209	136
Pakistan	66	-	8	-	-	43	-	2	10	3
Sri Lanka	145	13	51	1	-	44	12	1	7	16
Vietnam	418	7	25	-	-	206	64	-	60	56
Übriges Asien	1.539	64	641	7	11	387	78	18	167	166
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>88</b>	<b>-</b>	<b>45</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>23</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>12</b>	<b>6</b>
<b>Unbekannt</b>	<b>6.389</b>	<b>267</b>	<b>3.204</b>	<b>23</b>	<b>172</b>	<b>1.015</b>	<b>227</b>	<b>53</b>	<b>868</b>	<b>560</b>

<sup>1)</sup> Serbien und Montenegro

**Tabelle 11.5:**  
**Haushalte von Regelleistungsempfänger(innen) gemäß AsylbLG nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Haushaltstyp (Stand: 30. 09. 2002)**

Haushaltstyp	Insgesamt		Mit einem Haushaltsvorstand <sup>1)</sup> im Alter von ... bis unter ... Jahren								
	absolut	%	unter 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 und mehr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>insgesamt</b>											
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>											
insgesamt	10.393	100,0	347	1.160	1.509	1.572	2.926	1.736	632	178	333
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>											
mit Haushaltsvorstand zusammen	8.845	85,1	102	706	1.181	1.397	2.733	1.668	606	165	287
<b>Ehepaare</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	525	5,1	1	8	26	38	60	106	153	48	85
mit Kindern unter 18 Jahren	2.219	21,4	3	18	74	200	955	765	162	23	19
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	67	0,6	1	7	12	14	10	9	8	1	5
mit Kindern unter 18 Jahren	167	1,6	1	9	31	40	63	22	1	-	-
<b>Einzel nachgewiesene</b>											
Haushaltsvorstände	4.724	45,5	77	601	924	921	1.194	529	243	80	155
männlich	3.835	36,9	60	491	825	824	1.047	386	141	19	42
weiblich	889	8,6	17	110	99	97	147	143	102	61	113
<b>Haushaltsvorstände</b>											
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	114	1,1	2	15	9	14	27	32	4	3	8
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	1.029	9,9	17	48	105	170	424	205	35	10	15
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>											
ohne Haushaltsvorstand zusammen	1.519	14,6	245	448	317	169	190	66	26	12	46
<b>Anderweitig nicht erfaßte</b>											
Bedarfsgemeinschaften	29	0,3	-	6	11	6	3	2	-	1	-
<b>Bedarfsgemeinschaften</b>											
ohne Personen unter 18 Jahren	6.682	64,3	303	1.056	1.261	1.108	1.406	693	427	141	287
mit Personen unter 18 Jahren	3.711	35,7	44	104	248	464	1.520	1.043	205	37	46

<sup>1)</sup> Bei Haushalten ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

## 7. Übersicht der Schwerpunktthemen

Thema	Jahr	Berichtsquartal
- Arbeitslosigkeit als Ursache der Sozialhilfegewährung in Berlin 1986	1988	I
- Ergebnisse einer Sonderauswertung		
- Ausgaben u. Einnahmen f. Sozialhilfe in Berlin 1987	1988	II
- Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens in Berlin 1980-1987	1988	III
- Hauptursachen der Sozialhilfebedürftigkeit in Berlin 1980 - 1987 (Text und Tabelle)	1988	IV
- Ausgaben und Empfänger der Sozialhilfe in Berlin 1980-1987	1989	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 1988	1989	II
- Sozialhilfeausgaben 1988 in den Bezirken von Berlin (West)	1989	III
- Entwicklung der SH-Empfänger 1987/88 in Berlin (West) gegliedert nach Trägern der SH - (Text und Tabellen)	1989	IV
- Zur Entwicklung der Leistungsbezugsdauer in der Sozialhilfe	1990	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 1989	1990	II
- Zur Entwicklung des sozialstatistischen Berichtswesens im geeinten Berlin	1990	III
- Hauptursache Arbeitslosigkeit in der Sozialhilfe in Berlin 1980-1989	1990	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 1990	1991	I
- Gesundheits- u. Pflegeleistungen nach BSHG, BVG und PflegeG Berlin 1980-90	1991	II
- Leistungsbezugsdauer bei Empfänger und HV mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt der SH in Berlin 1989 unter besonderer Berücksichtigung von Arbeitslosigkeit als Hauptursache der Sozialhilfebedürftigkeit - westliche Bezirke	1991	III
- Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens von Berlin 1980 - 1990	1991	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1991 - westliche Bezirke	1992	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1991 Berlin insgesamt	1992	II
- Bericht ohne Schwerpunktthema	1992	III
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1992 - westliche Bezirke	1992	IV
- Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen der KOF (West) '87-'92	1993	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1992 Berlin insgesamt	1993	II
- Neue gesetzliche Grundlagen für das statistische Berichtswesen zum BSHG und AsylbLG - Praxisprobleme und Lösungsansätze	1993	III
- Zeitreihen der Berliner Sozialhilfe 1980-1992	1993	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1993 Berlin insgesamt	1994	I
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG in Berlin 1. Halbjahr 1994	1994	II
- Empfänger von Sozialhilfe 1992 in Berlin	1994	III
- Empfänger von Sozialhilfe 1993 in Berlin	1994	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1994 Berlin insgesamt	1995	I
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG 1994 Berlin insgesamt	1995	II
- Arbeitslosigkeit als Hauptursache in der Sozialhilfe in Berlin 1980-1993	1995	III
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1995 Berlin insgesamt	1995	IV
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG 1995 Berlin insgesamt	1996	I
- Minderjährige als Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt der Sozialhilfe in Berlin 1991 - 1996	1996	II
- Bericht ohne Schwerpunktthema	1996	III
- Zwischenergebnisse zur Ausgabenentwicklung Berlin 1996 in der Sozialhilfe und im AsylbLG	1996	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1996 Berlin insgesamt	1997	I + II
- Sozialhilfe in Berlin 1995/1996 - 120 Mio. DM eingespart	1997	III + IV

Thema	Jahr	Berichtsquartal
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1997 in Berlin insgesamt	1998	I
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG 1997 in Berlin insgesamt	1998	II
- Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug in Berlin	1998	III
- Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 1998	1998	IV
- Ausgaben u. Einnahmen nach dem AsylbLB in Berlin im Haushaltsjahr 1998	1999	I
- Sozialtransferausgaben in Berlin 1998/99 - vorläufige Ergebnisse	1999	II
- Sozialhilfe in Berlin - aktuelle Entwicklung und regionaler Strukturvergleich	1999	III
- Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 1999	2000	I
- Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Berlin im Haushaltsjahr 1999	2000	II
- Vergleich ausgewählter Kennziffern der Sozialhilfe 1999 Berlin - Bund	2000	III
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 2000	2000	IV
- Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in Berlin im Haushaltsjahr 2000	2001	I
- Neue Datenbasis der Empfängerstatistik in Berlin	2001	II
- Sozialtransferausgaben in Berlin Entwicklung 2000 - 2001 - vorläufige Zahlen -	2001	III
- Zur Größe und Struktur des Erwerbspersonenpotentials der Sozialhilfeempfänger in Berlin Ende 2001	2001	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 2001	2002	I
- Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Berlin im Jahre 2001	2002	II
- Bericht ohne Schwerpunktthema	2002	III